Altpreußische Zeitung

Elbinger Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 ℳ, mit Botenlohn 1,90 ℳ, bei allen Postanstalten 2 ℳ

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 ₰., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 ₰. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 ₰. pro Zeile, Belagsexemplar 10 ₰. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesammten Inhalt: Rudolf Stein in Elbing.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing. (Inh.: Frau Martha Gaartz.)

Nr. 289. Elbing, Sonnabend, den 10. Dezember 1898. 50. Jahrgang.

Versammlung des Liberalen Vereins.

Die von dem Liberalen Verein für gestern Abend 8½ Uhr nach dem großen Saale der Bürgerressource einberufene, öffentliche Versammlung war sehr gut besucht. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden des Liberalen Vereins, Herrn Dr. Bleyer, eröffnet und geleitet. Derselbe bemerkte in einer kurzen Ansprache, in welcher er die Erschienenen begrüßte, daß der Liberale Verein diesmal ausnahmsweise seine Sitzung von dem Vereinslokal nach der Bürgerressource verlegt habe, weil es ihm gelungen sei, eine zwar noch junge, aber bereits bewährte Kraft der Freisinnigen Volkspartei für diesen Abend zu gewinnen. Er habe die Freude, der Versammlung den Reichstags- und Landtagsabgeordneten, Herrn Rektor Kopsch aus Berlin vorzustellen. Derselbe werde einen Vortrag über: „Die Interessenpolitik der Agrarier" halten. Man müsse Herrn Kopsch dankbar sein, daß er gerade dieses Thema behandeln wolle, weil unsere fleißige Industriestadt eingekeilt ist zwischen die Agrarier. Unser Wahlkreis wird bekanntlich im Reichstage vertreten durch einen Agrarier und im Landtage durch denselben Agrarier und noch durch einen Landrath. Will man daran denken, dies endlich einmal zu ändern, so gilt es, bei Zeiten mit der Arbeit zu beginnen. Die Centralleitung der Freisinnigen Volkspartei wird uns bei unserer Arbeit unterstützen.

Herr Dr. Bleyer ertheilte hierauf Herrn Kopsch das Wort zu seinem Vortrag. Ehe derselbe jedoch das Wort ergriff, wurde er von einem Herrn wegen der Theilnahme von Frauen an der Versammlung interpellirt. Der Redner war der irrigen Meinung, daß Frauen an dieser öffentlichen Versammlung nicht theilnehmen dürften. Es waren übrigens nur vier Frauen im Saale anwesend. Dr. Bleyer erwiderte dem Interpellanten, daß die Theilnahme der Frauen durchaus nicht unstatthaft sei, und daß man sich sogar freuen müsse, daß die Frauen so viel Antheil am öffentlichen Leben nehmen.

Herr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Kopsch führte Folgendes aus: Auch er sei erfreut, daß Frauen am politischen Leben Interesse nehmen und sich zur Versammlung eingefunden haben. Wenn man daraus schließt, daß zu den entscheidenden Zeitpunkten auch sie und ihre Männer für das eintreten, was die Freisinnige Volkspartei will, dann ist die gute Hoffnung auf ein weiteres günstiges Gedeihen der Partei in allgemeiner Hinsicht sicherlich eine gerechtfertigte. Das Jahr 1898 naht sich dem Ende. Nichts ist daher eher angebracht, als in einem Rückblick darüber Aufklärung zu finden, was es uns gebracht hat. Mit schwerem Herzen traten die Anhänger der freisinnigen Volkspartei in die Reichs- und Landtagswahlen ein; Feinde gab es ringsum, Freunde nur wenige; auf sich selbst, auf ihre eigene Kraft, aus Kleinem Großes zu schaffen, darauf war sie angewiesen. Heute darf man mit Freude — und es ist eine um so größere Freude, da sie ungehofft kam — auf das, was in den letzten Wahlkämpfen geleistet worden ist, zurückblicken. Es ist nicht nur gelungen, das Gewonnene zu erhalten, sondern es sind unerwartete Fortschritte zu verzeichnen. 20 Jahre hindurch ist der Liberalismus zurückgegangen. Der Erfolg ist gering, aber stetig. Man ist mit Ruhe, aber mit Entschiedenheit, welche der Stempel einer hoffnungsvollen Zeit ist, zur Wahlurne geschritten und mit Recht kann man sagen, die jedem freisinnigen Wähler obliegende Schuldigkeit ist in vollem Maße erfüllt worden. Dieser ungeahnte Fortschritt entbehrt nicht zahlreicher berechtigter Gründe. Der Widerwille gegen die Interessenpolitik der Agrarier und des Junkerthums ist in immer weitere Kreise des Volkes hineingedrungen. Eine Verhetzung hat den Keim hineingetragen in die Menge und er erblüht jetzt mehr als in früherer Zeit. Die Ziele, welche die Parteien erstreben, sind nicht verschieden, wohl aber die Wege, auf welchen man das allgemein angestrebte Ziel zu erreichen sucht und hofft. Wenn man diesen Gedanken immer im Auge behält, wird sicherlich eine gegenseitige Achtung, welche den niederen Kleinkrämereien Feind ist, resultieren. Die Erfolge verdankt man gewissen Umständen und diese Umstände sind Veranlassung dazu gewesen, daß weitere Kreise Vertrauen zu der Partei gewonnen haben. Man hat sich davon überzeugt, daß die freisinnige Volkspartei hält, was sie ihren Anhängern verspricht. Es giebt ein unentwegt festgelegtes Programm, an welchen ohne Wanken und Weichen gearbeitet wird. In der letzten Legislaturperiode hatte die Partei nur wenige Vertreter zu verzeichnen, es hat sich aber der Spruch bewahrheitet, daß eine Partei nicht abhängig ist von der Zahl ihrer Mandate. Feste Grundsätze und eine unerschütterliche Ueberzeugungstreue haben ihre unbesiegbare Macht entfaltet. (Bravo.) Die Erfolge sind gering. Aber in ihrer Bescheidenheit erfreut sich die Partei an denselben. Die Zeit ist zur Erzeugerin dieser früher unbekannten Bescheidenheit geworden. Ein Gedanke an frühere Jahrzehnte, ein Gedanke an das Vorgehen unserer Väter lehrt, wie sehr bescheiden man jetzt sein muß. Aus diesen wenigen Erfolgen erwächst aber die Aufgabe der Partei, auch ferner in demselben Geiste thätig zu sein. Und die Aufgabe, welche vor uns steht, ist keine leichte. Die Thronrede zeigt die Aufgaben, welche der Reichstag in nächster Zeit zu lösen hat. Und an Ueberraschungen läßt es die Thronrede, so allgewöhnlich sie erscheint, wahrlich nicht fehlen. Kaum ist der Erlaß des Zaren zur Freude aller Welt, auch zur Freude der Regierungen bekannt geworden, da bringt der neue Reichstag eine Vorlage betreffend eine neue Rüstung und Verstärkung unseres Heeres. Es sind 26576 Mannschaften mehr einzustellen; dadurch wird eine jährliche Mehrausgabe von 27 Millionen Mark und eine einmalige Ausgabe von 133 Millionen Mk. nothwendig. Mit dieser Mehreinstellung sind Umformungen der verschiedensten Art verbunden. Ueber letztere zu urtheilen, ist Sache der Techniker, und ihrer Einsicht vertraut sich auch die freisinnige Volkspartei an. Einer eingehenden Erwägung bedürfen dagegen die Neuformationen. Im Jahre 1872 betrug die Friedenspräsenzstärke 400000 Mann, 25 Jahre später 557000 Mann, und falls die Vorlage genehmigt werden sollte, für die Zukunft 583690 Mann. In der Begründung weist man auf Frankreich und Rußland hin. Für die Rekruteneinstellung ergaben sich für Frankreich 250000 Mann, für Rußland 300000 Mann und für Deutschland 227000 Mann. Diese Zahlen sind wohl richtig, aber nicht mit einander vergleichbar. Denn alles, was Militär heißt, also auch die Marine, ist in den Zahlen von Rußland und Frankreich einbegriffen, nur bei Deutschland nicht. Bei derartiger Berechnung zählt Deutschland alles in allem 267000 Mann, hat also Frankreich immer noch überragt. Mit Rußland ist im Verhältniß zu seiner Größe und seinen abweichenden Bestimmungen über die Dienstpflicht überhaupt kein Vergleich denkbar. Die Aufwendungen für das Militär betrugen 1872 309 Millionen Mk., 1888 450 Millionen Mk., und haben in den letzten 10 Jahren eine Höhe von 664 Millionen Mk. erreicht. Eine Hinzubewilligung von weiteren Millionen ist aus diesem Grunde mit Recht einer ernsten Erwägung zu unterziehen. Eine Zumuthung dieser Art dem Staate gegenüber kann recht nachtheilig werden. Die Balancirung des Etats war unter den bestehenden Verhältnissen nur durch eine Reichsanleihe von 55 Millionen Mk. möglich; jetzt ist eine solche von 90 Millionen Mk. bereits angekündigt. Die Staatskasse kann sich zur Ehre anrechnen, in 20 Jahren nicht weniger als 2400 Millionen Mk. Schulden gemacht zu haben. Wenn auch die Einnahmen sich in den letzten Jahren gebessert haben, so läßt sich nicht daraus dasselbe auf die Zukunft schließen; man muß auch an ungehoffte Ereignisse, welche leichtmöglich eintreten können, denken, die dadurch entstehenden neuen Steuern aufzubringen, ist für den Mittelstand schier unmöglich. Und wenn die freisinnige Volkspartei oft deswegen gescholten worden ist, einer allgemeinen Kritik kann sie mit Recht Stand halten, darf sie sich doch nur auf die Worte des Zaren in seinem Erlaß bezüglich der Abrüstung berufen. Wenn unsere Regierung aber sich für solch ein Manifest begeistert, dann widerspricht sie im Grunde dem Zwecke desselben. Aus diesen Gründen müssen wir verhindern, daß neue Rüstungen eintreten. Durch solche Forderungen werden bei uns die Kulturaufgaben vernachlässigt, wie in keinem anderen Staate. Will der Kultus- oder der Handelsminister nur wenige Millionen für sein Ressort, dann begegnet man beim Finanzminister einem Kopfschütteln, und derselbe kann schließlich nichts geben, weil das Geld für das Militär gebraucht wird. Diesen neuen Rüstungen gegenüber muß ein festes Halt! ausgesprochen werden. Denn sie sind eine Schraube ohne Ende. Auch ist von der Regierung kein Entgegenkommen für die Leistungen des Volkes gezeigt worden. Die zweijährige Dienstzeit, deren Resultate durchaus befriedigend sind, ist nach 5 Jahren nicht mehr gesetzlich festgelegt. Man wird sie als Vorspann für neue Forderungen benutzen. Man darf darüber nicht schweigen, sondern muß schon jetzt verlangen, daß sie durch ein Gesetz für weiter beibehalten wird. Auf andrer Seite aber muß man die Politik so betreiben, daß ein Einklang, eine Harmonie die verschiedenen gestellten Ziele verbinde. Bei dieser großen und bedeutenden Frage kann man sich bei der Lectüre agrarischer Blätter nicht genug wundern. Sie klagen über Mangel an Arbeitern und unterstützen trotzdem die Neuforderungen, welche ihnen die besten und brauchbarsten Kräfte entziehen. Die Agrarier nehmen den Mund voll, wenn es gilt, die Bürger zu beschimpfen, sind aber kleinlaut, wenn es heißt, der Regierung zu opponieren. — Die Thronrede bringt weiterhin eine Vorlage, welche der Kaiser bereits in seiner Rede in Oehnhausen angedeutet hatte, die sogenannte Zuchthausvorlage. In der Thronrede hört man nichts von der Bestrafung mit Zuchthaus; es werden nur für denjenigen, welcher den Arbeitswilligen an der Arbeit hindert, schwere Strafen bestimmt. Die freisinnige Volkspartei erwartet von der Vorlage, daß man sich nicht nur begnügt, den Arbeiter zu bestrafen, sondern auch den Arbeitgeber, wenn er aus irgend einem Grunde Arbeitswillige an der Arbeit hindert. Auch gewisse Regierungsorgane müssen dann gegebenen Falls in Strafe genommen werden können. Man denke nur an die Entlassung der Postunterbeamten oder an die Gerichtsvollzieher, welche sich zusammengefunden hatten, um Petitionen zur Besserung ihrer Lage vorzubereiten. Bei solchem Streben, das wohl das Streben eines jeden ist, darf und soll die Regierung nicht den Weg vertreten. Die aus dieser Vorlage hervorgehenden Bestimmungen müssen einer allgemeinen Gleichheit gerecht werden. Der Großgrundbesitzer muß bei solchen Delicten ebenso bestraft werden wie der vorgesetzte Beamte, welcher seine Untergebenen maßregelt. Das ist die Stellung der freisinnigen Volkspartei zur Zuchthausvorlage. Die übrigen Vorlagen kann man mit Stillschweigen übergehen, da sie keine wesentlichen politischen Kämpfe hervorrufen werden. Den Reichstag werden aber besonders drei Interpellationen, welche bekanntlich die Agrarier eingebracht haben, beschäftigen. Dagegen hat die Freisinnige Volkspartei ebenfalls 3 Interpellationen folgenden Inhaltes aufgestellt:

I.

1) Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, in welchem Umfange der Mangel einer Produktenbörse in Berlin sowie das Verbot börsenmäßiger Termingeschäfte in Getreide durch Erschwerung des Getreideverkehrs im allgemeinen und einer naturgemäßen Preisbildung im besonderen die Interessen der Produzenten und Consumenten benachtheiligt haben?

2) Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, ob ihm bekannt ist, in wie großem Umfange das Reichs-Börsengesetz durch Erschwerung der Termingeschäfte zur Vermehrung der Kassengeschäfte und damit zur Steigerung des Geldbedarfs und zur Erhöhung des Bankdiskonts der Reichsbank beigetragen hat?

II.

Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, warum die Viehsperren gegen das Ausland in einem durch Seuchengefahren nicht entfernt bedingten Umfange aufrecht erhalten werden?

Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, welche Maßnahmen die Regierungen ergreifen, um der herrschenden Fleischtheuerung entgegenzuwirken, zumal gegenüber der Thatsache, daß nach den Ergebnissen der reichsamtlichen Statistik eine Vermehrung der Viehbestände im deutschen Reich und der Fleischeinfuhr in das Reichsgebiet nicht einmal im Verhältniß zur Vermehrung und noch weniger entsprechend dem gesteigerten Fleischbedarf desselben stattgefunden hat?

III.

Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, ob und inwieweit der derzeitige hohe Bankdiskonto der Deutschen Reichsbank, abgesehen von andern klar zu Tage liegenden Gründen, der allgemeinen wirthschaftlichen Entwickelung, theilweise auch veranlaßt ist durch die seitens der preußischen Staatsregierung beziehungsweise der Preußischen Centralgenossenschaftskasse in den letzten Jahren geförderten treibhausartigen Gründungen von ländlichen Creditgenossenschaften, darunter auch von „Pumpgenossenschaften" bedenklichster Art?

Mit Vorliebe sprechen die Agrarier von einer Interessengemeinschaft; der Bund der Landwirthe richtet sein Bestreben nach seiner Angabe hauptsächlich darauf, die Interessen der großen und der kleinen Grundbesitzer zu wahren. Großgrundbesitzer und Kleingrundbesitzer haben dasselbe Interesse wie Dampfmühlenbesitzer und Windmühlenbesitzer. Beide sind Müller, aber der Dampfmüller ruinirt den Windmüller. Das ist dasselbe Interesse, welches Habicht und Taube haben. Beide tragen Federn, aber der Habicht frißt die Taube auf. (Bravo.) Diese Interessengemeinschaft der Großgrundbesitzer zeigt sich in dem Aufsaugen der Kleinbesitze, dem Abrunden der Majorate und der Vermehrung der Fideicommisse. Mit jedem Jahre nimmt der Großgrundbesitz zu und der Kleingrundbesitz ab; des Staates Kraft kann sich aber nicht auf Zehntausend Großgrundbesitzer, sondern muß sich auf die nach Hunderttausenden zählenden Kleinbauern gründen. Die Gleichheit, gleiche Rechte und gleiche Pflichten, das ist's, was den Kleinbauern fehlt, aber nie werden sie dieselben in der conservativen Partei finden. Ihre Abgeordneten sind entweder Großgrundbesitzer oder Landräthe und ähnliche Regierungsbeamten, deren höchstes Ideal ihr vorgesetzter Minister ist. Die Bauern, obwohl die Majorität im agrarischen Bunde, dürfen nicht selbst in conservativer Reihe Platz nehmen. Die Großen führen sie gleich Pudeln an der Leine. Der Kleingrundbesitzer Klagen sind berechtigt, aber sie lassen sich unmöglich mit den Wünschen der Großgrundbesitzer in Einklang bringen. Wenn die Bauern ihr Recht, ihr wohlverdientes Recht haben wollen, dann müssen sie freisinnig sein. Blindlings sich ihren Führern anzuvertrauen, ist ein Fehler und eine Sünde an ihrem nationalen Wohlsein. Die Einsicht wird aber früher oder später sich einstellen, wenn sie betrachten, was ihnen ein Herr Dr. Hahn geschaffen hat, von welchem der Spruch gilt: „Er säet nicht, er erntet nicht, und — der Bund der Landwirthe ernährt ihn doch." Die Agrarier, welche ihre Mittelstandspolitik so sehr in den Vordergrund drängen, schimpfen immer auf die Bazare und die großen Waarenhäuser. Dabei aber unterstützen sie die Offiziers- und Beamtenvereine. Die Agrarier schimpfen auch fleißig auf die Consumvereine. Von 5000 Consumvereinen aber kommen nur 1300 auf die Städte, die übrigen befinden sich auf dem Lande. Die Freisinnige Volkspartei verlangt gleiche Luft und gleiches Licht für alle Gewerbetreibenden. Einen schweren Stand und einen hartnäckigen Kampf wird die freisinnige Volkspartei im Landtage finden. Der letzte Wahlkampf ließ eine conservative Majorität befürchten. Nur 4 Stimmen haben den Ausschlag gegeben. Allein haben die Conservativen keine Majorität; es fehlen ihnen dann immer 11 bis 15 Stimmen. Für den Landtag sind die Agrarier Trumpf. Unter 433 Abgeordneten sind nur 36 freisinnige. Je größer aber die Arbeit ist, desto schöner werden hoffentlich die Erfolge sein. Es giebt drei Majoritäten im Landtage: 1) die conservative und die Centrumspartei, 2) die conservative und die nach rechts neigende nationalliberale Partei und 3) das Centrum, die nationalliberale und freisinnige Partei, die Polen, schlechthin die sogenannten Reichsfeinde. Diese Majorität ist die einzige Gewähr, daß die schlimmsten Attentate auf die Volksrechte nicht zu stande kommen werden. — Die Aufgaben sind mannigfaltiger Art. Zunächst gilt es, die Aufhebung des § 9 des Vereinsgesetzes, welcher verbietet, daß politische Vereine mit einander in Verbindung treten, durchzusetzen. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat es seiner Zeit feierlich versprochen und wir fordern die Erfüllung. Zweitens verlangen wir eine Gleichheit zwischen Adel und Bürgerschaft. Immer mehr hat sich die Bevorzugung des Adels im öffentlichen Dienste geltend gemacht. So giebt es unter 66 Generälen nur 2 bürgerliche, unter 75 Generallieutenants 10 bürgerliche und unter 149 Generalmajoren ist nur ein Viertel bürgerlichen Standes. Aehnlich sieht es in anderen öffentlichen Stellen aus, z. B. in der Justiz. Und da fällt besonders ins Auge, daß die Herren Adligen Inhaber der gemüthlichsten Stellen sind, während die Bürgerlichen unter der Last sehr arbeitsreicher Aemter keuchen müssen. Dagegen ließe sich nicht streiten, wenn die Adligen schon von Geburt an eine höhere Intelligenz besäßen, aber schon der Altvater Pestalozzi sagt, daß auch in Palästen Idioten geboren werden. Es muß darnach gestrebt werden, daß der Tüchtigste die maßgebendste Stelle erhält. Die dritte Aufgabe hat ihren Grund in einem neuen Entwurf des Schulgesetzes. Der Zedlitzsche Entwurf rief allgemeine Erregung in den bürgerlichen Kreisen hervor. Ein „christliches

Schulgesetz" bedeutet, daß die Schule der Geistlichkeit unterstellt wird. Damit ist aber das Wesen und der Zweck der Schule verfehlt. Die Aufsicht muß in den Händen geprüfter Fachleute liegen. Nur der soll urtheilen, welcher durch Prüfungen und Erfahrung den Beweis erbringen kann, daß er in jeder Hinsicht sachkundig ist. Die freisinnige Volkspartei will nichts wissen von einem Verhältniß zwischen Kirche und Schule; beide Anstalten sollen gleichberechtigt sein. Die Lasten, welche der Bürger der Schule wegen zu erfüllen hat, müssen in gleicher und gerechter Weise vertheilt werden. In Schlesien bezahlt die Gemeinde den Lehrer und der gnädige Herr ernennt ihn als Patron Er hat keine baaren Leistungen auf sich, sondern nur das nothwendige Material für die Schule, d. h. solches, welches er selbst erzeugt, zu liefern. Kann die Gemeinde nicht bezahlen, dann springt Herr Miquel ein, der Patron aber pocht auf sein altererbtes Recht. Diese Patronatsrechte müssen beseitigt werden, und die Verwaltung muß in die Hände der Gemeinde verlegt werden. Bei dem Artikel Versorgung der Witwen und Waisen des Lehrerstandes wird die freisinnige Volkspartei darauf hinwirken, daß sie ein Relictengesetz wie die anderen Beamten erhalten. Auch bei der Besprechung des Eisenbahnwesens giebt es reichliche Arbeit. Vor sieben Jahren legte Maybach sein Amt als Eisenbahnminister gerade zu einer Zeit, als er weitgehende Reformen einführen wollte, nieder. Das fleißige Regiment des Herrn Thielen verzeichnet bis jetzt folgende Neuerungen, um nicht zu sagen Reformen: 1) Die Platzkarten in den D-Zügen, 2) verschärfte Bahnpolizei und 3) Beschränkung des Zeitungsvertriebes auf den Bahnhöfen. Das ist ungefähr alles, was Herr Thielen geleistet hat. Nichts ist geschehen an dem schon längst der Reformen bedürftigen Personentarif. Warum nicht? Weil die Conservativen ihren Einfluß bezüglich der Reformen nicht geltend machen. Sie fürchten, bei einer Verbilligung des Personentarifs an dem Palladium der Freizügigkeit zu rütteln. Die Arbeiter sollen nicht zu viel und zu weit reisen. Auch im Gütertarife sind Reformen nöthig. Die freisinnige Volkspartei erstrebt eine größere Anwendung der Staffeltarife. Die Eisenbahn soll sämmtlichen Erwerbskreisen dienstbar sein. Daß dies jetzt oft nicht geschieht, beweist zum Beispiel ein in der „Frankfurter Ztg." angeführter Fall. In Oberhausen hat ein Bergwerk 2000 Mann Belegschaft; infolge Wagenmangels konnten viele Aufträge nicht ausgeführt werden und den Arbeitern ging in einem Monat ein Gesammtverdienst von 60000 Mark verloren, das ist ein Verlust von 30 Mark auf den Kopf. Aber das ist nicht der einzige, daraus entspringende Verlust, sondern der bei weitem größere, nach Millionen zählende liegt im wirthschaftlichen Leben. Reformen sind aus diesen Gründen unumgänglich geworden. — Auch mit Herrn von der Recke werden Verhandlungen gepflogen werden müssen, um Schutz gegen die Schutzleute zu finden, welche nach den neuesten Vorfällen in Köln, Erfurt und Berlin durch Befehl von oben im Stande sind, bei den geringsten Tumulten auch die Unschuldigsten niederzuhauen. Auf dem linken Rheinufer giebt es noch ein Gesetz, nach welchem der Schutzmann erst dreimal anrufen muß, ehe er mit flacher Klinge einschreiten darf. Und in anderen Fällen durften die Schutzleute sogleich mit scharfer Klinge loshauen! Bedenklich sind auch die Ausweisungen des Herrn Köller in Schleswig-Holstein und mit Recht nennt sie ein conservativer Mann, Herr Professor Delbrück „zum Himmel schreiende Zustände." Und steht in Wahrheit die Kultur nicht viel zu hoch, als daß sie mit solchen Mitteln geschützt werden sollte? Gendarmen sind nicht die Leute dazu, ihr den Weg frei zu halten, das lehrt uns der Entwicklungsgang der griechischen und römischen Kultur.

Darum wollen wir einmüthig eintreten für eine Regelung der politischen Rechte und Freiheiten, wir wollen eine wirthschaftliche Selbstständigkeit erstreben. Ein „Vorwärts" ist nur möglich, wenn die Hebung der allgemeinen Bildung vor sich geht. Wir arbeiten nicht für uns, wir gehorchen der Stimme unseres Gewissens und alle Freisinnigen werden uns zur Seite stehen zum Wohle unseres geliebten Vaterlandes." Rauschender Beifall wurde dem geschätzten Redner für den interessanten Vortrag zu Theil. Herr Dr. Bleyer sprach im Namen des Liberalen Vereins Herrn Kopsch den besten Dank aus und die Versammlung dankte ihm durch Erheben von den Plätzen.

Nach einer kurzen Pause schritt man zur Beantwortung mehrerer Fragen. Auf die Interpellation „Ist ein Schulgesetz „Zedlitz" in Sicht", theilte Herr Kopsch mit, daß die Regierung kein allgemeines Schulgesetz vorschlagen werde. Sie muß das Recht des Staates hoch halten. Die Parteien drängen zwar, aber die Regierung wird diesen Weg nicht einschlagen, sondern nur einzelne Materien herausgreifen. Denn auf diese Art bekommt sie eine Majorität. Ein Relictengesetz kommt sicher zur Verhandlung.

Auf die zweite Frage „Welche Stellung nimmt die Freisinnige Volkspartei zu den Staffeltarifen" antwortete Herr Kopsch, daß die Partei Anhänger des Staffeltarifes ist, daß sie aber vor allem weitgehendere Anwendung desselben verlangt. Bei der dritten Frage „Inwiefern kann von der Brennsteuer als von einer Liebesgabe gesprochen werden?" ergeht sich Herr Kopsch in weitere Ausführungen. Der Staat verlangt für 1 Hektoliter 100 pCt. Spiritus 70 Mk. Steuer. Es zahlt aber der Brenner für ein bestimmtes, gesetzlich festgelegtes Contingent nicht 70, sondern nur 50 Mark. Die Brennerei giebt dann einen Contingentsschein, welcher einen Werth von 20 Mk. repräsentirt, dem Staate als Zahlung. Es verdient also der Brenner am Hektoliter 20 Mk. mehr. Das ist eine Liebesgabe des Staates von jährlich 45 Millionen Mk. bei einer Production von 2200000 Hektolitern. Aehnlich verhält es sich mit der Liebesgabe bei der Zuckersteuer. — Da keine weiteren Anfragen gestellt und Antworten gewünscht wurden, schloß Herr Dr. Bleyer die Versammlung.

Ausland.

Frankreich.

— Der Senat beschloß am Donnerstage nach kurzer Erörterung mit 153 gegen 51 Stimmen, den Antrag Waldeck-Rousseau in Erwägung zu ziehen, nach welchem dem Kassationshof das Recht zugestanden werden soll, die Vertagung aller Strafverfolgungen zu verfügen, welche einer eingeleiteten Revision Hindernisse bereiten könnten.

— In den Wandelgängen der Kammer verlautete, Kriegsminister Freycinet habe für Montag die Interpellation des sozialistischen Deputirten Paschal Grousset über die strafbaren Umtriebe gewisser Funktionäre des Kriegsministeriums und über die Verletzung des Dienstgeheimnisses angenommen. — Millevoye wird am Freitage hinsichtlich des Gerüchtes interpelliren, demzufolge beabsichtigt sein solle, nach Schluß der Session gegen diejenigen nationalistischen Deputirten gerichtlich vorzugehen, welche an den jüngsten Kundgebungen theilgenommen haben Millevoye würde für sich und seine Freunde sofortige Einleitung des Verfahrens fordern.

— Der Kassationshof prüfte am Donnerstag das Gesuch Picquarts betreffend die Zuständigkeit von Richtern. Der Berichterstatter Atthalin beantragte das Gesuch für zulässig zu erklären und das Kriegsgericht um Mittheilung der Akten in Sachen Picquart an den Kassationshof zu ersuchen. Der Advokat Mimerel und der Generalprokurator Manau schlossen sich den Ausführungen Atthalin's an. Der Kassationshof beschloß, das Gesuch Picquarts zuzulassen und behufs genauer Prüfung der Angelegenheit von der Militärjustiz das Dossier Picquart zu verlangen. Der Kassationshof ordnete schließlich die Vertagung des vor dem Kriegsgericht gegen Picquart schwebenden Prozesses an. Auch das vor dem Zuchtpolizeigericht schwebende Verfahren gegen Picquart erscheint durch den Beschluß des Kassationshofes vertagt.

— Die Mitglieder des israelitischen Centralconsistoriums wurden Mittwoch Abend von Dupuy empfangen und trugen demselben die Besorgniß vor, die ihnen die Lage der Israeliten in Algerien, besonders in der Stadt und der Umgegend von Algier schafft. Dupuy erinnerte sie daran, daß das gegenwärtige Cabinet die Lage in Algerien bereits in Verwirrung vorgefunden habe; er sicherte den Israeliten die Wachsamkeit der Regierung zu und den Willen, allen Bürgern ohne Unterschied der Confession Ordnung, Gewissensfreiheit, Achtung vor Leben und Gut zu garantiren. Der Generalgouverneur von Algier sei von denselben Gefühlen durchdrungen und werde, gestützt von der Regierung, nicht zögern, die Rechte, die ihm das Gesetz verleiht, anzuwenden, wenn die Umstände dies fordern. Die Mitglieder des Consistoriums drückten dem Ministerpräsidenten ihren Dank für die gegebenen Zusicherungen aus.

— In der am Donnerstag Nachmittag stattgehabten Sitzung der spanisch-amerikanischen Friedenscommission wurde der Friedensvertrag völlig fertiggestellt. Der Vertrag wird aus 14 oder 15 Artikeln bestehen. Die ersten Artikel beziehen sich auf die Abtretung von Cuba, Porto Rico und den Philippinen, auf die Consequenzen dieser Abtretung in politischer und administrativer Hinsicht wie auf die Uebergabe der Staats-, Provinz- und Gemeindearchive. Die folgenden Artikel treffen Bestimmung über die persönlichen Rechtsverhältnisse der Spanier, welche auf den abgetretenen Inseln ansässig bleiben und die Rechtsverhältnisse der für die spanische Nationalität optirenden Eingeborenen. Sie regeln das Privateigenthum sowohl mit Bezug auf das Einzel-, als das Gemeineigenthum. Das Eigenthum religiöser Gemeinschaften wird dem gemeinen Recht unterstellt. Der Artikel, welcher über das handelspolitische Regime auf den abgetretenen Inseln Bestimmung trifft, setzt fest, daß auf den Philippinen nur spanische Waaren den gleichen Zöllen wie amerikanische Waaren unterliegen. Die Amerikaner verweigern die Anerkennung der Geldsummen, welche in die cubanische Staatsbank als Cautionen der öffentlichen Rechnungsbeamten, oder als gerichtliche Depots oder Hinterlegungen von Unternehmern öffentlicher Arbeiten eingezahlt wurden. Von einem Ankauf der Karolinen durch die Vereinigten Staaten erwähnt der Vertrag nichts.

— Am Schlusse der Sitzung verlas der Präsident der spanischen Commission Monters Rios einen scharfen Protest, in welchem erklärt wird, daß die Spanier gezwungen sind, vor der Gewalt zu weichen, aber im Namen des internationalen Gewissens gegen den Mißbrauch des Völkerrechts, dessen Opfer sie sind, Einspruch erheben.

— Nach einem Telegramm des „Journal des Debats" nimmt in Tamatave (Madagaskar) die Pest zu. Auch ein Europäer ist bereits der Seuche erlegen.

Amerika.

— Eine Meldung des „New-York-Herald" aus Panama erklärt aus angeblich bester Quelle die Nachricht, daß das Repräsentantenhaus der Republik Columbien den Antrag der Panamakanal-Gesellschaft betreffend die Verlängerung der Frist zur Vollendung des Kanals um sechs Jahre abgelehnt habe, für unrichtig. Die Vorlage habe zwar die zweite Lesung passirt, konnte aber in der letzten kurzen Extra-Session noch nicht erledigt werden. Zur Weiterberathung der Vorlage werde der Congreß einberufen werden.

Aus den Provinzen.

Danzig, 8. Dezember. Zum französischen Berufsconsul ist Herr Leon Duplessis ernannt worden, der hier bereits eingetroffen ist. Wie erinnerlich sein dürfte, amtirte Herr Duplessis vor mehreren Jahren in Königsberg und unterhielt daselbst lebhafte Beziehungen zu litterarischen Kreisen. Seiner Feder entstammt auch ein deutsches Drama „Novelle d' Andrea", welches damals mit Erfolg in Königsberg über die Bühne ging.

Danzig, 8. November. Herr Kreisphysicus Dr. Steger-Danzig constatirte kürzlich in Herzberg bei vierzehn Schulkindern granulöse Augenentzündung und ordnete sofortige Beschaffung von Einspritzmitteln auf Gemeindekosten an. Da der nächste Arzt in Gr. Zünder wohnt und beim täglichen Hierherkommen der Gemeinde nicht unerhebliche Kosten erwachsen würden, so ist nunmehr der Ortslehrer durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten unter Hinweis auf eine Prämie von Seiten der königl. Regierung dazu berufen, die Einträufelungen an den Kindern täglich sorgfältig zu besorgen.

Graudenz, 8. Dezember. Im „Königlichen Hof" fand gestern Abend eine gut besuchte, von der freisinnigen Volkspartei einberufene Versammlung statt, in welcher Reichstagsabgeordneter, Rector Kopsch aus Berlin einen Vortrag über die Aufgaben des Reichs- und des Landtages in der neuen Session hielt.

S. **Krojanke,** 8. Dezember. Dem Vernehmen nach ist gegen die am 28. November hier vorgenommene Stadtverordnetenwahl wegen eines Formfehlers Einwand erhoben worden. Es soll nämlich die zwischen Festsetzung des Bureaus und Einberufung der Wähler zu beobachtende Frist von 48 Stunden nicht ganz innegehalten worden sein. Der Wahlprotest ist vom Magistrat bereits geprüft und wird zur weiteren Begutachtung der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet werden. — Zum Besten der Weihnachtsbescheerung armer Kinder werden die Mitglieder der hiesigen Liedertafel am 18. d. M. eine Wohlthätigkeitsvorstellung veranstalten. — Die durch den Tod des Domänenpächters H. Hachtmann erledigte Domäne zu Krojanke wird sehr wahrscheinlich schon zum 1. Juli n. J. auf 18 Jahre zur Neuverpachtung gelangen. Der jeweilige Pächter muß über ein nachweisbares Vermögen von wenigstens 60000 Mk. verfügen. Pachtgebote sollen bereits abgegeben sein.

(!!) **Liebemühl,** 8. September. Bei dem von dem Gutsbesitzer Karsten auf Hornsberg erschossenen Hunde ist amtlicherseits Tollwuth festgestellt worden. Es ist daher die Hundesperre, welche über die Ortschaften Lieberswalde, Bogunschewen, Sallewen, Hornsberg, Grunort und Glinken wegen eines in Dittersdorf getödteten mit Tollwuth behafteten Hundes bis zum 17. Januar k. Js. verhängt war, bis zum 6. März k. Js. verlängert worden.

Allenstein, 8. Dezember. Einen schrecklichen Tod fand am Montag der Wirth Kowalewski aus Nagladen. Derselbe wollte etwa um 5 Uhr Abends mit Mehl aus der Trojahn-Mühle nach Hause fahren, stürzte in der Dunkelheit in unmittelbarster Nähe der Mühle mit dem Fuhrwerk eine dort befindliche Böschung hinunter und blieb mit Pferden und Wagen, von keinem Menschen bemerkt, liegen. Erst gestern früh wurde er bereits todt aufgefunden, während die Pferde keinen Schaden genommen hatten.

Telegramme.

Berlin, 9. Dezember. Die Stadtverordneten lehnten mit 53 gegen 48 Stimmen den Magistratsantrag auf Annahme des Professor Bacon'schen Legates zur Begründung eines vegetarischen Kinderheimes ab.

Stuttgart, 9. Dezember. Der frühere Finanzminister Dr. von Renner ist gestorben.

Herborn (Wiesbaden), 9. Dezember. Ein Landmann aus Greifenstein wurde im Walde ermordet aufgefunden. Als der Thäterschaft verdächtig wurde der aus dem Zuchthause entlassene Schwiegersohn verhaftet, welcher jedoch leugnet.

Paris, 9. Dezember. Ueber den spanisch-amerikanischen Friedensvertrag wird weiter gemeldet: In dem Vertrag sei nichts über die cubanische Schuld enthalten. Für die Abtretung der Philippinen ist eine Entschädigung von 20000000 Dollars festgesetzt. Für die Ratifizirung des Vertrages durch die Parlamente beider Länder ist eine Frist von 6 Monaten vereinbart. Der von den spanischen Vertretern am Schluß der Sitzung verlesene Protest lautet: Wir sind weniger getroffen durch die uns auferlegten Zugeständnisse, als durch die uns in der Botschaft des Präsidenten Mac Kinley zugefügte Beschimpfung. Wir protestiren von Neuem gegen die Anklage bezüglich der „Maine". Wir wiederholen unseren Vorschlag, diese Frage einer internationalen Commission von Deutschen, Engländern und Franzosen zu unterbreiten, um die Verantwortlichkeit für die Katastrophe festzustellen. Die Amerikaner wiesen wiederum wie vorgestern den Vorschlag zurück.

Paris, 9. Dezember. Nationalistische Blätter greifen den Kassationshof wegen seiner Entscheidung auf das Schärfste an und erklären, der Kassationshof sei offenbar entschlossen, sich im Kampfe gegen die Armee an die Spitze zu stellen. Die republikanischen Organe sagen, die durchaus legale Entscheidung sei das einzige Mittel, um eine Beruhigung der Gemüther herbeizuführen. Monard verlangt vom Kassationshofe die Freilassung Picquarts, welcher von der Civiljustiz der zeitweiligen Militärjustiz überlassen sei.

Paris, 9. Dezember. Im Saal Millecolonnes fand des Nachts ein größeres Meeting zu Gunsten Picquarts statt, an welchem 2000 Personen theilnahmen. Das Mitglied des Instituts Durlaux präsidirte. Picquart wurde als Ehrenpräsident proklamirt. Die Redner verlangten eine Revision der Militäreinrichtung. Infolge der Versammlung wurde eine Gegenkundgebung zu Gunsten der Armee hervorgerufen, welche sich gegen das Gefängniß Cherche midi bewegte, aber von der Polizei zerstreut wurde.

London, 9. Dezember. Drei Blaubücher über Creta sind veröffentlicht. Sie enthalten die Dokumente von dem Beginn d. J. bis zum 5. November. Der Inhalt ist bereits zum größten Theile durch Zeitungen bekannt geworden.

London, 9. Dezember. Wie der Londoner Correspondent der „Birmingham Daily Post" vernimmt, finden in London Besprechungen betreffend die Emission einer japanischen Anleihe im Betrage von zehn Millionen Pfund Sterling statt. Die Anleihe soll hauptsächlich für öffentliche Bauten und Vorschüsse an die Stadtverwaltungen, sowie für Einlösung fälliger interner Bonds verwandt werden. Eine diesbezügliche Vorlage soll in nächster Session erfolgen.

Wakefield, 9. Dezember. In der heute hier gehaltenen Rede sagte Chamberlain bezüglich Frankreichs: Die Zukunft sei noch immer ungewiß. Es hänge von der Frage ab, bis zu welchem Punkte es möglich sei, zu einer Verständigung zu gelangen. Ich wünsche eine herzliche Freundschaft zwischen den beiden Ländern; doch diese Freundschaft sei unverträglich mit der Politik der Erbitterung und Chikane, welche seit so vielen Jahren befolgt wird. Chamberlain besprach sodann die chinesischen Angelegenheiten und sagte, er glaube, eine Uebereinstimmung mit Rußland sei zu wünschen, er könne sogar sagen, sei sehr nothwendig. Wofern nicht sehr ernste Verwickelungen eintreten, stellen sich keine unüberwindlichen Hindernisse der freundschaftlichen Regelung entgegen, welche die vernünftigen Bestrebungen Rußlands mit der entschiedenen Politik Englands versöhnen.

Belgrad, 9. Dezember. Der Finanzminister Poporiez demissionirte. Ein Nachfolger ist bereits ernannt.

New York, 9. Dezember. Der Dampfer „Bedamore" von Liverpool passirte Cap Herry (Virginia) mit 45 Mann der Besatzung des verlassenen Dampfers „London" an Bord. „Bedamore" berichtet nichts über das Schicksal der übrigen Mannschaft der „London".

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 9. Dezember, 2 Uhr 20 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	8./12	9./12.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,20	101,10
3½ pCt. " "	101,30	101,20
3 pCt. " "	94,20	94,10
3½ pCt. Preußische Consols	101,20	101,10
3½ pCt. " "	101,20	101,20
3 pCt. " "	94,80	94 70
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	98,20	98,20
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	99,30	99,30
Oesterreichische Goldrente	101,60	101,70
4 pCt. Ungarische Goldrente	101,60	101,50
Oesterreichische Banknoten	169,25	169,25
Russische Banknoten	216,25	216,35
4 pCt. Rumänier von 1890	92,30	92,40
4 pCt. Serbische Goldrente, abgestemp.	58,90	58,50
4 pCt. Italienische Goldrente	104,10	104,20
Disconto-Commandit	195,40	195,60
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	—,—	118,50

Preise der Coursmakler.

Spiritus 70 loco	39,10 ℳ
Spiritus 50 loco	58,50 ℳ

Königsberg, 9. Dezember, 12 Uhr 45 Min Mittag. (Von Portatius & Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spiritus-commissionsgeschäft.)
Spiritus pro 10,000 L % excl. Faß.

Loco nicht contingentirt	39,00 ℳ	Brief
Dezember	39,00 ℳ	Brief
Loco nicht contingentirt	38,60 ℳ	Geld
Dezember	38,00 ℳ	Geld

Glasgow, 8. Dezember. (Schlußpreis.) Mixed numgers warrantes 49/11 sh. Ruhig.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt

auf alle schon reduzirte Preise während der Inventur-Liquidation.

Muster auf Verlangen **franco.**

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns zu einem **Wirklichen Ausverkauf** sämmtlicher Bestände in Damenkleiderstoffen f. Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer, und offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Cubanotoff zum Kleid f. M. **1.80** Pf.
6 Meter soliden Santiagostoff zum Kleid f. M. **2.10** Pf.
6 Meter solid. Crêpe-Carreaux zum Kleid f. M. **3.30** Pf.
6 Meter solides Damentuch z. Kleid f. M. **3.90** Pf.

sowie neueste Eingänge der modernsten **Kleider- u. Blousenstoffe** für den Winter versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franco

Oettinger & Co.,
Frankfurt a. M., Versandthaus

Stoff zum ganzen Herrenanzug . . . . f. M. **3.75**
Stoff zum ganzen Cheviotanzug . . . . f. M. **5.85**
mit 10 Prozent extra Rabatt.

Steppuhn & Kohtzer,

Friedrich Wilhelmplatz 16 — Ecke Mühlendamm.

Unser Weihnachts-Ausverkauf

bietet eine aussergewöhnlich grosse Auswahl in allen Artikeln der Manufactur- und Modewaaren-Branche.
Unser Lager besteht aus nur neuen, modernen Sachen und sind wir in der Lage, infolge günstiger Abschlüsse die Preise **ganz besonders billig** stellen zu können.

Mädchen-Kleider,	die Robe von Mk.	1.40 an.
Tuch-Kleider in allen Farben,	" " " "	2.40 an.
Lodenstoffe, verschiedene Melangen,	" " " "	3.50 an.
Crêpe, schwarz und farbig,	" " " "	3.60 an.
Cheviots, schwarz und farbig,	" " " "	4.20 an.
Matelassé's, Mohair und Seide,	" " " "	4.80 an.
Frisé's, schwere Qualität	" " " "	6.50 an.

Jede Robe enthält 6 Meter.

Ball- und Gesellschaftsroben
in Baumwolle, Wolle und Seide.

Seidenstoffe,
schwarz und farbig. Reine Seide von Mk. 1.20 an.

„Rheingold",
Schwarzer, reinseidener Garantiestoff, das solideste u. beste in Seide; in verschied. Preislagen. **Alleinverkauf** für Elbing.

Damen- und Mädchen-Confection,
nur Neuheiten, bis zum Feste **ganz besonders billig.**

Teppiche Axminster, Stück 4.50, Velour 12.75 an
Vorlagen, Plüsch, Tapestry ꝛc., von Mk. 0.50 an
Tischdecken 1.40—30.00
Gardinen, weiß und crême, vom Stück und abgepaßt
Portièren, abgepaßt und vom Stück
Läuferstoffe Meter von 30 Pfg. an
Sophakissen 1.30—5.00 Mark
Felle von 1.90—10.00 Mk.
Reisedecken von 5.75—36.00 Mk.
Steppdecken von 3.50 Mark an
Tischtücher, Creas, von 60 Pf. an
Kaffeegedecke von Mark 1.25 an
Servietten und **Handtücher**
Taschentücher in Linon, Leinen und Battist
Taschentücher mit Buchstaben
Schürzen, Jupons
Echarpes, Tücher und Cachenez in reichhaltigster Auswahl.

Herren- und Knaben-Confection
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Zu praktischen Weihnachtsgeschenken

empfiehlt der

Wiener Schuh-Bazar

ganz besonders:

Pariser Babyschuhe, Ballschuhe in Lack von 2.50 Mk., Normal-Jägerschuhe und Stiefel, Pelz-Schnür- und Knopfstiefel.

Filzschuhe, Gamaschen und Stiefel, elegante Besatzstiefel, Chevreaux-Schuhe, Stiefel und Gamaschen, Bergsteiger, Lack-Salon-Gamaschen.

Kalbleder- u. Engl. Rindleder-Herrenstiefel mit kurzem weichem Schaft, sowie **Filzschaftstiefel, Stulpstiefel, Reitstiefel** in Rindleder und Rindlack.

Echte Petersburger Gummischuhe.

Geschwister Salinger
27. Alter Markt 27.

Auswahlsendungen nach ausserhalb franko! Baarsystem! Feste Preise! Reparatur-Werkstätte im Hause!

Adolf Wolff

Tuch- u. Buckskin-Lager
En gros. Wasserstrasse 52 En detail.

Ueberzieher
Paletots
Hohenzollernmäntel
schwarz, braun, grau.

Jaquett-, Rock-, Trau-
und
Gesellschafts-Anzüge
in gediegener Ausführung und bestem Material stets vorräthig.

Mein grosses
Stoff-Lager
ist mit dem Neuesten ausgestattet und gebe selbst das kleinste Maass sowie die passenden **Futtersachen** zu wirklich billigen Preisen ab.

Volle Garantie
übernehme bei **Anfertigung nach Maass.**

Allgem. Bildungsverein
Montag, den 12. Dezember cr., 8½ Uhr Abends:
Gemischter Chor.

Elbinger Schweine-Versicherungs-Verein.
Ordentliche
Generalversammlung
Dienstag, den 13. Dezember, Abends 8 Uhr,
im **Viehhofs-Restaurant.**

Tagesordnung:
1. Heranziehung einiger Mitglieder zu doppelten Beiträgen.
2. Beschlußfassung über Extra-Beitrag.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bilder und Hausegen werden gut und billig eingerahmt.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfiehlt

Photographie- u. Poesie-Albums, Schreib- u. Musik-Mappen, Portemonnaies,
Brief-, Cigarren- und Visitentaschen, entzückende Briefcasetten, wie **bemalte Karten** in Kästchen von 50 ₰,
Gesang- u. Gebetbücher in ganz neuen Mustern,
Märchen- u. Bilderbücher,
Schultaschen, Tornister und Bücherträger,
sowie

sämmtliche Schulbedarfs-Artikel
am besten und **billigsten**

A. L. Schönberg Nachflg.,
Fischerstraße 5.

Sämmtliche Stickereien werden in meiner Buchbinderei gefällig und fertig gestellt.

Regenschirme

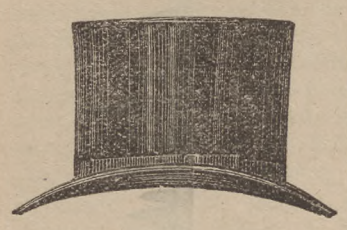
für Damen, Herren und Kinder
von 80 Pfg. bis 20,00 Mk.
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Herren-Hüte,
Spazierstöcke, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Photographie-Albums.

Herren-Wäsche,
Chemisetts, Kragen, Manschetten, Cravatten, Handschuhe
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Reinhold Albrecht,
28. Fischerstraße 28.
Schirme werden sauber und billig reparirt.
Schirme werden neu bezogen.

Regenschirme.



Hosenträger.

Herren-Magazin

Inhaber

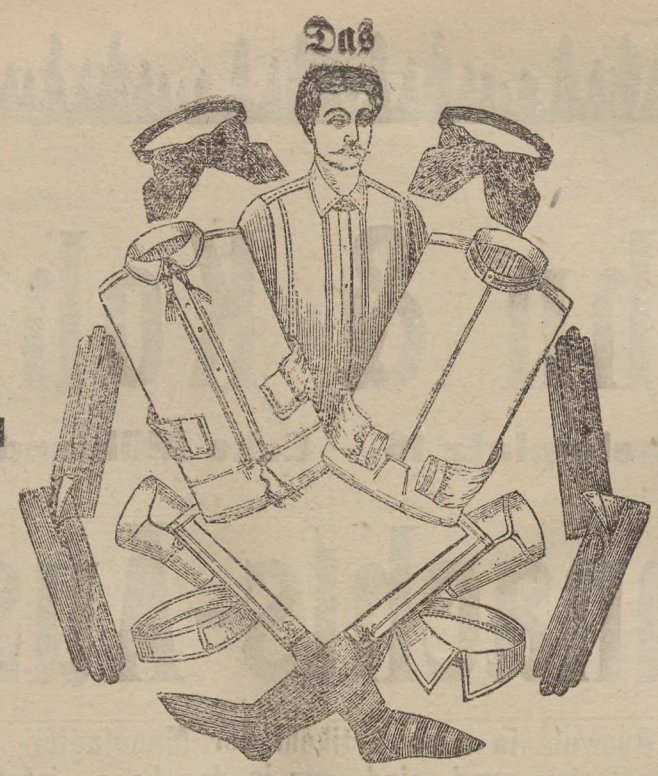
C. G. Plaumann

hat seine

Weihnachts-

eröffnet

in größter Auswahl



Ausstattungs-

Prince of Wales

Elbing

Heilige Geiststraße 28

gegenüber dem Englischen Hause, und

Friedrichstraße 3

Ausstellung

und empfiehlt

zu billigsten Preisen:

Spazierstöcke.

Petersburger Gummischuhe.

Oberhemden, weiss u. farbig,
Nachthemden,
Chemisettes,
Serviteurs,
Kragen und Manschetten,
Taschentücher,

Mey's Monopol-Stoffwäsche.

Glacé-Handschuhe,
weiss, schwarz u. farbig,
Glacé mit Wollfutter,
Glacé mit Hamsterfutter,
Astrachan mit Wollfutter,
Tricot mit Glacéhandfläche,
Tricot mit Wollfutter,
Wildleder-, Reit- und
Fahr-Handschuhe etc.

Herren-Wollhemden,
Herren-Walljacken,
Herren-Wollhosen,
Herren-Jagdwesten,
Herren-Jagdgamaschen,
Herren-Jagdstrümpfe,
Ueberziehgamaschen,
Kniewärmer, Socken etc.

Portemonnaies,
Cigarrentaschen,
Cigarettentaschen,
Brieftaschen,
Geldtaschen,
Necessaires,
Sportbeutel,
Messer- und Schlüssel-Etuis.

Manschettenknöpfe,
Chemisettenknöpfe,
Shlipsnadeln,
Taschenbürsten,
Nagelbürsten,
Zahnbürsten,
Kleider- und Hutbürsten,
Taschenkämme.

Reisekoffer,
Reisetaschen,
Touristentaschen,
Kammtaschen,
Plaidriemen.

Cigarrenspitzen

in

Meerschaum,
Bernstein,
Weichselrohr 2c.

Ganz besonders mache ich auf meine große Auswahl in

Mechanique-Hüte,
Cylinder-Hüte,
Promenaden-Hüte,
Reise-Hüte,
Wirthschafts-, Reise- und Sport-Mützen.

Hosenträger in Seide u. Gummi,
Regenschirme,
Spazierstöcke,
Petersburger
Gummischuhe.

Cravatten und Shlipsen

aufmerksam und empfehle in nie dagewesener großer Auswahl zu billigsten Preisen

Regattes, Plastrons, Westen, Diplomaten, Schleifen, Selbstbinder und Kragenschoner.

C. G. Plaumann

in Firma

Prince of Wales
Herren-Ausstattungs-Magazin
Heilige Geiststraße 28, gegenüber dem Engl. Hause.

Hut- und Mützen-Manufactur

Friedrichstraße 3, gegenüber dem Rathhause.

Empfehlen ihre nur aus den besten Materialien gefertigten

Schuhwaaren

für Herren, Damen, Mädchen und Kinder
in allen Ledergattungen zu den **billigsten**, aber **festen Preisen**
bei reeller Bedienung.

Jetzlaff & Cie.,

Alter Markt Nr. 18.

Eigene Verkaufshäuser:

Aachen, Markt 47,
Berlin, Friedrichstraße 48,
„ Badstraße 23,
„ Chausseestraße 5,
Barmen, Wetterstraße 6,
Bremen, am Briel 11/12,
Charlottenburg, Scharenstraße 38,
Cöthen i. A., Klepzigerstraße 66.
Elbing, Alter Markt 18,
Landsberg a. W., Richtstraße 38,
Lübeck, Breitestraße 37,
Osnabrück, Nicolaistr. 7,
Rixdorf, Bergstraße 9,
Solingen,
Spandau, Breitestraße 28,
Wittenberg, Bahnstr. 79
u. a. m.

Mechanische Schuhfabrik mit Dampfbetrieb.
Verkaufshaus: Alter Markt 18.

Production mehrere 1000 Paar pro Woche.
Auswahl über 1000 Dessins. 365 Arbeiter.
Verkauf ohne jeden Zwischenhandel direkt an das Publikum.

Brauerei Englisch Brunnen.

ff. Export-Bier, Nürnberger Art,

empfiehlt in Gebinden, Flaschen und Siphons

Julius Kaufmann,

Kettenbrunnenstraße 2|3.
Telephon 57.

August Wernick Nachf.,

Inh. **Edw. Börendt,** Schmiedestr. 7.

Mein

Weihnachts-Ausverkauf

bietet eine grosse Auswahl in

Teppichen,
Gardinen, Portièren,
Tischdecken,
Möbelcrêpes
in neuen, eleganten Mustern.
Bettvorlagen
vorzügliche Qualitäten,
verkaufe aussergewöhnlich billig.

Weihnachts-Ausstellung

meiner

Buch-, Papier-, Schreib- & Zeichenmaterialien-Handlung

en gros — ist eröffnet. — en detail

A. Rahnke Nachf. (L. Frischgesell)

Accidenzdruckerei. Steindruckerei. Buchbinderei.

Altpreußische Zeitung

Elbinger Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 ℳ, mit Botenlohn 1,90 ℳ, bei allen Postanstalten 2 ℳ

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 ₰., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 ₰. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 ₰. pro Zeile. Belagsexemplar 10 ₰. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesammten Inhalt: Rudolf Stein in Elbing.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing. (Inh.: Frau Martha Gaartz.)

Nr. 289. Elbing, Sonnabend, den 10. Dezember 1898. 50. Jahrgang.

Eid und bedingte Verurtheilung.

Dem Reichstage wird eine Vorlage zugehen, nach welcher der Voreid abgeschafft und durch den Nacheid ersetzt werden soll. Der Voreid hat sich in der kurzen Zeit seiner Herrschaft so nachtheilig erwiesen, daß der Reichstag ganz unzweifelhaft mit diesen Vorschlägen einverstanden sein wird. Wenigstens darf man das aus früheren Verhandlungen des Reichstags über diesen Gegenstand schließen. Es ist aber möglich, daß die Vorlage benutzt wird, nicht nur um den Voreid durch den Nacheid zu ersetzen, sondern auch, um die jetzige Eidesformel abzuändern, und da könnte leicht prinzipieller Widerspruch erhoben und entschiedener Widerstand geleistet werden.

Von praktischen Juristen wird an der jetzigen Eidesformel die schwere Verständlichkeit selbst für gebildetere und die vollständige Unverständlichkeit für ganz ungebildete Zeugen bemängelt. Die meisten Zeugen, wird behauptet, sprechen die auch viel zu lange Eidesformel stockend und offenbar verständnißlos nach. Es wird daher verlangt, daß der Zeuge nur schwören solle, „die Wahrheit und nur die Wahrheit zu sagen" mit dem Schluß: „So wahr mir Gott helfe." Diese nur fünfzehn einfache Worte enthaltende Formel wird für völlig ausreichend erachtet.

Von conservativer Seite wird außerdem noch mehr die Confessionslosigkeit des Eides bemängelt und die Wiedereinführung der confessionellen Eidesformel verlangt. Die conservativen Ultras möchten am liebsten die Ceremonie der Eidesleistung äußerlich feierlicher gestalten und etwa wie früher in schwarze Schwurzimmer und für Juden in Synagogen verlegen. Minder reaktionären Conservativen würde schon genügen, wenn für Christen ein Crucifix oder eine Bibel zum Auflegen der Hand während des Schwures, für Juden irgend ein religiöses Symbol bei der Eidesleistung zur Verwendung käme.

Wenn die Conservativen, welche vom Centrum unterstützt werden würden, mit Anträgen kommen, die derartige Aenderungen verlangen, könnte es schon passiren, daß man weder den confessionellen noch den Nacheid einführt und es vielmehr bei dem Voreid bleibt, dessen Nachtheile auch die Conservativen nicht verkennen.

Ferner ist die Rede davon, daß dem Reichstage eine Vorlage zugehen soll betreffend die Einführung der bedingten Verurtheilung. Die von Amerika ausgegangene Idee, Verurtheilten, welche nicht aus Böswilligkeit, sondern aus Noth oder in einer augenblicklichen Aufwallung gehandelt haben, die Strafe zu erlassen, wenn sie sich innerhalb einer gewissen Zeit wohlverhielten, hat auch in vielen europäischen Staaten Anklang gefunden, so in England, Frankreich, Belgien, Norwegen u. a., wo überall die bedingte Verurtheilung gesetzlich eingeführt ist. Auch in einigen deutschen Staaten sind schüchterne Versuche mit der bedingten Verurtheilung gemacht worden. In Preußen ist vor einigen Jahren der Justizminister durch einen Königlichen Erlaß ermächtigt worden, bei jugendlichen, unbestraften Uebelthätern, die nicht über sechs Monate erkannte Strafe unter mildernden Umständen auf längere Zeit unvollstreckt zu lassen und die Verurtheilten dann, wenn sie sich längere Zeit gut führten, dem Monarchen zur völligen Begnadigung zu empfehlen.

Sollte die bedingte Verurtheilung reichsgesetzlich eingeführt werden, dann würde es sich empfehlen, nicht diese verclausulirte, vom Belieben der Staatsanwaltschaft abhängige, bureaukratisch und schematisch zu erledigende bedingte Begnadigung zur Grundlage zu machen, sondern Initiative und Entscheidung den Gerichten zu überlassen, kurz die bedingte Verurtheilung nach den bereits bewährten Gesetzen in anderen europäischen Ländern zu regeln.

Mit diesen beiden Reformen würde indessen noch lange nicht alles gethan sein. Das Strafverfahren ist in Deutschland noch weit entfernt, moderne Ansprüche zu genügen.

Berliner Plauderei.

Es ist im Vergleich zu den achtzehnhunderttausend Berlinern und mehreren Zehntausend Fremden, welche sich regelmäßig in Berlin aufhalten, nur eine winzige Schaar, die 397 Reichstagsabgeordneten, die zum letzten Dienstag nach Berlin berufen worden und zur Hälfte wirklich gekommen sind. Die 397 Herren sind noch nie zu gleicher Zeit in Berlin gewesen, oft ist nicht einmal die Hälfte da und meist nicht ein halbes Hundert im Reichstage anwesend. Ob die dreieinhalbhundert von den knapp vierhundert Abgeordneten nur den Reichstag, nicht aber die Reichshauptstadt schwänzen, kann ich natürlich nicht wissen. Viele werden jedenfalls vorziehen, die mehr und minder fragwürdigen Annehmlichkeiten Berliner Lebens als die oft unfragliche Langweile gesetzgeberischen Thuns im Reichstage zu genießen. Aber ob viele oder wenige Abgeordnete nach Berlin kommen, Jeder wird zugeben, daß im besten Falle die Zahl der Abgeordneten nicht ins Gewicht fallen kann für das Berliner Leben und Treiben. Dennoch ist es ganz zweifellos, daß die vergleichsweise wenigen Herren es im höchsten Grade und nach den verschiedensten Richtungen hin ganz wesentlich beeinflussen.

Erst mit dem Zusammentritt des Reichstags beginnt die eigentliche gesellschaftliche Saison. Aber auch für sehr Viele, welche von der „Saison" nichts wissen und nichts zu wissen brauchen, ist der Beginn der Reichstagssession das Zeichen zu neuem Leben. Da werden zunächst die zahlreichen Beamten und das Dienstpersonal mobilisirt. Die Stenographen und Zeitungsberichterstatter spitzen die Federn, was trotz der Stahlfeder-Herrschaft kein ganz veraltetes Bild ist, da auf der Journalistentribüne des Reichstags die Bleifeder noch immer das Terrain beherrscht, allerdings seit einiger Zeit in der Füllfeder eine mächtige Concurrentin bekommen hat.

Im Direktionsbureau, in der Reichstagsregistratur regt sich schon lange vor dem Zusammentritt der Reichsboten neues Leben. Das so lange verödete Haus muß bewohnbar gemacht werden. Die Journalisten kommen, sich ihre Eintrittskarten holen. Familienväter und noch mehr namentlich verwittwete Familienmütter melden an, daß sie bereit seien, ein oder mehrere Zimmer an Abgeordnete zu vermiethen, während Andere freilich das garnicht nöthig haben, weil mit jeder neuen Saison ihr wiedergewählter Abgeordneter ohnehin zu ihnen zurückkehrt. Man vermiethet sehr gern an Abgeordnete, theils der Ehre halber, theils weil sie auch sonst gute, namentlich wenig störende Miether sind. Man merkt sie nur wenig und steckt doch das schöne Geld ein, welches die Herren persönlich zahlen, obschon sie keine Diäten bekommen. Schlimm für die alten Vermiether an Abgeordnete ist ja allerdings, daß auch diese vom Zuge nach dem Westen ergriffen worden sind. Nicht Neuerungssucht, Nachahmungstrieb oder Hang nach dem üppigeren und schöneren Leben im Westen sind die Gründe für diese Umwälzung, sondern die Thatsache, daß den Reichsboten im ferneren Westen schon vor einigen Jahren ein allerdings noch heute nicht ganz fertiger Palast für ihre Sitzungen zur Verfügung gestellt und in diesem Jahre auch den Landboten ein neues Heim weiter nach Westen zu errichtet worden ist. Da bleibe, wer Lust hat, in dem alten Berlin, um jedes Mal nach dem neuen wandern zu müssen, wenn man einmal an einer Sitzung theilnehmen will. Natürlich wird dieser Zug der Abgeordneten nach dem Westen von Einfluß sein auf die Wahl der Kreise, in denen man fractionsweise oder wild zusammenzukommen liebte, um zu essen, zu trinken und zu plaudern. Man wird doch nicht aus dem Westen nach dem Centrum fahren, um einen Schoppen zu trinken! Und wenn es auch einer und der andere Herr mit conservativen und loyalen Neigungen thät und immer thun möchte, die Collegen fehlen, und es bleibt ihm nichts anderes übrig, als gleichfalls auszuwandern. Das ist aber ein großer Ausfall für das betreffende Local; denn nun bleiben auch andere Gäste weg, welche gerne kommen, die Abgeordneten hier zu sehen, zu hören, gar zu sprechen und Anderen zu zeigen. Ja, die wenigen Abgeordneten spielen eine große Rolle nicht nur im Reiche, sondern auch im Berliner Leben.

Politische Uebersicht.

Die Schriftführerwahl im Reichstag hat, wie inzwischen vom provisorischen Bureau festgestellt worden ist, die Wahl folgender Abgeordneten ergeben: von Normann (cons.), Pauly-Oberbarnim (Dtsch. Reichsp.), Dr. Hasse und Dr. Paasche (ntl.), Braun und Krebs (Ctr.), Dr. Hermes (frs. Vp.) und Graf Kwilecki (Pole). Der von den Sozialdemokraten in Vorschlag gebrachte Abg. Schippel ist also unterlegen; er hat 16 Stimmen weniger als der Vertreter der Polenfraktion Graf Kwilecki erhalten. Es muß also entgegen dem Beschluß der Centrumsfraktion eine Anzahl von Centrumsstimmen für Schippel nicht abgegeben worden sein. Conservative und Nationalliberale haben gegen die Wahl eines Sozialdemokraten in den Vorstand lebhaften Widerspruch erhoben, und der neugewählte Vicepräsident von Frege soll sogar gedroht haben, aus dem Präsidium auszuscheiden, wenn der Abgeordnete Schippel gewählt würde. Wir glauben nicht, daß er mit dieser Drohung Ernst gemacht haben würde, denn die Conservativen wissen ganz genau, von welcher Bedeutung für sie eine Vertretung ihrer Fraktion im Präsidium ist. Unseres Erachtens war es nicht mehr recht als billig, der socialdemokratischen Fraktion als der zweitstärksten im Hause eine Schriftführerstelle einzuräumen, sobald sie den Anspruch darauf erhoben. Jedenfalls ist das Bestreben der Socialdemokraten, eine Vertretung im Vorstand des Reichstags zu erhalten, ein Zeichen dafür, daß die Mehrheit der Fraktion mehr noch als früher Werth auf ernsthafte parlamentarische Mitarbeit legt, und der Schluß nicht unberechtigt, daß die Richtung Vollmar-Heine einen starken Einfluß in der Fraktion gewonnen hat.

* * *

Wie die **Ausweisungen** aus Schleswig-Holstein deutsche Interessen schädigen, dafür wird der „Voss. Ztg." aus Amsterdam ein weiteres Beispiel mitgetheilt. In zahlreichen Zuschriften an dortige Blätter aus Dänemark werden die Vertreter des Handels und der Industrie in den Niederlanden aufgefordert, den Augenblick, wo zahlreiche dänisch-deutsche Geschäftsverbindungen gelöst worden seien, rasch zu benutzen und das frei gewordene Absatzgebiet zu erobern. Es werden bereits die Geschäftszweige namhaft gemacht, in welchen man die deutsche Nachlassenschaft antreten könne.

* * *

Die Ursachen des Ausbruchs der **Maul- und Klauenseuche** auf fast allen großen deutschen Vieh- und Schlachthäusern wünschte die „Deutsche Tageszeitung" möglichst bald festgestellt zu sehen. Der Wunsch ist ihr erfüllt worden und es hat sich nach der „Danz. Ztg." auf Grund direkter Anfrage bei den Direktionen der Vieh- und Schlachthöfe ergeben, daß der Ausbruch der Krankheit in keinem einzigen Falle auf die Einfuhr ausländischen Viehes zurückzuführen ist. In Dresden ist die Krankheit auf Oldenburger Vieh zurückzuführen, in München nur auf baierisches Vieh, in Düsseldorf auf Vieh aus einer nahe bei Düsseldorf gelegenen Ortschaft in Dortmund auf inländisches Vieh; die Seuchenfälle in Köln rühren von Ochsen aus der Eifel und der Magdeburger Gegend und von einer Kuh aus Brauweiler bei Köln her.

Deutschland.

— Der Besuch des Kaisers in Rom wird nach einer römischen Meldung der „Schles. Ztg" im März erwartet, wo in seiner Gegenwart die Wandgemälde Prell's im Hause der deutschen Botschaft, dem Palazzo Caffarelli, enthüllt werden sollen.

— Von einer Vorlage zur Deckung der Reisekosten des Kaisers auf der Palästinafahrt ist, wie die „Deutsche Warte" erfahren haben will, in Regierungskreisen nichts bekannt. — Nach Zusammentritt des Landtags wird es sich ja zeigen, ob die Regierungskreise der „Deutsch. Warte" gut unterrichtet waren.

— Die Münchener „Allgemeine Zeitung" meldet: Der Großherzog von Baden wird zum Besuch des Prinzregenten am Montag, den 12. Dezember, Abends 7 Uhr, in München eintreffen. Am 13. Dezember findet Nachmittags 4 Uhr Galatafel und Abends 7½ Uhr Festvorstellung im Hoftheater statt. Die Abreise des Großherzogs wird am 14. Dezember Nachmittags oder Abends erfolgen.

— Gegenüber einer Meldung der Blätter, nach welcher durch die Intervention zweier Flügeladjutanten drei wegen Mißhandlung bestrafte Danziger Schutzleute eine Audienz bei dem Kaiser erlangt hätten, erklärt der Generaladjutant von Plessen in einer Zuschrift an die Blätter, daß 1) die betreffenden Schutzleute eine Audienz bei dem Kaiser nicht erlangten; daß 2) der Staatsanwaltschaft in Danzig eine Anweisung zur Aussetzung des Strafantritts durch die beiden Flügeladjutanten vom Dienst nicht zugegangen ist und daß 3) die Thätigkeit der beiden Flügeladjutanten sich in diesem Falle darauf beschränkte, daß dieselben den betreffenden Schutzleuten die Abgabe eines Gnadengesuches bescheinigten.

— Wie der Oberpräsident von Westpreußen, so hat es nun auch der Oberpräsident von Schlesien, Fürst Hatzfeldt, mit den Agrariern verdorben. Er hat in einem Trinkspruch beim Mahl der Deutschen Colonialgesellschaft die Kühnheit gehabt, zu erklären, daß der Satz, Deutschland sei gezwungen, entweder Waaren auszuführen oder Menschen, wahr bleibe, obwohl er sehr bestritten werde. Die „Deutsche Tageszeitung" glaubt dem Herrn Oberpräsidenten in den Augen ihrer Gesinnungsgenossen gewiß ganz besonders zu schaden, wenn sie erklärt, daß der Reichskanzler Graf Caprivi diesen Satz zuerst angewendet habe; er werde, meint das Blatt, nicht richtiger, wenn „ein Herr Oberpräsident" ihn wiederholt.

— Der „Schlesischen Zeitung" zufolge ist Ober-Regierungsrath von Dewitz, von der Regierung in Breslau, zum Regierungspräsidenten in Erfurt ernannt worden. Derselbe tritt seine neue Stellung am 1. Januar 1899 an.

— Die Freisinnige Volkspartei hat noch zwei weitere Initiativanträge eingebracht. Sie hat ihren vorjährigen Antrag wiederholt, den Reichskanzler zu ersuchen, baldigst den Entwurf eines Reichsberggesetzes vorzulegen. Ferner ist der auch schon in früheren Jahren gestellte Antrag wiederholt worden, den Reichskanzler zu ersuchen, zu veranlassen, daß dem Reichstag ein Gesetzentwurf vorgelegt wird, durch welchen der durch Familienfideicommisse an Grund und Boden gebundene Besitz in freies Eigenthum umgewandelt und die Gründung neuer Familienfideicommisse an Grund und Boden verboten wird.

— Die Initiativanträge und Interpellationen der Freisinnigen Volkspartei finden diesmal sogar Anerkennung seitens der „Köln. Ztg.". Dieselbe bezeichnet die Anträge über Abschaffung des Zeugnißzwanges und des fliegenden Gerichtsstandes für die Presse als unbestreitbar berechtigt. Ebenso sei volksthümlich der Antrag für Aenderung des Paragraphen vom groben Unfug. Nur in Bezug auf den Antrag in der lippeschen Angelegenheit bemerkt die „Köln. Ztg.", daß die Freisinnigen sich zu Hütern angeblich partikularistischer Rechte aufwerfen. — Als Partikularismus scheint die „Köln. Ztg." alles anzusehen, was die Selbstständigkeit der Landesgesetzgebung betrifft. Partikularistisch aber ist gerade die Haltung der „Köln. Ztg.", denn dieselbe wirft sich unter Preisgabe von Volksrechten zum Vorkämpfer auf für die Thronfolgeansprüche der Fürsten von Schaumburg-Lippe.

— „Die produktiven Mittelstände", so klagt die „Correspondenz des Bundes der Landwirthe", sind bei der Thronrede leer ausgegangen. Solches folgert die Bundescorrespondenz insbesondere aus der Ankündigung, daß die erprobten Grundlagen der Bankgesetzgebung nicht verlassen werden sollen. Die Bündlercorrespondenz fordert ihre Abgeordneten auf, durch Interpellationen, Initiativanträge 2c. sich zu erkundigen nach dem Stande unserer Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika und zu England.

— Im Bureau der Norddeutschen Bank in Hamburg ist am Donnerstag die „Gesellschaft Südkamerun" gegründet worden. Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg. Das Gesellschaftskapital beträgt 2 Millionen Mark.

Literatur.

§ Die Verlags-Buchhandlung **Max Simson,** Charlottenburg IV, versendet soeben ihren **Weihnachts-Katalog,** der zahlreiche Novitäten aufweist, für Festgeschenke ganz besonders geeignet. Vor allem erfreuen sich die Marie Seebach-Memoiren der besonderen Gunst des Lesepublikums; denn die Nachfrage ist außergewöhnlich groß. Für alle Freunde des Radfahrsports bringt Paul von Schönthan einen Band heiterer Humoresken, „Aus der lachenden Radlerwelt" betitelt. Oscar Blumenthal veröffentlicht in geschmackvollster Ausstattung das beliebte dreiactige Lustspiel „Niobe" und das feinsinnige Versspiel „Abu Seid". „Allerlei Coulissenscherze" nennt Max Schönau eine reichhaltige Sammlung französischer Theater-Anekdoten, die mit prickelndem Humor erzählt sind. Eine ganz neue Erscheinung ist Ernst Ewert, der mit seinem Novellenband „Bei den Unseligen" Aufsehen erregen wird. Cleon Rangabè läßt sein neues Drama „Die Bilderstürmer" erscheinen. — Das Verzeichniß enthält ferner Anzeigen über ältere Werke des Verlages: Stettenheim, das Lied von der versunkenen Glocke und andere Parodien; Oscar Blumenthal, „Im weißen Rößl", „Das zweite Gesicht" und „Merkzettel"; „Freiherr von Schlicht", „Meine kleine Frau und ich" 2c. 2c. Interessenten wird der Katalog gern zugeschickt.

Kirchliche Anzeigen.

Am 3. Advent-Sonntag.

St. Nicolai-Pfarrkirche.

Vorm. 9¾ Uhr Herr Kaplan Spohn

Evangelische Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bury.
Vorm. 9¾ Uhr: Beichte.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Weber.
Mittwoch, den 14. d. M., Abends 5 Uhr: **Advents-Abendgottesdienst.** Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bergan.

Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Rahn.
Vorm. 9¾ Uhr: Beichte.
Vorm 11¾ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Droese.
Abends ¼5 Uhr: **Versammlung der confirmirten Mädchen** im Confirmandensaale des ersten Pfarrhauses
Mittwoch, den 14. d. M., Abends 5 Uhr: **Advents-Abendgottesdienst.** Herr Pfarrer Rahn.

St. Annenkirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Malletke.
Vorm. 9½ Uhr: Beichte.
Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Selke.
Nachm. 3 Uhr: Jungfrauenverein.
Abends 7 Uhr: Jünglingsverein.
Mittwoch, den 14. d. M., Abends 5 Uhr: **Advents-Abendgottesdienst.** Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Superintendent Schiefferdecker.
Vorm. 9¾ Uhr: Beichte.
Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pred. Zimmermann.
Mittwoch, den 14. d. M., Abends 5 Uhr: **Advents-Abendgottesdienst.** Herr Prediger Zimmermann.

St. Paulus-Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Prediger Knopf.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 6 Uhr: Versammlung der Confirmirten.
Donnerstag, den 15. Dezember, Abends 5 Uhr: **Advents-Gottesdienst.**

Reformirte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. Maywald.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde.

Vorm. 10¼ Uhr: Herr Pred. Siebert.

Ev. Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Heil. Geiststraße.

Vormittags 9½, Nachmittags 4½ Uhr: Donnerstag, Abends 8 Uhr: Predigt, Herr Prediger Nehring.
In Wolfsdorf Niederung: Vorm. 9 Uhr Nachmittags 2 Uhr: Andacht.

Ev. Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Leichnamstr. 91.

Sonntag, Vormittags 9½ Uhr: **Einweihung.** Herr Prediger Horn, Herr Prediger J. Herrmann-Königsb.
Nachmittags 4 Uh: Herr Prediger Hinzke-Insterburg, Herr Prediger Curant-Bromberg. Taufe.
Montag und Dienstag, Abends 8 Uhr: Predigt.
Donnerstag, Abends 8 Uhr: Herr Prediger Horn.

St. George-Hospital-Kirche. Ev.-luth. Gemeinde.

Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 2½ Uhr: Herr Pastor Wichmann-Danzig.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 10. Dezember 1898 Nachmittags 3½ Uhr:

Auf jedes Billet ein Kind frei oder zwei Kinder auf ein Billet.

Aschenbrödel.

Zaubermärchen in 5 Bildern von Alban v. Hahn.

Abends 7½ Uhr: Bei halben Kassenpreisen!

Jugendfreunde.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Sonntag, den 11. Dezember 1898:

Die Wunderquelle.

Zum Schluß:

Das Versprechen hinterm Herd.

Vorverkauf 10—1 und 3—4 Uhr.

Ortsverein d. graph. Berufe und Maler.

Sonnabend, den 10. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Tagesordnung: Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Lederwaare nur in directem Bezug von Selbstfabrikanten, daher zweifellos billigste Preise.

Weihnachts-Geschenke.

Musik-Album
Portemonnaies
Brieftaschen
Cigarrentaschen
Schreibmappen
Reise-Necessaires
Musik-Mappen
Photographie-Album
Postkarten-Album
Damen-Handtaschen
Poesie-Album

Paneele
Rauchtische
Servirtische
Bauerntische
Wandteller
Schirmständer
Cigarrenschränke
Haus-Apotheken
Plüsch-Arbeitskasten
Paradehandtuchhalter
Tafel-Aufsätze

Preise wie reichhaltige Decoration meiner Schaufenster beweisen unbeschränkteste Auswahl, als auch bisher unerreicht billigste Preise.

Spiel-Waaren.

Puppen
Salon-Möbel
Puppen-Wagen
Puppen-Schränke
Muschel-Wiegen
Casper-Theater
Märchenbücher
Unterhaltungsspiele
Emaille-Kaffeeservice
Emaille-Kochgeschirr
Kochheerde

Fuhrwerke
Druckereien
Festungen
Schaukelpferde
Steinbaukasten
Laterna-magica
Militär-Rüstungen
Dampfmaschinen
Locomotiven, Dampfer
Schlitten, Velocipedes
Laubsägekasten

En gros. Uebersichtlich in besonderen Räumen. En detail.

empfiehlt in hier allein **grösster Auswahl** selten ausgewählte Neuheiten.

sowie **sämmtliche Spielwaaren** neuester Erzeugnisse empfehle zu **hier allein bekannt billigsten Preisen.**

Passende Weihnachts-Geschenke für jedes Alter.

Fr. Hornig Nachf., Schroeter,

Alter Markt, Fleischerstrassen-Ecke.

Meine Einsatzöfen mit Luftheizung

(Deutscher Reichsgesetzmusterschutz Nr. 94461)

sind jetzt fertig und genügend erprobt und empfehle ich dieselben.

Wilhelm Stegmann,
Töpfermeister.

Vortheile der Oefen sind: Schnelles und dauerndes Erheizen der Zimmer, jedes Brennmaterial ist verwerthbar und größte Ausnutzung desselben, mehrere Zimmer sind mit einem Ofen zu heizen, keinen kalten Fußboden.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

in

Luxuspapieren, Schreibutensilien,

Baumschmuck

ist eröffnet.

Reinhold Kühn-Elbing,
Luxuspapier- u. Schreibmaterialien-Handlung,
Junkerstraße 42.

Weihnachts-Ausverkauf

zu außerordentlich billigen Preisen von

wollenen Unterkleidern, Strümpfen, Socken, Handschuhen,
seidenen, wollenen und Chenille-Tüchern,
seidenen und wollenen Schürzen,
Wasch-Schürzen,
Chemisetts, Kragen, Manschetten, Schlipsen,
Taschentüchern, Tragbändern,
Regenschirmen, Corsets,
Federboas, Tüllshawls, Rüschen, Paspeln
und anderen praktischen Geschenken.

M. Sternberg

Alter Markt 47.

Weihnachtsgeschenke

in jedem Geschmack u. jeder Preislage bietet mein reich mit

Weihnachts-Neuheiten

ausgestattetes Lager in

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.

Emil Hoepner,
Juwelier und vereid. Gerichts-Taxator,
Friedrich Wilhelmplatz 5.
Altrenommirtes Geschäft, gegründet 1863.

Schonung der Pferde
Sicheres Fahren u. Reiten

Auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Fronentritt unmöglich!

Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Schutz-Marke. L C°

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.,
Technisches Geschäft für
Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.

Ausnahmepreise

zu Weihnachten!

Ich gewähre, um mit diesen Artikeln möglichst schnell zu räumen, bis zum Feste

5% Rabatt 5%

Trotz der billigsten Preise

auf **Damen-Jacketts**
Damen-Mäntel
Damen-Capes
Damen-Crimmer-Kragen

Herren-Anzügen
Herren-Ueberzieher
Herren-Hohenzollern-Mäntel
Herren-Joppen

Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots

Trotz der billigsten Preise

5% Rabatt 5%

Ein großer Posten **Kleiderstoffe** und vieles Andere habe bis zum Feste zu staunend billigen Preisen zum **Ausverkauf** gestellt.

Damen-Röcke, Schürzen, Hosen, Strümpfe 2c. spottbillig!

Oscar Lewinski, Fischerstr. 7.

Ganz vorzügliche
Grog-Rum's
p. Flasche 1.20, 1.50 und 2.00,
Cognac's p. Fl. 1.50, 2.00 bis 4.00.
Düsseldorfer Rothw.-Punsch p. Fl. 2.00,
Rothweine p. Fl. 0.75—3.00, besonders preiswerth.
1892er St. Christolly p. Fl. 1.75,
wß. u. roth. Portwein p. Fl 1.75 u. 2.00,
ff. Muscat p. Fl. 1.00,
ff. Samos p. Fl. 1.00,
süße u. herbe Ungarweine p. Fl. 1.25—2.00,
Mosel-, Rhein- u. Obst-Weine,
Engl. Porter p. Fl. 30 ₰, p. 5 Fl. 1.40 empfiehlt in hochfeiner Qualität

Eugen Lotto,
Johannisstraße.

G. & J. Müller

Bau- u. Kunsttischlerei
mit Dampfbetrieb,
Elbing,
Reiferbahnstraße 22,
liefern und empfehlen zu reellen Preisen:

Bautischlerarbeiten
in jedem Umfange von einfachster bis reichster stylgerechter Ausführung.
Wand-Paneele, Holzdecken und Zimmer-Ausstattungen
in stylgerechter Ausführung in jeder Holzart.
Ladeneinrichtungen u. Ausstattungen von Comtoirs
für die verschiedenen Geschäftsbranchen.
Parkettfußböden, Treppenanlagen, Sommer-Jalousien, Kunstmöbel 2c.
Uebernahme d. inneren Ausbaues.
Zeichnungen und Entwürfe jederzeit auf Wunsch.

Eine gut möblirte
Wohnung
(2 Zimmer) zum 1. Januar zu vermiethen.
Heil. Geiststr. 5, part

Dieser Nummer der „Altpreuß. Zeitung" liegt ein Weihnachts-Preiscourant der Firma Th. Jacoby bei, auf den wir hiermit hinweisen.

Der heutigen Auflage der „Altpreuß. Zeitung" liegt ein Prospekt der Firma Gustav Jacoby bei, auf welchen wir unsere geehrten Leser hiermit aufmerksam machen.

Eugen Wagner, J. Gehrmann Nachflgr.

Pelzwaaren, Hüte u. Mützen.

Als **passende Weihnachtsgeschenke** empfiehlt in größter Auswahl:
Herren-Geh- und Reise-Pelze, — Pelzfutter.
Damen-Mäntel, von vorzüglichem Sitz, in hochfeiner, sauberer Ausführung.
Capes in echt **Persianer, Seal, Nutria, Murmel 2c.,** der vorgerückten Saison wegen bedeutend unter Preis.
Damen-Baretts in chiken kleidsamen Facons sehr billig.

Muffs, — Kragen.

Pelzmützen und **Kragen** für Herren und Knaben.
Kinder-Garnituren in Pelz, reizende Neuheiten.

Schlittendecken, nur reelle Waare.

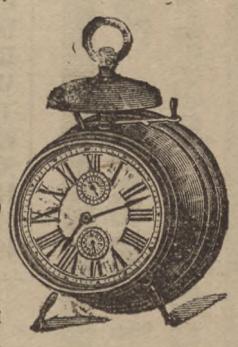
Fusssäcke, — Fusstaschen, — Kutschergarnituren.
Pelzhandschuhe, — Jagdtaschen etc.
Pelzverlagen.

Die Restbestände des von Herrn **Gehrmann** übernommenen Waarenlagers, worunter sich noch eine Menge **Muffs** befinden, verkaufe zu jedem annehmbaren Preis aus.

Eugen Wagner, J. Gehrmann Nachflgr.,
Brück- und Wasserstraßen-Ecke.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehle mein **reichhaltiges Lager** in:

Regulatoren, Wand- u. Weck-Uhren,
Taschenuhren, Uhrketten, Anhängern 2c.
zu **äußerst billigen Preisen.**
Reparaturen werden gut u. billig unter Garantie ausgeführt.



Brillen, Pince-nez, Thermometer etc.
in großer Auswahl.
Reparaturen an derartigen Sachen gut und billig.

Max Schwarz,
Uhrmacher,
Wasserstraße 24, im Hause des Herrn Kaufmann Schulz.

Unsere Weihnachtsausstellung

ist eröffnet und empfehlen wir als **practische Geschenke:**
Sophakissen, Chaiselonguekissen, Decken, Läufer, Handtücher, Stopfbeutel, Wäschebeutel, Markttaschen, Schürzen, gehäkelte Schuhe und Pantoffeln 2c
in **angefangener** und **fertiger Handarbeit.**
Ferner **zur Stickerei geeignet** in **hübschen, modernen Façons:**
Papierkörbe, Arbeitskörbe, Messerkörbe, Notenständer, Arbeitsständer, Zeitungsmappen, Kragen-, Manschetten- und Cravattenkasten 2c. 2c.

Kleine Geschenk-Artikel
mit **leichter Handarbeit** für **Kinder** sind in **großer Auswahl** eingetroffen.

Geschw. Martins.

Reelle und preiswerthe
Leinenwaaren, bewährt, gut, sowie
Wäsche in sauberster Ausführung
empfiehlt bei reichhaltiger Auswahl
Gustav Lehmkuhl, Alt. Markt 19.

Obst-Anzeige.

Koch- und Tafel-Aepfel,
Beste Messina-Citronen,
Pflaumen und Backobst
empfiehlt billigst

Carl Lange,
Fischerstr. Nr. 5.

Das **neu eröffnete**

Schuhwaaren-Geschäft

von

J. Braun, Elbing

Wasserstraße 82

verkauft zu thatsächlich **fabelhaft billigen Preisen:**

Herren-Gamaschen
(Handarbeit) von **5.75** bis **9.—.**

Damenzug-Gamaschen
(Handarbeit) von **3.95** bis **7.50.**

Damen-Ball-Lackschuhe
von **3.50** bis **5.50.**

Gummischuhe für **Damen** von **2.30.**
für **Herren** von **3.75.**

Filzschuhe
für Herren, Damen, Mädchen u. Kinder **bedeutend unter Preis.**

Holzschuhe
sowie sämmtliche

Lederschuhe u. Stiefel
dauerhaft und fest gearbeitet **(Handarbeit)** für Herren, Damen, Mädchen und Kinder **zu hervorragend billigen Preisen.**

Jeder Versuch führt zu weiteren günstigen Einkäufen, so daß auch der ärmste Mensch für wenig Geld gute, starke Fußbekleidung sich kaufen kann.

J. Braun

Schuh- und Stiefel-Geschäft

Elbing, Wasserstraße 82.

Reell! Gut! Billig! Billigste Bezugsquelle für Schuhwaaren!

Reell! Gut! Billig! Billigste Bezugsquelle für Schuhwaaren!

Zum Feste

verkaufe zu **enorm billigen Preisen: Garn. Hüte, Capotten, Kopfshawls, Pelzbaretts, Muffs und Boas, Chen.-Häubchen, wollene, seidene und Chen.-Kopftücher, Taschentücher, Handtücher, Corsetts,** in Weite v. 46—90 cm, v. 70 ₰ an.

Adolph Unger,

Wasser- und Hlg Geiststr.-Ecke.

Reparatur-Werkstätte
für
Fahrräder und Nähmaschinen
mit Kraftbetrieb.
Erste und einzige dieser Art am Platze.

Emaillirung, Verkupferung, Vernickelung
von Gegenständen jeder Art.

Um **jede vorkommende Reparatur** prompt ausführen zu können, halte von jetzt ab stets großes Lager in **Roh- und Ersatztheilen.**

Paul Rudolphy Nachfl.,
Inh. **Georg Geletneky.**
Fischerstr. 42. Fischerstr. 42.
Gr. Specialgeschäft für Fahrräder, Nähmaschinen u Sportsartikel.

Goldene 18,

18. Fischerstrasse 18.

Weisst du, Mutterl, was i g'träumt hab?*)

Mit ihrem lieben, braven Friedrich
Spazierte seine kleine Frau,
Die Winde bliesen kalt und widrig,
Die Nase fror ihm schon ganz blau!
Er zitterte am ganzen Leibe,
Doch länger mehr ertrug er's nich,
Da sprach zu seinem guten Weibe
Der ganz durchfror'ne Friederich:

„Weißt du, Mutterl, was i g'träumt hab?
Wir gehn zur „Gold'nen Achtzehn" hin,
Da giebt es **schöne Wintersachen,**
Reell und gut, nach unserm Sinn;
Dann brauchen wir **nicht Kälte leiden,**
Wenns stürmt und schneit in diesem Jahr,
Es lebe hoch mit ihren Freuden
Die **„Gold'ne Achtzehn" immerdar!**

Riesen

groß ist die **Auswahl** und **colossal billig** sind die Preise sämmtlicher

Herren-, Damen- u. Knaben-Garderoben

der **„Goldenen Achtzehn", Fischerstraße.**

Dieses ermöglicht auch nur der vortheilhafte Einkauf und der Massen-Umsatz bei ganz geringen Unkosten.

Durch die Reellität und Billigkeit der Waaren hebt sich der Kundenkreis der „Goldenen 18" von Jahr zu Jahr so enorm, daß auf dem Gebiete der Confectionsbranche unstreitig Thatsachen beweisen, daß das Kaufhaus „Goldene 18" mit das

Billigste Confections-Geschäft

am Platze ist.

1 hocheleg. Winter-Paletot	v. 8.00 an	Knaben-Anzüge	v. 1.75 an
„ Winter-Joppen	v. 4.00 an	Sonntagshosen	v. 1.75 an
„ Anzüge 1 u. 2r.	v. 8.50 an	Knaben Wintermäntelchen	v. 2.30 a.

Damen-Jaquettes und Mäntel, Arbeiter-Garderoben, Tricotagen, Hüte, Schirme, Wäsche ꝛc. **spottbillig.**

Kaufhaus Goldene 18 (Inhaber **N. Bieber.**)

*) Nachdruck verboten.

Werder-Leckhonig
empfiehlt **Fritz Preuss,**
Speicherinsel.

Christbaumkonfekt
Kistel ca. 400 kleinere oder 220 große Stücke **2,50** Mk. Nachnahme, bei 5 Kistel franco. **Paul Benedix, Dresden N. 12.**

Wer Stellung sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste".
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

J. S. Schroeder,
Kgl. S. Hofphotograph
erbittet **Vergrösserungen zum Weihnachtsfeste** möglichst bald.

Pianinos, neukreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anzahl. 15 M. mon.
Kostenfreie, 4 wöch. **Probesend.**
Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderst. 16.

Berliner Waarenhaus J. Lehmann, Alter Markt 10|11.

In meinem Geschäft herrscht kein Kaufzwang!

Auch Nichtkäufern ist die Besichtigung meiner Läger gern gestattet!

Wäsche-Abtheilung.

Damenhemden mit Zwirnspitze	nur **57 Pfg. 85 Pfg. 110 Pfg.**
Damenhemden prima Qualität mit Stickerei	nur **125 Pfg.**
Weisse Herrenhenden beste Stoffe	nur **118 Pfg.**
Mädchenhemden mit Spitze garnirt	nur **35 Pfg.**
Erstlingshemdchen mit Spitze	nur **7 Pfg.**
Erstlingsjäckchen mit Spitze	nur **22 Pfg.**
Damen-Beinkleider	nur **95 Pfg.**
Damen-Beinkleider m. eleg. bunt. u. weiß. Stickerei	nur **125 Pfg.**
Damen-Nachtjacken, Piqué-Barchend	nur **98 Pfg.**
Weisse Damen-Unterröcke mit eleg. Stickerei-Volants	nur **195, 225 Pfg.**
Taschentücher für Kinder	nur **3 Pfg., 5 Pfg., 7 Pfg.**
Knaben-Stehkragen mit Untertuch	nur **6 Pfg.**
Knaben-Serviteurs mit Stehkragen	nur **33 Pfg.**
Herren-Kragen in verschiedenen Façons	nur **27 Pfg.**
Herren-Manschetten 4fach Leinen, Paar	nur **42 Pfg.**
Herren-Chemisetts u. Serviteurs	nur **42 Pfg.**

Besonders billige Artikel für den Weihnachtstisch.

Teppiche Axminster 8/8	nur **445 Pfg.**
Bettvorlagen mit Thierfiguren	nur **45 Pfg.**
Bettdecken	nur **112 Pfg.**
Wachsbarchenddecken mit Bordure	nur **85 Pfg.**
Tischdecken türkisch mit Schnur und Quaste	nur **170 Pfg.**
Seidene Ballecharpes	nur **125 Pfg.**
Rüschen und Paspeln	von **4 Pfg.** an.
Gitterschleier, weiß und schwarz	nur **15 Pf.**
Waschschleier	von **65 Pfg.** an.
Damen-Glacé-Handschuhe, elegante Ausstattung und bekannt gute Qualität,	nur **124 Pfg.**

Spielwaaren

Puppen, Pferde, Trommeln, Soldatengarnituren, Möbel, Service etc.
sind sämmtlich mit Preisen versehen in den Schaufenstern ausgestellt.

Haushaltungs-Abtheilung.

Glas-, Porzellan-, Blech-, Bürstenwaaren.

Waschservice 4thlg.	nur **98 Pfg.**
Kaffeeservice aus Steingut	nur **124 Pfg.**
Kaffeeservice aus Porzellan decorirt	nur **225 Pfg.**
Schnapsservice Einsatz 4 Gläser, Flasche	nur **95 Pfg.**
Stammseidel u. Bierkrüge von **20 Pfg.** an bis zu den elegantesten.	
Ampeln in verschiedenen Farben	nur **245 Pfg.**
Hängelampen, Stehlampen, Flurlampen in größter Auswahl.	
Parfüms in Cartons und Körbchen, reizende Neuheiten.	

Herren-Glace-Handschuhe couleurt, weiß u. schwarz	von **125 Pfg.** an.
Damen-Regenschirme Gelegenheitskauf Gloria	**125, 145, 185 Pfg.**
Herren-Regenschirme mit Horngriff	nur **165 Pfg.**
Tricottaillen	nur **265 Pfg.**
Damen-Tuchrock mit Volants, überraschende Neuheit.	
Handschuhkasten zum Aussticken	nur **34 Pfg.**
Handschuhkasten gestickt	nur **64 Pfg.**
Kragenkasten zum Aussticken	nur **12 Pfg.**
Kragenkasten gestickt	nur **24 Pfg.**

Russische Gummischuhe „Prowodnick" für Damen 2.25.

Den Schaufenstern bitte ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Berliner Waarenhaus J. Lehmann, Alter Markt 10|11.

Altpreußische Zeitung

Elbinger Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 ℳ, mit Botenlohn 1,90 ℳ, bei allen Postanstalten 2 ℳ

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

HECHT UND WAHRHEIT

Inserate 15 ₰., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 ₰. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 ₰. pro Zeile, Belagsexemplar 10 ₰. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesammten Inhalt: Rudolf Stein in Elbing.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing. (Inh.: Frau Martha Gaartz.)

Nr. 289. Elbing, Sonnabend, den 10. Dezember 1898. 50. Jahrgang.

Lokale Nachrichten.

Elbing, den 9. Dezember 1898.

Muthmaßliche Witterung für Sonnabend, den 10. Dezember: Wolkig, vielfach bedeckt, Naßkalt.

Revisionen. Die Geheimen Regierungsräthe aus dem Eisenbahnministerium Kieschke, Welz und Regierungs- und Baurath Borchardt trafen gestern Abend mit dem Zuge um 6 Uhr 2 Min. hier ein und nahmen im Königlichen Hof Wohnung. Heute fand eine Revision des Bahnhofes, sowie sämmtlicher Dienstgebäude und Signalvorrichtungen statt, an welcher vier Mitglieder der Königlichen Eisenbahndirection Danzig theilnahmen. Morgen, Sonnabend, findet die Revision des Danziger Bahnhofes statt.

Seebad Kahlberg. Wir wir aus sicherer Quelle erfahren, ist zum Director der Actiengesellschaft Seebad Kahlberg Herr Hauptmann a. D. Hugo Reimer-Oliva, früher Falkenort gewählt worden. Derselbe, ein Bruder des Herrn Albert Reimer hier, dürfte vielen Elbingern bekannt sein. Interessant ist zu hören, daß um diese Stelle sich 91 Bewerber aus allen Theilen Deutschlands beworben hatten.

Herr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Kopsch wird heut, Freitag, Abend in einer öffentlichen Versammlung in Marienburg sprechen.

Der Gewerkverein der Maschinenbauer (Hirsch-Duncker) hält Sonntag, den 11. Dezember, Nachmittags 3 Uhr in seinem Vereinslokale, dem Gewerbehause eine Sitzung ab, in welcher die Wahl des Vorstandes vorgenommen werden soll.

Der Elbinger Schweine-Versicherungsverein hält Dienstag, den 13. Dezember, Abends 8 Uhr im Viehhofsrestaurant seine Sitzung ab.

Postalisches. Das Formular für Begleitadressen zu Packeten nach dem Auslande (auf blauem Papier) erhält vom 1. Januar 1899 ab insofern eine veränderte Einrichtung, als ein Vordruck für Angabe der Zollgebühren durch die Bestimmungs-Verwaltung und außerdem der Vermerk „Deutschland, Administration des postes d'Allemagne" hinzugefügt wird. Die vorhandenen Bestände an Formularen älterer Art können aufgebraucht werden.

Fernsprechverkehr. Vom 1. Januar 1898 ab werden versuchsweise Gesprächsanmeldungen für Doppelgespräche von 6 Minuten Dauer im Fernsprechverkehr zugelassen werden. Zwischen denselben Correspondenten ist ein länger als 2 Einheiten dauerndes Gespräch nur dann statthaft, wenn vor oder während dieser Zeit keine weitere Anmeldung erfolgt ist. Die neue Bestimmung tritt zunächst nur für den Verkehr innerhalb des Reichs-Telegraphengebietes in Kraft.

Königsberger Thiergarten-Lotterie. In der gestrigen Sitzung des Comitees der Königsberger Thiergarten-Lotterie wurde beschlossen, daß die Ziehung unwiderruflich Sonnabend den 17. Dezember cr. stattfindet.

Unfall. Von einem Milchtransportwagen des Herrn Molkereibesitzers H. Schroedter, welcher heute Vormittag mit Milch und Sahne vom Elbingfluß nach der Molkerei fuhr, ging auf dem äußern Mühlendamm, kurz vor der Molkerei ein Vorderrad des Wagens von der Achse los. In Folge dessen kam der Wagen ins Kippen, und etwa 600 Liter Vollmilch und 40 Liter Sahne wurden auf die Straße gegossen, sodaß die Rinnsteine zu beiden Seiten der Straße längere Zeit gefärbt waren.

Eine für das Schankgewerbe wichtige Rechtsfrage gelangte vor der Strafkammer in Danzig zur Entscheidung. Herr Restaurateur Manteuffel in Heubude hatte am Sonnabend, den 1. Oktober, an einen Herrn v. Roy ein Faß Bier verkauft mit der Abmachung, daß dasselbe bis zum anderen Tage bei ihm bleiben solle. Es werde sich eine geschlossene Gesellschaft einfinden, die am Vormittag des nächsten Tages beabsichtige, im Walde an einer näher bezeichneten Stelle hinter dem See das Bier auszutrinken. Zu diesem Zwecke solle der Hausknecht zwischen 9 und 10 Uhr das Faß Bier auf eine Karre laden und an jene Stelle befördern. Herr Manteuffel ging auf diesen mündlich verabredeten Vertrag ein und lieferte am Sonntag Vormittag zur festgesetzten Zeit das Bier nach dem Walde. Er wurde nun zunächst wegen Uebertretung der Polizeiverordnung vom 28. Februar 1896 mit einer Polizeistrafe belegt, weil er während des Gottesdienstes Bier verkauft habe. Hiergegen beantragte Herr M. gerichtliche Entscheidung. Das Schöffengericht erkannte auf Freisprechung und führte aus, daß das Bier nicht am Sonntag, sondern am Sonnabend verkauft worden sei. Das Hinschaffen des Bieres könne als ein die Sonntagsruhe störender Lärm im Sinne des Gesetzes nicht angesehen werden. Gegen diese Entscheidung legte der Amtsanwalt Berufung ein, indem er sich auf Absatz 5 eines Ministerialerlasses vom 10. Juli 1892 bezog. Es läge nicht ein Polizeivergehen, sondern ein Gewerbevergehen im Sinne des § 147 I der Gewerbeordnung vor. In der Verhandlung vor der Strafkammer bestritt Herr M., sich eines Gewerbevergehens schuldig gemacht zu haben. Er sei sowohl Kaufmann als auch Restaurateur; das Faß Bier habe er als Kaufmann und nicht als Restaurateur im Sinne der Gewerbeordnung verkauft. Die Bezahlung sei auch nicht gleich, sondern erst am Montag darauf erfolgt. Außerdem habe er als Kurhauswirth von der Polizeibehörde die Erlaubniß erhalten, auch während der Gottesdienststunden Bier zu verschänken. Der Gerichtshof konnte auch in dem Fortschaffen des Bieres nach dem Walde hin kein Vergehen gegen die Polizeiverordnung und in dem Verkaufe kein solches gegen die Gewerbeordnung erblicken; er schloß sich dem Urtheil des ersten Richters an und bestätigte die Freisprechung.

Westpreußischer Butterverkaufsverband. Geschäftsbericht für den November. Zahl der Mitglieder 61. Verkauft wurden: a. Tafelbutter 49 006 Pfd., durchschnittlich die 100 Pfd. für 112,66 Mk.; b. Molkenbutter 567 Pfd., die 100 Pfd. für 100 Mk.; c. Frühstückskäschen (1=75/85 g) 11 250 Stück, die 100 Stück für 7 Mk.; d. Tilsiter Käse 1417,1 Pfd., die 100 Pfd. für 54/60 Mk.; e. Schweizer Käse 1244,2 Pfd., die 100 Pfd. für 59/65 Mk. Die höchsten Berliner sogenannten Amtlichen Notirungen für Butter waren am 4., 11, 18., 25. November und 2. Dezember: 110, 110, 110, 107, 107, im Mittel 108,8 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös von 112,86 Mk. überstieg also das Mittel der Höchstnotirungen um 3,86 Mk., während der Durchschnittserlös derjenigen vier größern Molkereien, die am höchsten herauskamen, bei 3546, 4316, 2219, 4962 Pfd, das Mittel der Höchstnotirungen um 6,29, 6,38, 6,71, 6,96 Mk. überschritt.

Weihnachts-Postpäckereizüge. Nachdem durch die im Vorjahre zum ersten Male von der Postverwaltung während der Weihnachtszeit zwischen Berlin und Königsberg eingerichteten besonderen Postpäckereizüge eine erheblich beschleunigtere Ueberführung der Packete zwischen Berlin und dem Osten erzielt worden ist, werden auch in diesem Jahre zu Weihnachten, und zwar vom 20. bis 24. Dezember, zwischen Berlin und Königsberg besondere Päckereizüge verkehren. Es werden in beiden Richtungen während der angegebenen Zeit täglich je zwei Postpäckereizüge eingerichtet. In Dirschau ist für die Packete nach und von Danzig Anschluß an die Postzüge, ebenso für die an der Dirschau-Bromberger Bahn belegenen Stationen. Auf beiden Bahnstrecken werden während der Weihnachtszeit auch die Güterzüge zur Packetbeförderung in weitgehender Weise benutzt werden. Das Gleiche ist auf der hinterpommerschen Bahn der Fall.

Als Warnung gegen den leichtsinnigen Zuzug nach Berlin wird von der „Gesellschaft zur Fürsorge für die einwandernde männliche Jugend" (Berlin C., Sophienstraße 19) folgender Fall mitgetheilt: „Im Sommer kam ein junger Bäcker aus dem Rheinland nach Berlin, weil er in einigen kleineren Städten keine dauernde Arbeit fand und hier sofort solche zu finden hoffte. Doch seine Bemühungen um Arbeit hatten nur den Erfolg, daß er, zumal auf kurze Zeit, Aushilfestellen bekam. Seine wenigen Mittel gingen deshalb schnell zu Ende und fast 3 Wochen befriedigte er seinen Hunger nur mit Brot und Kaffee. Er entkräftete dabei so sehr, daß, als er Berlin zu Fuß wieder verlassen wollte, er vor Schwäche nicht über die Grenzen der Stadt hinauskam, obgleich er es zweimal versuchte. Die hiesigen Arbeitsnachweise für Bäcker konnte er nicht mehr in Anspruch nehmen, da ihm das Geld zum „Einschreiben" fehlte und außerdem von der großen Zahl der Arbeitslosen jeden Tag nur einige Stellung erhielten. Voller Verzweiflung über seine traurige Lage trug er sich schon mit Selbstmordgedanken, und wer weiß, wozu sie geführt hätten, wäre er nicht in der letzten Noth zu uns gekommen. Er war nun vor Hunger schon so schwach und krank, daß er kaum laufen konnte und fast zusammenbrach. Auf Zureden wandte er sich jetzt an seine Schwester, die ihm das Geld zur Heimreise sandte. Kurz vor derselben sagte er noch: „Ich habe es immer nicht geglaubt, daß es in Berlin keine Arbeit gäbe und schwer durchzukommen sei, doch nun habe ich es persönlich erfahren. Einmal bin ich nach Berlin gegangen, jedoch nie wieder." — Möge diese Notiz allen jungen Leuten zur Warnung dienen, welche da glauben, in Berlin findet man in jedem Beruf und zu jeder Zeit Stellung.

Schöffengericht. Der Arbeiter Johann Lenz von hier hat am 29. Oktober die unverehelichte Martha Arndt, welche ihm als Vorarbeiter nicht Folge leisten wollte, gegen einen Tisch gestoßen und ihr mit einem Blechdeckel eine 5 cm lange Kopfwunde beigebracht. Die Arndt war in Folge der Verletzung 14 Tage arbeitsunfähig. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde der Angekl. zu 10 Mk. Geldstrafe bezw. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Bei Gelegenheit eines Besuchs stahl der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Arbeitsbursche August Senger dem Stellmachermeister Buchholz in Gr. Wickerau vor etwa 2 Jahren ein Portemonnaie mit 15 Mk. Inhalt, sowie 2 Dutzend Handtücher, 16 Hemden, Messer und Gabeln, 2 Laken, 1 Mütze und 1 Rasirmesser. Das Geld will der Angekl. auf der Eisenbahn verfahren und die Sachen in Hohenstein verkauft haben. Der Angekl. wurde zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Gegen den Arbeiter Bernhard Abraham aus Tolkemit wird wegen Bedrohung und Beleidigung des Schachtmeister Rosoch auf 2 Wochen Gefängniß erkannt. Der Arbeiter Anton Eichholz aus Tolkemit wird ebenfalls wegen Beleidigung des Rosoch zu 9 Mk. Geldstr. bezw. 3 Tage Gefängniß verurtheilt.

Nach einem Streit schlug der jugendliche Arbeiter Julius Bartsch aus Horsterbusch am 14. October zu Rothebude dem Eigenthümersohn Thießen mit einem Stock über den Kopf, so daß dieser eine starke Beule an der linken Hinterkopfseite davontrug. Mit Rücksicht auf die Jugend des Angekl. erkannte der Gerichtshof auf 9 Mark Geldstrafe bezw. 3 Tage Gefängniß.

Blousen

Jupons. Corsettes

M. Rübe Wittwe

(Inh. Arthur Niklas)

Elbinger Tricotagen-Fabrik

16/17 Fischerstraße 16/17

hat die besten Unterkleider, Tricots, Strümpfe, Handschuhe, Golf-Blousen, Jagd-Westen.

Maschinen-Strickerei im Hause.

Dr. Lahmann's Reform-Baumwoll-Unterkleidung.

Von Nah und Fern.

* **Ein vielseitiger Mann.** In einer französischen Stadt hat man jüngst ein merkwürdiges Ladenschild aus dem vorigen Jahrhundert gefunden: das Schild eines Barbiers und Heilgehilfen, der mit diesen beiden Hauptberufen eine Menge Nebenbeschäftigungen verband. Die „Indépendance belge" giebt den Text des Aushängeschildes wieder, er lautet: „Isaac Macaire, Barbier, Perrückenmacher, Heilgehilfe, Küster, Schullehrer, Hufschmied und Geburtshelfer. Rasirt für 1 Sou, schneidet die Haare für 2 Sous und pudert und pomadisirt sehr billig die jungen, hübsch erzogenen Damen; zündet die Lampen pro Jahr oder pro Vierteljahr an. Bringt auch den jungen feinen Leuten ihre Muttersprache auf die beste Weise bei. Verwendet große Sorgfalt auf die Ausbildung ihrer Sitten. Er lehrt den Vogelfang fingen und mit Meisterhand die Pferde beschlagen. Er macht und bessert auch Stiefel und Schuhe aus, lehrt Hoboe und Maultrommel, schneidet die Hühneraugen und setzt Schröpfköpfe und Blasenpflaster zum niedrigsten Preise. Er giebt Purgirmittel zu 1 Sou das Stück: lehrt im Hause Cotillons und andere Tänze. Verkauft im Großen und Kleinen wohlriechende Sachen in allen ihren Abarten. Verkauft alle Arten von Schreibmaterialien, Schuhwichse, gesalzene Heringe, Gewürzbrot, Scheuerbürsten, Mausefallen aus Messingdraht und andere Confituren (!), herzstärkende Wurzeln, Erdäpfel, Würstchen und andere Gemüsearten." Eine Nachschrift am Fuße des Schildes sagt noch Folgendes: „Ich lehre Joggraphy und ausländische Waaren jeden Mittwoch und Freitag. Mit Gottes Hilfe, durch mich, Isaac Macaire."

* **Ueber Neufeld,** den ehemaligen Gefangenen des Mahdi, schreibt der in Kairo erscheinende „Aegyptische Kurier": Neufeld hat das Gasthaus von August Gorff verlassen und sich in der Nähe der Zaptieh eine Wohnung genommen, wo er mit Frau und Tochter haust. Er ist eifrig mit der Ausarbeitung seines Buches beschäftigt, welches sehr interessant zu werden verspricht und dessen sämmtliche Rechte eine englische Verlagsfirma erworben hat. Bezüglich seiner ferneren Zukunft hat Neufeld noch keine Pläne gefaßt. Voraussichtlich wird er wiederum, wie früher, einen Exporthandel eröffnen und sich mit der Ausfuhr sudanesischer Erzeugnisse (Gummi, Straußenfedern 2c.) befassen. Bekanntlich hatte sich, als Neufeld noch gefangen war, in Berlin ein „Komitee zur Sammlung von Geldern für die Befreiung Karl Neufeld's" gebildet, welches eine nicht unbedeutende Summe — gegen elftausend Mark — zusammengebracht und welchem auch der Kaiser einen namhaften Zuschuß gewährt hatte. Jetzt ist Neufeld der gesammte für ihn gesammelte Betrag überwiesen worden, so daß er, rechnet man noch das Honorar für sein Buch hinzu, jeder materiellen Noth vollständig enthoben ist.

* **Im Elend gestorben** ist in Warmbrunn das 73 Jahre alte Fräulein Wilhelmine Mai, das vor einer Reihe von Jahren aus Berlin dorthin übersiedelte. Fräulein Mai war die Tochter eines Offiziers, der zuletzt das Amt eines Obersteuercontroleurs bekleidete. Ihre Verhältnisse in Berlin sind noch unbekannt. In Warmbrunn bewohnte sie ein dürftiges Zimmer. Früher ertheilte sie Unterricht im Sticken und Stricken, da sich aber die Schülerinnen zum Sitzen einen Holzschemel (Rutsche) selbst mitbringen mußten und außerdem auch bei der stärksten Winterkälte kein geheiztes Zimmer bekamen, so blieben sie allmählich weg. Seitdem führte die sonderliche Alte ein vollständiges Einsiedlerleben. Ihr Zimmer, das die Wohlthat eines Besens oder gar eines Schrubbers wohl nicht genossen hat und dessen Fensterscheiben vor Schmutz fast undurchsichtig waren, betrat außer ihr Niemand mehr. Die mißtrauische Bewohnerin lebte hinter verschlossenen Thüren und schlich sich nur zur Abendzeit hinaus, um die nothdürftigsten Einkäufe zu machen, stets nur nach Pfennigen. Ihre Einnahmen bestanden aus den Zinsen von 7000 Mk., die sie in preußischen Consols bei der Berliner Rotherstiftung hinterlegt hatte, aus Renten verschiedener Stiftungen, aus kaiserlichen Geschenken und anderen Unterstützungen. Aeußerlich machte der weibliche Sonderling den Eindruck einer gänzlich heruntergekommenen Person. Dementsprechend hielt sie auch ihre Häuslichkeit. Das dürftige Wirthschaftsgeräth zeigt deutlich die Spuren langen Gebrauchs ohne Reinigung. Nachdem die Mitbewohner des Hauses das „gnädige Fräulein", wie sie sich gern nennen ließ, zwei Tage lang nicht gesehen hatten, ließ Bürgermeister Roesel das Zimmer durch einen Schlosser öffnen. In dem vor Schmutz starrenden Raume, dessen sämmtliche Einrichtungsstücke buchstäblich mit Koth bedeckt waren, kauerte die Einsiedlerin im Hemd auf dem Fußboden, war fast erstarrt und gab nur noch unverständliche Laute von sich. Ein Arzt ließ sie zu Bett bringen und dem kaum betretbaren Zimmer frische Luft zuführen. Man wollte dann die Alte in das Krankenhaus bringen, aber bevor man diese Absicht ausführen konnte, starb sie. Man fand bei ihr die Zinsscheine der Consols und gegen sieben Mark baares Geld. Die Gemeinde hat sich zur Ermittelung etwaiger Angehörigen nach Berlin gewandt. Sind solche nicht vorhanden, so fällt das Vermögen dem Fiskus zu.

Börse und Handel.

Zuckermarkt.

Magdeburg, 8. Dezember. Kornzucker excl. von 88% Rendement 10,90—11,05. Nachprodukte excl. von 75% Rendement 8,75—9,10. Schwächer. — Brotraffinade I 24,37—24,50. Brotraffinade II 23,62—00,00. Stetig.

Spiritusmarkt.

Danzig, 8. Dezember. Spiritus pro 100 Liter contingentirter loco 57,50, nicht contingentirter loco 37,75 Br.

Stettin, 8. Dezember. Loco ohne Faß mit 60,00 ℳ Konsumsteuer 37,80.

Elbinger Standesamt.

Vom 9. Dezember 1898.

Geburten: Arb. Joh. Ernst Birth S. — Schmied Herm. Herzog T. — Tischler Rudolf Prill S. — Schuhmachermeister Gustav Siebert S. — Arbeiter August Haese S.

Aufgebote: Tischler Gustav Paul Guthardt-Elb. mit Emma Johanna Schulz-Dirschau. — Kastellan Franz Mechler-Thorn mit Hedwig Lengenfeldt-Elb. — Klempnermeister. Theod. Kühne mit Margarethe Wedekind.

Sterbefälle: Arbeiterfrau Bertha Grunert, geb. Erbin 76 J. — Arbeiter August Dröse S. 3 M.

Bekanntmachung.

Die **Nutzung** des auf der Speicherinsel belegenen **großen Heringshofes** nebst darauf befindlichem offenem Schuppen als Lagerplatz für die Zeit vom 1. April k. J. ab bis Ende März 1905 wird

am Donnerstag, d. 15. d. M., Vorm. 10 Uhr,

im Rathhause, Zimmer Nr. 19, öffentlich ausgeboten werden.

Elbing, den 8. Dezember 1898.

Der Magistrat.
Kämmerei-Verwaltung.
Danehl.

Neubau eines Strommeistergehöfts in Holm

an der Elbinger Weichsel.

Die Erbauung eines **Strommeistergehöfts in Holm,** bestehend aus zwei massiven Gebäuden mit Dachpfannen-Eindeckung und zwar einem Wohnhause von 110 qm Grundfläche mit Keller-, Erd- und Dachgeschoß und einem Stallgebäude von 78 qm Grundfläche mit Erd- und Dachgeschoß, soll einschließlich der Materiallieferung, jedoch mit Ausnahme der Hintermauerungssteine, im öffentlichen Verdingungsverfahren vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen werden im diesseitigen Baubureau hierselbst, Kurze Hinterstraße Nr 5 I während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen. Die besonderen Bedingungen nebst Angebotsformular können zum Preise von 3 ℳ gegen vorherige Einsendung des Betrages (nicht in Briefmarken) von Bureauvorsteher **Siedenbiedel** hierselbst (Marktthorstraße 4/5) bezogen werden.

Angebote sind unter Benutzung des vorgeschriebenen Angebotsformulares, gehörig verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch, den 28. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr,

im hiesigen Wasserbauinspektions-Bureau Marktthorstraße Nr. 4/5 postfrei einzureichen, woselbst sie zur genannten Zeit werden eröffnet werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Elbing, den 2. Dezember 1898.

Der Königliche Baurath.
Delion.

E. Risse,
ELBING,
Neustädt. Wallstr. 13.
Photograph. Atelier I. Ranges.

Auf Wunsch ½ Dtzd. Visites **3 Mark.**

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Reinhardstraße.

Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
per **sofortigen Antritt** gesucht.
Meldungen unter **M. E. 12** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Elegante herrschaftliche
Wohnungen
von 3, 4 bis 7 zusammenhängenden Zimmern, Entree, Küche mit Gaskocher nebst allem Zubehör sind in dem neuerbauten Hause, Sonnenstr. Nr. 76, zum 1. April k. Js. zu vermiethen. Näheres Königsbergerstraße Nr. 5.
J. Krupke.

2 große
Keller-Wohnungen,
die sich zu **Geschäftskeller** eignen und in der Nähe der Fabriken liegen, sind zum 1. April k. Js. zu vermiethen. Näheres Königsbergerstraße Nr. 5.
J. Krupke.

Für den
Weihnachtstisch
Papier-Ausstattungen,
Schreibmappen,
Schreibunterlagen, Notenmappen,
Brieftaschen, Portemonnaies,
Cigarrentaschen,
Reißzeuge, Federkasten,
Märchen- und Bilderbücher
Tornister und Mädchentaschen
empfiehlt
G. W. Petersen, Alter Markt 50.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
empfehle mein großes Lager in
Stahl-, Eisen- u. Messingwaaren.

Haus- und Küchengeräthe aller Art, Emaillirwaaren in großer Auswahl, ferner
Eis. Oefen und Gusswaaren.

Kinderschlitten, Schlittschuhe, Pieken und Schlittenglocken.

Fleischschneide- und Wurststopfmaschinen, Decimal- und Tischwaagen, Mandelreiben und Patentschnellbrater.

Laubsäge- und Kerbschnitzartikel.

Engl. Schneidewerkzeuge für jedes Gewerbe
in bester Qualität zu anerkannt billigen Preisen.
C. F. Lehmann Nachf.
(Inh.: **Emil Moldenhauer**),
Brückstraße 22, Ecke Alter Markt.

Nähmaschinen
allerbesten Fabrikats. Alleinverkauf für **Phönix-** und **Victoria-**Nähmaschinen, **weltbekannt** durch ihre unerreichte Arbeitsfähigkeit, unübertroffene Haltbarkeit und gediegene Ausstattung. **Singer-**Langschiffchen-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen.
Fahrräder
anerkannt nur erstklassige Marken als: **Meteor-, Planet** und **Baltia,** die sich durch saubere Arbeit, leichtesten Lauf und gefällige Bauart auszeichnen, sowie
sämmtliche Zubehörtheile für Nähmaschinen und Fahrräder
zu billigsten Preisen empfiehlt
A. Melchert, Elbing,
Alter Markt 61.
Reparaturwerkstätte für Nähmaschinen und Fahrräder.

Effectvolle, moderne
Plakate und Etiquettes,
sowie
künstlerische Adressen und Widmungen,
Aufnahmen von Etablissements
zu **Preislisten, Facturen** u. **Briefbogen**
liefert prompt und zu civilen Preisen
Carl Schmidt Nchf.,
(Inh.: Frau **Martha Gaartz**),
Lithogr. Kunstanstalt u. Steindruckerei,
Elbing, Spieringstrasse 25.
Muster nach überall hin sofort.

Eduard Schenk,
Tuch- und Herren-Garderoben-Maaß-Geschäft
empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**
jetzt zu wirklich soliden Preisen
sehr feine und mittel Dessins in
Winter-Paletots,
Hosen und Anzügen.
Ausführung anerkannt tadellos.

Sie werden staunen
Für Restaurateure!

über meine großartige Ausstellung in allen nur erdenklichen
Musik-Instrumenten.
Selbstspielende Werke in jeder Preislage mit **30** bis **154 Tönen.**
Neu! Neu!
Werke mit Harfentönen.
Großartige Neuheit!
Automat mit Harfenton,
66 Ctm. große Scheiben,
sowie große Auswahl in Drehinstrumenten und vieles Andere mehr.
W. Dietschreit
Wasserstraße 38.
Bitte auf meine Firma zu achten!

Großer Weihnachtsausverkauf
zu herabgesetzten Preisen von
F. Roschkowski, Möbel-Fabrik,
Am Theater 17.
Als **passende Weihnachts-Geschenke** empfehle mein großes Lager
selbstgefertigter Möbel u. Polsterwaaren,
sowie
alle Arten Luxusmöbel
zu billigsten Preisen.
Caiselongue- und Tischdecken Portièren u. Teppiche,
sowie echte Smyrnateppiche besonders billig.

Zum Weihnachtsfeste empfehle:

Randmarcipan	pro Pf.	0.80, 1.00, 1.20.
Theeconfect	„	1.00, 1.60.
Macronen	„	1.60.
Confect-Mischungen	„	0.40, 0.60, 0.80, 1.00 bis 2.00.

Sämmtliche Sorten Thorner und Baseler Pfefferkuchen,
Christbaumbehang
in künstlerischer Ausführung, sehr leicht wiegend, in größter Auswahl am Platze. Pfund **0.80, 1.00, 1.20, 1.60, 2.00, 2.40.**
Tafel-, Trink-, Dessert-Chocoladen
in nur feinster Qualität **äussert billig.**
Hochachtend
Hugo Breslauer,
Alter Markt 50.

Zum Weihnachtsfeste!
Puppenwagen.
Größte Auswahl! **Billigste Preise!**
Außerdem empfehle mein großes
Korbwaaren- u. Korbmöbellager,
welches gerade jetzt **zum Feste** reichhaltig sortirt ist und
praktische passende Weihnachtsgeschenke
bietet.
Otto Mews,
Korbwaaren- und Korbmöbel-Fabrik,
Fischerstraße 28.

Beilage zur Altpreußischen Zeitung.

Nr. 289. Elbing, den 10. Dezember 1898. Nr. 289.

Wiedergefunden.

Weihnachtsnovellette von **Paul Bliß.**

Nachdruck verboten.

Es war einen Tag vor dem Weihnachts-Heiligabend. Die Straßen waren gedrängt voll von Menschen, die eilig aneinander vorbeiliefen, alle waren bepackt mit kleinen und großen Paketen, und jeder war bestrebt, so schnell wie möglich sein Heim zu erreichen; denn es war bitterkalt und ein herber Wind wehte dichte weiße Flocken daher.

In einem großen Magazin, dessen hohe Schaufenster mit bunten Geschenken überreich dekorirt waren, stand die Baronin von Stetten-Waldburg und machte noch ihre letzten Einkäufe.

Die Baronin, seit einem Jahre Wittwe, war eine der gefeiertsten Hof-Opernsängerinnen der Residenz, und da sie nicht nur außerordentlich liebenswürdig gegen jedermann, sondern auch von einer nimmer ermüdenden Wohlthätigkeit war, erfreute sie sich einer großen Beliebtheit und war im besten Sinne des Wortes populär geworden.

Auch jetzt hatte sie wieder eine große Anzahl aller möglichen Gegenstände gekauft, die sie den Kindern armer Leute bescheeren wollte.

Ihr Begleiter, Graf Brenken, sah ihr lächelnd dabei zu, sprach auch ab und zu ein paar Worte dazwischen, wenn sie gar zu kostspielige Sachen erwerben wollte, und begnügte sich im übrigen damit, alle Augenblicke nach der Uhr zu sehen.

„Gnädige Frau, es thut mir leid, aber ich muß Sie an die Zeit erinnern", sprach er endlich. „Wenn wir, bevor ich abfahre, noch zusammen diniren wollen, dann ist es Zeit, daß wir jetzt aufbrechen."

„Im Augenblick, lieber Graf," rief sie, „ich will nur noch die Adresse angeben."

Er nickte, ging inzwischen an die Thür und winkte den Wagen heran. Als sie dann so weit war, bestieg er mit ihr das elegante Gefährt, das sie in fliegender Eile nach Hause brachte.

„Wenn ich nur nichts vergessen habe!" klagte sie.

„Ich bewundere Sie wirklich, Baronin, daß Sie sich so für die Kinder fremder Leute aufopfern."

„Aber, mein Gott, das ist ja meine ganze Weihnachtsfreude! Ich selber verlange vom Leben nichts mehr und bin froh, wenn ich recht vielen eine Freude bereiten kann."

„Und Sie wollen vom Leben nichts mehr verlangen? Warum denn dieser Verzicht?"

Mit ernster Miene antwortete sie: „Weil ich die Welt kenne und genau weiß, was ich zu erwarten habe."

Er war über den ein wenig herben Ton ihrer Worte zuerst erstaunt und schwieg, nach einer Minute aber begann er wieder: „Haben Sie denn wirklich gar kein Vertrauen zu mir?"

„Lieber Graf," entgegnete sie sehr ernst, „ich bitte, fangen Sie nicht wieder davon an. Ich habe Ihnen frei und offen erklärt, daß ich nicht wieder heirathen will. Sie wissen, ich wäge den Werth meiner Worte genau. Also lassen wir dies Thema nun ein für alle Mal fallen. Und wenn Sie heute zu ihrem Papachen kommen, dann erklären Sie, bitte, auch ihm, daß ich Wittwe bleiben will, damit nicht er auch noch als Fürsprecher des Sohnes kommt. So, und nun reden wir von etwas anderem. Sehen Sie 'mal, wie es schneit! — Das macht erst die rechte Weihnachtsstimmung, nicht wahr?" Belustigt sah sie auf das Treiben der Straße.

Er aber antwortete nichts, sah auch nicht hinaus, sondern zwirbelte nervös seine Bartenden auseinander.

Dann begann sie wieder: „Ich beneide sie fast um diese schöne Winterreise aufs Land."

„Ach kommen Sie mit, Baronin!" bat er flehentlichst, „meine Eltern würden sich königlich freuen!"

Sie aber verneinte. „Geht nicht, lieber Freund, meine Kleinen dürfen nicht um die Bescheerung kommen; Sie wissen ja, morgen habe ich an die fünfzig kleinen Menschen bei mir, denen ich eine Weihnachtsfreude bereite . . . Herr Gott, da fällt mir ein, daß ich ja auch einen Klavierspieler haben muß; denn ohne Musik geht es doch nicht! Da will ich nur gleich nachher zu dem Agenten schicken, daß er mir jemand empfiehlt. Bitte, erinnern Sie mich doch daran, ja?"

Er nickte nur verbindlich und schwieg, weil er verstimmt war.

Der Wagen hielt vor dem Hause der Baronin.

Als sie eintraten, schickte sie sofort einen Boten zum Agenten, und dann setzten sie sich zum Diner nieder.

Sie plauderte nur von ihrem Kinderfest, von der herrlichen Edeltanne, die, bereits ausgeschmückt, im Saal nebenan stand; er indessen antwortete einsilbig und zerstreut, weil er es noch immer nicht verwinden konnte, daß sie ihm einen Korb gegeben hatte.

Gleich nach Tisch empfahl er sich und ging.

Mit Bedauern sah sie ihm nach — der liebe Mensch, dachte sie, er ist ein prächtiger Mann, treu und wahr; — aber ich kann nicht sein Weib werden, meine Kunst liebe ich mehr als ihn!

Da überbrachte ihr der Diener die Antwort vom Agenten. Er empfahl ihr einen Musiker, der erst gestern hier angekommen war und der gewiß gern annehmen würde. Auf einem Extrazettel stand die Adresse: Reinhold Wolfram, Karlstraße 3, Hof III.

Sie las die Zeilen wieder und wieder; aber sie wußte nicht, was sie da las. Der Name des Musikers hatte sie dermaßen erschreckt, daß sie fast ohnmächtig wurde . . . War es denn möglich, war es denn nur möglich, daß er, er es sein sollte?! Sie besann sich, wo und in welcher Stellung sie ihn zuletzt gesehen hatte. Sechs Jahre sind es her, da war er Kapellmeister in Bremen gewesen. Dann hatte sie seine Spur verloren.

Und nun? Nun war es rückwärts mit ihm gegangen. Denn sonst würde er doch nicht mitten in der Saison ohne Anstellung sein! Sie wußte noch immer nicht, was sie thun sollte und drehte das Blatt unschlüssig in der Hand herum . . .

Und ihre Gedanken führten sie zurück in die Vergangenheit, in die Zeit, da sie beide Schüler desselben Conservatoriums waren, da sie beide jung und ineinander verliebt waren — selige Zeiten waren das gewesen! — Sie hatten sich lieb gehabt all' die Jahre hindurch; dann aber kam die rauhe Wirklichkeit und trennte sie beide. Sie ging ins Engagement als Sängerin. Er wurde in ein Orchester gesteckt. Jahre vergingen, und sie sahen sich nicht; aber sie liebten sich dennoch. Da wurde sie eines Tages „entdeckt", und von da an ging es rapid vorwärts mit ihr, sie wurde berühmt und gefeiert und war eine Künstlerin von Ruf. Und da eilte sie zu ihm; denn sie liebte ihn noch immer. Aber sie fand ihn nicht, so viel sie ihn auch suchte. Er war und blieb verschwunden. Und sie betrauerte ihn; denn noch immer liebte sie ihn. Ihre Kunst ward ihr zur Trösterin. Nach Jahren dann kam der Baron, dem sie Dank schuldig war, und als er um sie anhielt, sagte sie ja. Und wieder vergingen Jahre, da sah sie ihn, den Jugendgeliebten wieder; er hatte geheirathet und war Kapellmeister in Bremen. Aber als sie ihn aufsuchen wollte, entfloh er, so daß sie ihn nie zu sprechen bekam. Dann schrieb sie ihm, aber nie bekam sie Antwort. Und da sah sie ein, daß er die alten Beziehungen nicht mehr auffrischen wollte, und von da an kreuzte sie seinen Weg nicht mehr . . . .

Und nun? Nun war er in Noth?

Bei dem Gedanken daran klopfte ihr das Herz.

Aber sie wollte Gewißheit haben!

Fünfzehn Minuten später stand sie in der Karlstraße und suchte seine Wohnung.

Er wohnte als Chambregarnist bei einer alten Frau, die sie erstaunt musterte.

Und dann kam er, und bleich, starr, entsetzt stand er da und sah sie an — „Sie, Sie hier?!"

Dem Weinen nahe, schaute sie auf sein schmales, bleiches Gesicht, das von all' seinem Leiden sprach, dann reichte sie ihm stumm die Hand.

Zitternd griff er nach ihrer Hand, preßte sie an den Mund und stammelte: „Woher wissen Sie denn?"

Da zeigte sie ihm den Brief des Agenten.

Und da nickte er hohnlächelnd: „Es ist weit gekommen mit mir, nicht wahr?"

„Aber wie ist denn das nur möglich gewesen?"

Er zuckte die Schulter. „Ich war krank, meine Frau war krank, und so ging es eben rückwärts; jetzt ist mein Weib ein Jahr todt, und das Einzige, was mich jetzt noch hält, dies elende Leben zu ertragen, ist mein Bub', sonst hätte ich schon selber ein Ende gemacht."

„Und weshalb haben Sie nie an mich gedacht, Reinhold? Ich hätte Ihnen doch helfen können!"

Starr und finster sah er vor sich nieder und schwieg.

„Oder haben Sie ganz vergessen, was wir uns dereinst waren?"

„Nein," sagte er trotzig, „ich habe nichts vergessen; aber ich konnte nicht zu Ihnen, denn ich haßte Sie."

„Sie haßten mich?" fragte sie entsetzt.

Er nickte und schwieg trotzig.

Aber sie sah, wie es in ihm arbeitete, wie es ihm das Blut ins Gesicht trieb und seinen Körper erschütterte.

Dann fragte sie leise: „Weshalb haßten Sie mich denn, Reinhold?"

Und nun brach es los, was ihn schon sekundenlang durchbebte, und mit Schluchzen schrie er auf: „Es ist ja elend und gemein von mir; aber ich kann nichts dafür! Ich haßte Sie, weil Sie die große, geniale Künstlerin geworden waren, während ich der unfähige Stümper geblieben bin! Das ist es gewesen, was mich von Ihnen getrieben hat. Ich wußte, daß Sie mich suchten, aber ich war zu stolz; denn ich wollte nicht das Gnadengeschenk Ihrer Liebe, und deshalb ließ ich mich nicht finden und blieb allein mit meinem Kummer und Elend." Schlaff und matt sank er auf einen Stuhl hin.

Langsam trat sie zu ihm heran, legte ihre Hand auf seim Haupt und sagte: „Aber nun werden Sie mich doch nicht mehr hassen, nicht wahr?"

„Ach, ich komme mir ja so klein und erbärmlich vor," stöhnte er nur.

Und mit milder, lieber Stimme sagte sie: „Nun müssen Sie das alles vergessen, Reinhold! nun müssen wir wieder gute Freunde werden. Vor allen Dingen kommen Sie morgen Abend zu mir und bringen Sie natürlich auch Ihren Jungen mit! Aber warum zeigen Sie ihn mir denn nicht?"

„Oh, entschuldigen Sie —" er wurde verlegen, lief weg und kam dann mit einem rosigen Buben von vier Jahren an — „da, gieb der Dame die Hand, Fritz!"

Schüchtern reichte der kleine Kerl das Händchen hin und betrachtete die Fremde mit großen Augen.

Sie aber hob das Bürschchen auf, herzte und küßte es und gab ihm viel liebe Kose- und Schmeichelnamen.

Als sie dann ging, versprach er zu kommen, und als sie fort war, erhellte ein Sonnenstrahl der Hoffnung das ärmliche Gemach.

* * *

Am andern Tage um fünf Uhr herrschte in dem großen Saale eine heilige feierliche Freude.

Die herrliche Edeltanne ist nun angezündet. Die vielen bunten Kerzen spenden eine blendende Helle, und alles athmet eine heilige feierliche Freude.

Die Kinderchen stehen an dem Gabentisch und starren mit großen Augen all die bunten Herrlichkeiten an, und die Baronin huscht mit strahlendem Lächeln von einem zum anderen, und hat für jeden der Kleinen ein liebes Wort und eine Zärtlichkeit — wie eine wohlthätige Fee, die, Freude bringend, unter ihren Kleinen umhergeht, so schaut sie aus.

Und dann kommt auch er, der Wiedergefundene. Schüchtern und zagend, seinen Buben an der Hand so tritt er näher.

Die glückliche Hausfrau aber eilt ihm entgegen, reicht ihm beide Hände zum Willkommen hin und zieht ihn heran an den Gabentisch.

Dann nimmt sie den kleinen Fritz auf den Arm, herzt und küßt ihn, und führt ihn dann zu seinem Platz, wo viel bunte Herrlichkeiten für ihn aufgebaut liegen.

Und dann setzt sich der Musiker an den Flügel und spielt das Weihnachtslied, und all' die kleinen Gäste stimmen Gesang an, frohen, feierlichen Gesang,

Fürst Margoni.

Roman von **Moritz Lilie.**

Nachdruck verboten.

5)

Als der Kaufherr seine kleine Nichte Valerie in sein Haus aufgenommen hatte, schloß sich Georg rasch nach Kinderart an das Mädchen an, und bald waren sie unzertrennliche Freunde geworden.

Aber die frohe Kinderzeit ging vorüber, Georg wurde konfirmirt und besuchte die Handelsschule, um einige Jahre später als Lehrling in das Dornfeldersche Geschäft einzutreten. Um diese Zeit verließ auch Valerie die Schule, und die jungen Leute sahen sich jetzt seltener als früher; denn der angehende junge Kaufmann war tagsüber an das Bureau gefesselt. Nur in den Abendstunden kamen sie noch zusammen, und während der schönen Jahreszeit lustwandelten sie im Garten, bei ungünstigem Wetter aber saßen sie in Gemeinschaft mit Sebald in dessen Zimmer und lasen abwechselnd vor oder machten ein gemeinschaftliches Spiel. Es war ganz das Verhältniß zwischen Bruder und Schwester, welches sich zwischen den beiden ausgebildet hatte, und das war ihnen so zur Gewohnheit geworden, daß sie garnicht an die Aenderung desselben dachten.

Inzwischen hatte sich Georg zu einem tüchtigen, kenntnißreichen Kaufmann ausgebildet, von seinen Chefs den Lehrbrief erhalten und war bald darauf zum Prokuristen ernannt worden, ein Zeichen des hohen Vertrauens, dessen sich der junge Mann bei seinen Principalen erfreute. Die Stellung der jungen Leute zu einander war nach und nach doch eine andere geworden, und obwohl beide noch mit der gleichen Freundlichkeit wie früher einander begegneten, so fühlten sie doch, daß der harmlose, ungezwungene Verkehr sich nicht mehr mit ihrer gegenseitigen Situation vertrage. Aus dem munteren, unbefangenen Kinde Valerie war ein gnädiges Fräulein, eine Comteß geworden, und auch der junge Kaufmann durfte als Prokurist der hochangesehenen Firma Gebrüder Dornfelder Anspruch auf eine geachtete gesellschaftliche Stellung erheben.

Da schlug für das Mädchen die Abschiedsstunde, die sie in ein neues, ungewohntes Leben, unter zwar verwandte, aber ihr doch fremd gebliebene Menschen hinüberleiten sollte. Als der Wagen, welcher Valerie zum Bahnhofe bringen sollte, vor der Thür hielt und ein Gepäckstück nach dem andern aufgeladen wurde, da ward es Georg ganz wehmüthig ums Herz, und als dann die Jugendfreundin im Reiseanzuge aus dem Hause trat und ihm zum Abschied noch einmal die Hand reichte, während sie mit bewegter Stimme flüsterte: „Adieu, Georg, vergessen Sie mich nicht, wie ich Sie nicht vergessen werde!" da vermochte er kaum die Thränen zurückzuhalten. Und als der Wagen davonrollte und sie ihm noch einmal mit feuchten Augen zuwinkte, da war es ihm, als sei ihm das Liebste und Theuerste, das er besessen, genommen, als habe nunmehr das Leben keinen Reiz mehr für ihn; die Welt erschien ihm kalt und leer, und die elegante Equipage kam ihm vor wie ein Leichenwagen, der nie zurückbringen werde, was er entführte. — —

Das alles zog wieder an der Seele des jungen Mannes vorüber, so lebhaft, so klar und deutlich, als wäre es erst gestern geschehen. Und doch waren seit jenem Tage schon fast sechs Monate verflossen, und die Blätter der Bäume, die sich damals kaum an das Tageslicht wagten und sich schüchtern im matten Strahl der Aprilsonne erschlossen, hatten sich jetzt gelb und roth gefärbt und wirbelten eins nach dem andern zur Erde herab. Wohl hatte der alte Dornfelder seinem Prokuristen wiederholt Grüße von Valerie gebracht, die diese ihm in ihren Briefen aufgetragen; aber das alles erschien ihm so kühl und nüchtern, so wenig aufrichtig und herzlich, daß es ihm jedesmal in die Seele schnitt, wenn sein Chef ihm nach Erledigung der geschäftlichen Correspondenz so ganz nebenbei mittheilte: „Valerie läßt Dich grüßen!"

Seit der Abreise des jungen Mädchens aber war Georg stiller und zurückhaltender denn je vorher. Herr Sebald Dornfelder hatte ihm eine freundliche Wohnung in seiner Villa an der Alleestraße eingeräumt, und wenn der junge Mann nicht im Zimmer und in der Gesellschaft seines väterlichen Freundes und Gönners zubrachte, saß er auf seiner Stube und arbeitete. Dann trat zuweilen Valeries Bild vor seine Seele, wie sie muthwillig lachend die blonden Locken schüttelte, wenn er sentimental wurde und ein tiefernstes Gespräch mit ihr begann; dann drängte sich aber auch die Frage auf seine Lippen, wo die Gespielin jetzt weilen möge, ob sie wohl an ihn denke, ob sie in heiterer Gesellschaft sich befinde und Nöthigeres zu thun habe, als sich der Heimath und des ernsten Prokuristen ihres Onkels zu erinnern, oder ob sie wohl gar am Arme eines vornehmen Cavaliers nach dem Takte der Musik durch den festlich erleuchteten Ballsaal dahinschwebe, strahlend vor Freude und Vergnügen. — — —

Vor den Augen Georgs begann es in solchen Momenten zu flimmern, und es war ihm, als erfasse ihn plötzlich der Schwindel. Dann sprang er auf, öffnete das Fenster und kühlte die heiße Stirn in der frischen Nachtluft.

Anfangs wagte Georg nicht, sich über die Gefühle, die ihn bewegten, Rechenschaft abzulegen; er suchte sich einzureden, es sei Freundschaft, die ihn an Valerie fesselte, es sei die Macht der Gewohnheit, der jahrelange Umgang, die ihn das junge Mädchen jetzt, wo er sie entbehren mußte, so schwer vermissen ließ. Aber bald mußte er sich gestehen, daß die heiße Sehnsucht, die er oft nach dem Anblick Valeries empfand, einem ganz anderen Gefühle als der bloßen Freundschaft entsprang, und als er sich gar in stillen Stunden dabei ertappte, wie er sorgte und grübelte, was wohl Valerie thun, mit wem sie verkehren könnte, und er dann im Innern die Flamme der Eifersucht auflodern fühlte, wenn er daran dachte, daß sie mit einem jungen Manne freundschaftlichen Umgang hegen, mit ihm scherzen und lachen würde — da wurde es ihm klar, daß es ein höheres Gefühl als Freundschaft, daß es die Liebe sei, die sein Herz gefangen hielt.

Er erschrack vor sich selbst, als er diese Entdeckung machte. Er, der Sohn eines Dieners, der erst durch die Freigebigkeit seines Gönners eine bessere Bildung erlangt hatte, als ihm die ärmlichen Verhältnisse seiner Familie zu gewähren vermochten, der abhängige Beamte eines Handelshauses, das ihm jederzeit kündigen, ihn entlassen und brotlos machen konnte, wagte, sein Auge zu der schönen Nichte seines Prinzipals zu erheben, der Besitzerin des Grafentitels und einer halben Million! Er mußte sich sagen, daß seine Liebe an Wahnsinn grenze, daß sie hoffnungslos sei, und doch vermochte er nicht, sie aus dem Herzen zu reißen.

Und Valerie?

Georg wußte nicht, ob sie auch nur ahnte, was ihn bewegte, ob sie jemals in ihm mehr als den Jugendgespielen, den angenehmen Gesellschafter, erblickt hatte. Nie hatte sie ihn zu dem Glauben ermuthigt, daß sie mehr für ihn fühle, nie war sie ihm anders als mit unbefangener Heiterkeit begegnet, ganz so, wie sie allen übrigen näheren Bekannten des Hauses gegenübertrat, nur vielleicht ein wenig vertraulicher, mit schwesterlicher Offenheit. Wohl hätte sie es bemerken müssen, wenn der Blick des jungen Mannes mit dem Ausdrucke zärtlicher Bewunderung auf ihr ruhte, wenn er ihre Hand zum Gruße erfaßte, und sie mehr, als nöthig war, drückte; aber sie schien nicht im mindesten darauf zu achten, sie blieb sich ihm gegenüber immer gleich, und nicht die leiseste Veränderung in ihrem Wesen machte sich im Umgange mit ihm bemerkbar.

In Georgs Innerem aber nagte der Zweifel, kämpfte die Eifersucht mit der besseren Einsicht, welche ihm rieth, sich den Gedanken, das Mädchen zu besitzen, aus dem Sinn zu schlagen. Und dieser Zwiespalt folterte ihn unablässig von dem Tage an, da Valerie das Haus verließ, und gönnte ihm keine ruhige Stunde.

Und heute wieder hatte ihm Sebald Dornfelder das entsetzlich nüchterne „Valerie läßt grüßen" mit dem kühlen, gleichgiltigen Ton gesagt, der ihn so schwer verletzte; sein Stolz bäumte sich plötzlich in ihm auf, und er konnte, er wollte dieses Wort nicht mehr hören, er forderte von dem Wesen, das er anbetete, einen innigeren Gruß, ein freundlicheres Wort oder gänzliches Schweigen.

„Ja, es muß klar werden zwischen uns, diese Ungewißheit tödtet mich!" flüsterte er zu sich selbst. „Zwar weiß ich, wie es kommen wird, Valerie wird über meine Vermessenheit erschrecken und mir entrüstet die Thür zeigen; aber aus ihrem eigenen Munde will ich es hören, daß sie mich zurückweist, mich von sich stößt! Dann wird auch wieder Ruhe einkehren in das gequälte Herz, und ich werde verzichten und entsagen und in meinem Berufe, in treuer Pflichterfüllung das stille Glück zu finden suchen, das mir in der Liebe versagt blieb."

Und als habe ihm dieser Entschluß die ganze Freudigkeit zur Arbeit zurückgegeben, ergriff er die Feder, und das rasche Dahingleiten derselben über das Papier bewies, daß er völlig wieder Herr seiner Gedanken sei, daß er alle Sorge von sich

der aus reinen Kinderherzen kommt, und so feiern sie das herrlichste aller Feste, das von allen Kindern so innig ersehnte Weihnachten.

Als dann später die Kleinen, beim lustigen Spiel vereint, durch den Saal jubelten und tobten, stand die Baronin mit Reinhold unter dem duftenden Tannenbaum. Sie hatten sich gar viel von der Vergangenheit zu erzählen. Aber so trüb' auch alle seine Berichte klangen, in seinen Augen schimmerte etwas von Hoffnungsfreude, von Vertrauen zu der Zukunft.

„Eins aber müssen Sie mir versprechen," rief sie, „Ihr Bub' bleibt bei mir, ich will ihm die Mutter zu ersetzen suchen!"

„Aber ich bin an den Kleinen so sehr gewöhnt, daß er mir fehlen würde," wandte er ein.

„So werden Sie also stets einen Vorwand haben, mich zu besuchen!" rief sie heiter, „das ist bei so guten Bekannten, wie wir es sind, doch eigentlich ganz selbstverständlich!"

Er fand keinen Grund mehr, ihr den Wunsch abzuschlagen, und so blieb es dabei — sie nahm den Kleinen zu sich.

„Das ist mir die liebste Weihnachtsfreude," rief sie jubelnd und reichte ihm die Hand.

Und er sah ihr ins Gesicht und sprach, leise erzitternd: „Ich habe Ihnen ja so viel Häßliches abzubitten! Sie sind ja so gut und edel, daß ich mehr wie beschämt dastehe!"

„Alles vergessen, lieber Freund, das liegt alles hinter uns! Jetzt müssen wir den Blick nach vorwärts richten! In der Zukunft liebt ihr Glück; darnach müssen Sie nun ringen!"

„Ja, das will ich thun!" rief er muthig, „Sie haben mir den Glauben an das Leben, den Glauben an mich selbst wiedergegeben! Und hier unter dem heiligen Christbaum lege ich das Gelübde ab, nicht zu rasten, bis ich mein Ziel erreicht habe!"

„Und ich, als treue Freundin, will Ihnen dabei redlich helfen!"

Sie legten ihre Hände ineinander und sahen sich lange in stummer Glückseligkeit an, dann beugte er sich nieder und preßte einen langen, innigen Kuß auf ihre Hand . . . .

Wenn aber Graf Brenken Zeuge dieser Scene gewesen wäre, so würde er kaum an die ewige Wittwenschaft der Baronin mehr glauben . . . . .

Von Nah und Fern.

* **Bei der diesjährigen Weihnachtsfeier der kaiserlichen Familie** wird auch jener historische Fund Verwendung finden, der vor Jahresfrist bei Aufräumungsarbeiten auf dem Dachboden des königlichen Schlosses gemacht worden ist. Es handelt sich um Gestelle von Christpyramiden, wie sie zu Beginn des Jahrhunderts bei Weihnachtsbescherungen im königlichen Schlosse verwendet wurden. Zwischen den Trägern der Pyramiden ist eine Reihe paralleler Scheiben angebracht, die mit allerhand Weihnachtsschmuck und Figurengruppen bedeckt sind und sich um eine Achse drehen. Diese Achse wird durch eine Art Windmühle in Bewegung gesetzt, auf deren Flügel der von den Lichtern aufsteigende warme Luftstrom als treibende Kraft wirkt. Der Kaiser hat sich damals über den Fund sehr gefreut und die Wiederverwendung der interessanten Pyramiden beim kommenden Christfest angeordnet.

* **Die Berliner Burschenschaft Arminia** ist vom Rektor und Richter der Universität bis auf Weiteres suspendirt worden, weil sie entgegen dem § 40 der Vorschriften Studirende anderer Hochschulen ohne Genehmigung des Rektors als Mitglieder aufgenommen und dadurch die akademische Disziplin gefährdet hat. Die Arminia war übrigens schon früher suspendirt.

* **Was drei Neunen im stande sind.** Die „Magdeburger Zeitung" wirft die Frage auf: „Welches ist die größte Zahl, die man mit drei Ziffern schreiben kann? und beantwortet sie wie folgt: „Der Nichtmathematiker kommt bei Beantwortung dieser Frage nicht über die Zahl 999 hinaus, aber man kann mit drei Neunen eine viel größere, geradezu ungeheure Zahl darstellen, wenn man sie folgendermaßen setzt: 9^{9^9} So werden sie, wie jeder Schüler der Mathematik weiß, gelesen: „Neun hoch neun hoch neun" und bedeuten eine zweimalige Potenzierung. Die zuerst vorzunehmende Potenzierung 9^9 besagt, die Zahl 9 soll 9 mal mit sich selbst multiplizirt werden, was die schon recht ansehnliche, aber noch durchaus faßbare Zahl 387420489 ergiebt. Infolge der zweiten Potenzirung muß die Grundzahl 9 nunmehr 387420489 mal mit sich selbst multiplizirt werden. Was dabei herauskommt, ist noch nie berechnet worden und wird auch schwerlich jemals berechnet werden, aus dem einfachen Grunde, weil die Zeit eines Menschenlebens zur genauen Berechnung nicht ausreichen würde. Es läßt sich aber sagen: die fragliche Riesenzahl würde jedenfalls mehr als 369 Millionen Ziffern haben. Wollte man eine solche Ziffernreihe niederschreiben, indem man ein sehr langes Papierband nähme und auf ein Decimeter 20 Ziffern brächte, so würde das Band eine Länge von 18484½ bis 18485 Kilometer haben müssen, das heißt fast das 1½fache des Erddurchmessers, der im Aequator 12756 Kilometer beträgt, und zur bloßen Niederschrift würde man, wenn man in der Minute 100 Ziffern zu Papier brächte und täglich, mit Einschluß aller Sonn- und Feiertage, zehn Stunden arbeitete, ungefähr 17 Jahre gebrauchen. Alles, was man sonst von sehr großen Zahlen kennt, z. B. diejenige, welche durch fortgesetzte Verdoppelung der Anzahl der Weizenkörner auf den Feldern eines Schachbrettes entsteht oder diejenige, welche aus dem Zinseszins eines zu Christi Zeit angelegten Pfennigs erwächst, ist ganz verschwindend gering gegenüber der hier beschriebenen Riesenzahl, die sich einfach mit drei Neunen darstellen läßt."

* **Die Telephonverbindung zwischen Berlin und Paris** wird seit langem geplant und kann jetzt, obwohl die drei dabei betheiligten Regierungen sich noch nicht bis auf den letzten Punkt geeinigt haben, als gesichert angesehen werden. In der französischen Tagespresse ist mehrfach die irrige Ansicht ausgesprochen worden, daß diese Telephonlinie direkt von Paris nach Berlin führen solle, dagegen weiß der „Electricien" zu berichten, daß sie über Brüssel verlaufen wird. Die Leitung ist in Belgien bereits vorhanden und geht von Lille über Brüssel, Lüttich, Verviers nach Herbesthal. Die Leitung besteht aus einem Draht von 5 Millimeter Durchmesser, und diese Dicke, die bisher noch niemals von einem Telephon- oder Telegraphendrahte angewandt worden ist, war wegen der Länge der Leitung nöthig. In Frankreich soll an dem Bau der Leitung bereits gearbeitet werden, dagegen sagt das Pariser Fachblatt von Deutschland, daß es sich ebenso wenig mit der Ausführung des Planes beeile wie seine Diplomaten, die mit den andern beiden Regierungen den Tarif des Telephonverkehrs festzustellen haben. Immerhin wird ein befriedigender Abschluß auch dieser Verhandlungen für die nächste Zeit vorausgesehen. Uebrigens ist gleichzeitig ein Plan zur Telephonverbindung von Paris über Brüssel nach Amsterdam aufgenommen worden, Frankreich und Belgien haben sich bereits geeinigt, und nur die Verhandlungen mit Holland sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

* **Die Urheberschaft eines alten deutschen Scherzes** wird jetzt in der Pariser Presse Herrn Felix Faure zugeschrieben. Bei einer der letzten Jagden gerieth die Gesellschaft des Herrn Faure an ein einsames, ländliches Wirthshaus, das nicht gerade viel versprach. Alle wünschten Kaffee zu haben. Aber der wird hier schwerlich viel taugen, dachten alle. Der Präsident, der diesen Gedanken auf den Gesichtern las, versicherte den Kleinmüthigen: „Dafür laßt mich sorgen." Damit fragte er den Wirth: „Haben Sie Cichorien (Kaffee-Surrogat)? — „Ja." — „Bitte, bringen Sie mir Ihren ganzen Vorrath, ich kaufe ihn im Ramsch." Der Präsident ließ ihn in den Kamin werfen: „Nun, mein guter Freund, haben Sie ein prächtiges Feuer, machen Sie uns jetzt Kaffee." Dieser war denn auch vorzüglich.

* **Eine beherzigenswerthe Frage** an Behörden, Leiter öffentlicher Unternehmungen, Fabrikanten 2c. erläßt in dem soeben erschienenen Dezemberhefte der „Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins" Richard Jahnke, indem er bei sprachlichen Neubildungen, wie sie vor allem die Fortschritte unserer Erfindungen mit sich bringen, vor allzu großer Gewissenhaftigkeit und Aengstlichkeit warnt. Die Neuzeit hat eine ganze Reihe von Wortungeheuern gezüchtet, deren Schwerfälligkeit allein das kleinkrämerische, engsinnige Peinlingsthum ihrer Schöpfer auf dem Gewissen hat. Man begnüge sich, das Hauptmerkmal zu bezeichnen, und lasse alles Nebensächl'che beiseite. Wäre es auch früher schon nach der jetzt beliebten Silbenstecherei gegangen, wie würden dann wohl z. B. unsere Uhren benannt worden sein? Vermuthlich, da ihr Name nichts anderes als Stunde (lat. hora) bedeutet, Stundenanzeigeapparate, dementsprechend die Uhrmacher dann mindestens Stundenanzeigeapparateanfertiger genannt werden müßten. Vor allem strebe man nach Kürze! „Bei all den „Apparaten" und Maschinen, die erfunden werden, kann bei der Benennung das Wort Apparat oder Maschine meistens wegbleiben. Statt Falzmaschine sage man Falze, statt Glättmaschine Glätte. . . . Das Volk denkt doch ebenso wenig wie bei den Münzen an die Bestandtheile der Zusammensetzung. Es läßt entweder weg, was ihm überflüssig erscheint, oder es behandelt die Zusammensetzungen ohne Rücksicht auf ihre Bestandtheile als einfache Wörter. Darum spricht es von Wachszündhölzern, von eisernen Schornsteinen, von Eisen-Bahnschienen aus Papier, von hölzernen Falzbeinen (Bein = Knochen) und vielem andern, ohne sich des Widerspruchs bewußt zu werden. Und bei dem Worte „Fensterscheibe" denkt heute auch der Gebildetste nicht mehr daran, daß ein wesentliches Merkmal des Begriffes „Scheibe" die kreisrunde Form ist. Darum sei man nicht allzu ängstlich und peinlich bei Verdeutschungen und Neubildungen von Wörtern. Der Begriff kann doch nie und nimmer mit seinem ganzen Inhalt durch ein Wort wiedergegeben werden. Man setze muthig ein Wort, und es wird nicht lange dauern, so wird der gewünschte Begriff damit verbunden werden."

* **Das Neueste für den eleganten Damenschreibtisch.** Die Mode in Bezug auf feines Briefpapier wechselt in der tonangebenden Seinestadt fast mit jeder Saison. Die wirklich moderne Pariserin würde ebenso wenig einen vorjährigen Hut auf ihr smart frisiertes Lockenhaupt setzen, wie sich soweit vergessen, eins ihrer kapriziösen Briefchen in der vor Monaten einmal en vogue gewesenen Form, Farbe und Beschaffenheit davonflattern zu lassen. Einige Neuheiten der gegenwärtigen Saison seien hier kurz erwähnt. Da giebt es vor allen Dingen reizende, aber etwas kostbare Briefbogen in weiß, zartrosa, blaßgrün und ganz matter Lavendelfarbe, auf deren oberem Rande das von einem feinen ovalen Goldrahmen umgebene und mit einer graziös geschlungenen Schleife von schmalem Goldband befestigte Monogramm prangt. Die reich verschnörkelten goldenen Initialen sind en relief auf kontrastierendem Hintergrund ausgeführt. In derselben Weise angebrachte Wappen nehmen sich besonders vornehm auf starkem, geripptem Crêmepapier aus. Ebenfalls neu und elegant ist ein schmales, längliches Format in türkisblauer Farbe mit einem zwei Zoll breiten, in weiß gehaltenen Arabeskenstreifen quer über den obern Theil des Bogens und schräg über dem Couvert. Ganz junge Mädchen gebrauchen augenblicklich mit besonderer Vorliebe sehr apart aussehende Luxusbriefbogen von zartbläulichem Papier mit schmalem, weißem Streifen um den äußern Rand, der außerdem Goldschnitt zeigen darf. Das erhabene aber sehr einfach gezeichnete Monogramm oder Wappen leuchtet weiß auf einem Untergrunde von dunklerem Blau, das sich effektvoll von dem matten Tone des Papiers abhebt. Das mit allerlei farbigen Landschaften, phantastischen Vögeln und Blumen oft recht geschmacklos dekorierte Briefpapier ist vollkommen démodé, es wird ausschließlich von den sentimental veranlagten Schulmädchen der Bourgeoisie verwendet. In den vornehmen Kreisen gestattet man seinen Kleinen nur noch jene mit reizenden „Kate Greenaway Kindergruppen" verzierten Bogen von weißem oder zartgelblichem Papier. Etwas ganz Apartes in Trauerpapeterien sind Bogen und Couverts, die außer dem obligaten, fast centimeterbreiten schwarzen Rand ein erhaben in Silber ausgeführtes Monogramm resp. Wappen auf schwarzem Hintergrunde aufweisen.

---

geworfen habe und mit Eifer wieder sich seinen Obliegenheiten widme.

V.

„Fürst Margoni ist ein Kavalier durch und durch!" sagte Graf Hellwarth zu den Damen, die mit Stickereien für einen Wohlthätigkeitsbazar beschäftigt, um die hellbrennende Schirmlampe saßen. Das Weihnachtsfest war nicht mehr fern, und der Bazar, welcher von den höchsten Kreisen der Residenz protegiert wurde und dessen Ertrag zu einer Christbescheerung für arme Kinder bestimmt war, sollte in wenigen Tagen eröffnet werden.

„Er ist ein feiner Mann, dem man seine hohe Abkunft, seine vornehme Erziehung auf den ersten Blick ansieht," bestätigte die Frau vom Hause. „Er scheint ein bedeutendes Vermögen zu besitzen, denn er hat die halbe Welt gesehen und das Reisen ist für einen Herrn seines Standes ein kostspieliges Vergnügen."

„Der hohe italienische Adel, dem der Fürst angehört, ist fast ohne Ausnahme reich begütert," fuhr der Graf fort, „ähnlich wie das auch in England der Fall ist. Die Besitzungen des Fürsten liegen in der Lombardei, am Gardasee, und sind wegen dieser bevorzugten Lage doppelt werthvoll."

„Es liegt etwas ungewöhnlich Sympathisches in seinem Wesen," warf Helene ein, „ein Gemisch von echt romanischer Galanterie und Noblesse. In ihm vereinigt sich die Leichtlebigkeit des Italieners, die Ritterlichkeit des Spaniers und die gesellschaftliche Gewandtheit des Franzosen zu einem harmonischen Ganzen, und der südliche Teint, die dunklen Gluthaugen, das blauschwarze volle Haar, die schöne ebenmäßige Gestalt lassen erklärlich erscheinen, daß er auf der Soiree des italienischen Consuls Aufsehen erregte und manche junge Dame mit bewundernden Blicken verstohlen auf ihn sah."

„Unsere heirathslustigen Mädchen mögen sich nur in vortheilhaftestem Lichte zeigen," versetzte Helenens Vater und sein Auge streifte Valerie, die in diesem Momente zu ihm aufschaute und gespannt auf das, was er sagen würde, zu lauschen schien. „Er hat mir anvertraut, daß er des unstäten Wanderlebens müde sei und daß er heirathen wolle, und zwar eine Deutsche, da ihm seine Landsmänninnen zu oberflächlich, zu flatterhaft und zu putzsüchtig sind. Die Wintermonate gedenkt er in irgend einer europäischen Hauptstadt, den Sommer aber am Gardasee zuzubringen; er bietet also seiner künftigen Gattin nicht bloß seinen Fürstentitel, sondern auch ein angenehmes, abwechslungreiches Leben."

„Du kennst den Fürsten schon länger, Großpapa?" fragte Valerie.

„Ich lernte ihn vor zwei Jahren in Paris kennen, wo er mir im Foyer der Großen Oper vorgestellt wurde," entgegnete jener. „Später trafen wir uns wieder im Café Boulevard, und seitdem verkehren wir öfter zusammen, da wir gegenseitig Gefallen aneinander fanden. Schon damals stellte er mir seinen Besuch in unserer Stadt in Aussicht, aber er ging nach Brüssel und London, und die Verwirklichung seiner Absicht verzögerte sich um ein Jahr."

„Er gedenkt sich ganz hier niederzulassen?" forschte die Gräfin.

„Darüber ist er wohl mit sich selbst noch nicht im klaren," gab ihr Gatte zur Antwort, „wenigstens hat er sich darüber bis jetzt noch nicht bestimmt geäußert. Jedenfalls wird er den bevorstehenden Winter hier zubringen und möglichst viele Gesellschaften besuchen, um Damenbekanntschaften zu machen; ich habe es übernommen, ihn einzuführen — natürlich erst in unserem Hause, wie Ihr gesehen habt."

„Du hast doch nicht Absicht mit mir, Papa?" versuchte Helene zu scherzen, indem sie die Anwesenheit Valeriens absichtlich zu ignoriren schien.

Der Graf zuckte die Achseln.

„Wer weiß, ob Margoni nicht eine von Euch begehrenswerth findet!" meinte er, ohne auf den witzelnden Ton seiner Tochter einzugehen.

„Was mich betrifft, so dürfte er zu spät kommen," sagte Helene leise; „ich würde voraussichtlich in die Lage kommen, ihm einen Korb verabreichen zu müssen. Und — offen gestanden — so sehr ihn auch die übrigen jungen Damen verehren und so schmachtende Blicke sie ihm zuwerfen mögen — mir ist er zu alt!" fügte sie laut hinzu.

Der Hausherr, welcher seiner Gewohnheit gemäß bisher im Zimmer auf und ab geschritten war, blieb plötzlich vor seiner Tochter stehen.

„Zu alt, fünfunddreißig Jahre zu alt?" fragte er mit mißbilligendem Kopfschütteln, „das ist wohl nur eine übereilte Bemerkung von Dir! Ist es nicht höchst ehrenhaft, wenn ein Mann nicht zu früh ein weibliches Wesen an sich fesselt, das doch bald unglücklich und unbefriedigt bereuen würde, einem zu jugendlichen Manne gefolgt zu sein? Die Seele des Jünglings ist wie edler Champagner; sie schäumt und braust und sprengt die Fesseln, die ihr vorzeitig angelegt sind. Anders der gereifte Mann; nach den Jahren voll Sturm und Hast, voll unbegrenzter Reiselust und wildem Schaffensdrang sehnt er sich nach Ruhe und jetzt erst besitzt er die Eigenschaften, einer Frau ein glückliches Heim zu bieten. Dann treibt es ihn nicht mehr mit unwiderstehlicher Gewalt hinaus in die Welt; seine stille Häuslichkeit fesselt ihn, und wenn er ein Weib fand, das ihn versteht, dann wird er die Freuden der großen Welt gern missen!"

Leuchtenden Auges schaute Valerie auf den alten Herrn; die Worte schienen ihr aus der Seele gesprochen zu sein.

„Die Aeußerung Helenens ist wohl nicht so tragisch zu nehmen, Otto," sagte die Gräfin lächelnd, indem sie ihre Stickerei auf den Tisch legte und sich in den Sessel zurücklehnte.

In diesem Augenblicke trat der Diener ein und überreichte seinem Herrn auf einem silbernen Tablett eine Visitenkarte.

„Ah, Fürst Margoni!" rief der Graf, „führe ihn in mein Zimmer, ich folge augenblicklich."

Der Diener verbeugte sich und ging.

„Wir können den Gast unmöglich hier im Familienzimmer empfangen," wandte sich Hellwarth an seine Gattin, „deshalb ließ ich ihn in meine Stube führen. Ich werde ihn zum Abendbrot zurückhalten, laß im Salon servieren!"

Damit verließ er das Gemach, um den Besuch zu begrüßen.

Helene hatte nicht zu viel gesagt, als sie die Vorzüge des Fürsten in so warmen Worten hervorhob. Er war wirklich ein schöner Mann, groß und schlank gewachsen, elegant und chevaleresk, sorgfältig nach neuestem Schnitt gekleidet, und von feinsten Manieren, wenn er sich in Damengesellschaft befand. Die südliche, ins Gelbe spielende Gesichtsfarbe machte ihn nur noch interessanter, und die tiefdunklen Augen blickten lebhaft und feurig, aber hin und wieder blitzte es auch in ihnen auf, als seien sie die Krater innerer Leidenschaften. Und darauf schien auch die leichte Falte zu deuten, die sich von der Nase zum Munde herabzog und die ihn auf den ersten Blick älter erscheinen ließ, als er in der That war. Schwarzes, volles, leichtgekräuseltes Haar umwogte das Haupt und ein kleiner, scharf zugespitzter Schnurrbart zierte die Oberlippe.

Der Fürst hatte sich nachlässig in ein Fauteuil geworfen und die Beine übereinander geschlagen. Als Hellwarth eintrat, streckte er ihm die Hand entgegen, ohne sich zu erheben. Der dem Grafen folgende Diener zündete einen zweiten Armleuchter an, rückte den zierlich geschnitzten Rauchtisch näher und entfernte sich dann, während der Graf einen Sessel herangeholt und seinem Besuch gegenüber Platz nahm.

„Sie sehen, ich halte Wort!" begann der Fürst, nachdem er eine Havanna vom Rauchtische genommen und in Brand gesetzt hatte. „Gelegentlich unserer letzten Begegnung bei dem italienischen Consul sagten Sie mir, daß Ihnen selbst daran liege, die bewußte Angelegenheit mit mir auf gütlichem Wege zu ordnen, und ich bin gekommen, Ihre Vorschläge zu hören."

„Zunächst bitte ich Sie um die Gefälligkeit, lieber Fürst, gegen Niemanden von unserem Zusammentreffen in Monaco zu sprechen," versetzte der Graf. „Meiner Familie habe ich gesagt, daß ich Ihre Bekanntschaft vor zwei Jahren in Paris machte, und es dürfte im beiderseitigen Interesse liegen, wenn Sie dem nicht widersprechen."

Der Fürst nickte.

„Diesen Gefallen kann ich Ihnen schon erweisen," meinte er, mit zurückgelegtem Haupte eine lange Dampfsäule zur Decke emporblasend, „obgleich ich, offen gestanden, nicht recht einsehe, was es mir für Nachtheile bringen könnte, wenn ich die Wahrheit sage."

„Nun, es dürfte wohl kaum zur Hebung unserer gesellschaftlichen Stellung beitragen, wenn man erfährt, daß wir an der Spielbank zu Monaco verkehrten," sagte Hellwarth mit ironischem Lächeln. „Mir wenigstens ist das durchaus nicht gleichgiltig, wäre es auch nur deshalb, weil man einem Spieler ohne Zweifel den Credit versagen wird, den man sonst einem Manne unseres Standes gern gewährt."

(Fortsetzung folgt.)

Von Nah und Fern.

* **Für Aufhebung des Trinkzwangs** in den studentischen Corporationen tritt ein Aufruf ein, der von Dr. jur. Rudolf Osius, Landesbankrath in Kassel, und alten Herren „einer der ältesten studentischen Corporationen" verfaßt ist und vom Vorstande des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke sämmtlichen studentischen Vereinigungen zugeschickt werden soll. Es heißt in dem Aufruf: „Gerade weil wir die studentische Freiheit erhalten wissen wollen, kämpfen wir gegen den Trinkzwang. Der Student singt mit Stolz: „Frei ist der Bursch" und dabei legt er sich selbst eine Beeinträchtigung seiner Freiheit auf, wie sie drückender und schädlicher nicht gedacht werden kann, den Biercomment. Der freie Bursch muß spinnen, muß Bier herunterwürgen, mag er wollen oder nicht. Und dabei weiß man ganz genau, wie schlaff das Trinken für den anderen Tag macht, denn man entbindet den, der am anderen Morgen auf der Mensur stehen soll, vom Trinkzwang. Der Student soll aber jeden Morgen und nicht nur, wenn er fechten will, klaren Blick, Arbeitsfähigkeit und Energie zeigen. Daß der Trinkzwang die Kneipen heiter und fröhlich macht, wird gewiß kein Kenner behaupten, und jeder weiß, wie flach, öde und lärmend die Unterhaltung wird, wenn größere Bierquanten vertilgt sind, jeder weiß, wie schwer es dann ist, die Direktion aufrecht zu halten. . . . Die freundliche Sitte des Zutrinkens mag man beibehalten, aber den Zwang, bestimmte Quanten nachzutrinken, beseitigen. Fort mit dem Zwang, fort mit den Bieraffären, dem Herauspauken, den Bierjungen 2c.! Alle diese Dinge verspürt der Student, auch wenn er es nicht Wort haben will, doch nur als Last, also fort damit!" — Der Aufruf, dem die bekannte Heidelberger Rede vom Prof. Dr. Theobald Ziehler beigelegt ist, geht zunächst an die „Alten Herren" der Corporationen, um dann den studentischen Vereinigungen selbst zugesandt zu werden.

Weihnachtsbitte
für die Kleinkinderbewahranstalt zu Pangritz-Colonie.

Am **IV. Adventssonntage, den 18. Dezember, Nachm. 3½ Uhr,** findet für die Kinder die

Weihnachtsfeier

statt.

Die Freunde der Anstalt werden dazu freundlichst eingeladen und herzlichst gebeten, auch in diesem Jahre geeignete Gaben zur Bescheerung bis zum **17. Dezember** den Unterzeichneten gütigst übermitteln zu wollen.

Elbing, den 5. Dezember 1898.

Der Vorstand.

Etzdorf, Landrath, Vorsitzender.
Frau v. **Alt-Stutterheim.**
Maria Kuntze. Maria Nachtigall.
M. Vogdt.
Dross. Geysmer. F. Schamp.
Schiefferdecker. Staberow.
Knopf.

Schmidt & Zachau's Restaurant,
Holzstraße 4.

Sonnabend, den 10. d. M.:

Gr. Tanzkränzchen
verbunden mit
humoristischen Vorträgen.

Auftreten des beliebten Komikers Herrn Lüdecke aus Berlin.
Orchestermusik 8 Mann stark.

Um zahlreichen Besuch bittet
Das Comité.

Broncen in allen Farben.
Broncetinctur billigst.
(Wiederverkäufern möglichsten Rabatt)
J. Staesz jun., Elbing,
Königsbergerstr. 84 u. Wasserstr. 44.
Specialität: **Streichfertige Oelfarben.**

Reinecke's Fahnenfabrik
Hannover.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Zum Besten der Elbinger Kinderbewahranstalten.

Sonntag, den 11. Dez. cr., Nachm. 6 Uhr,
in den Sälen der hiesigen **Bürger-Ressource:**

Theater-Vorstellung,
Verloosung, Concert, Buffet, Blumentisch.

Aufführung von:
Jn Sturm und Noth, Lustspiel von Schönthan.
Singvögelchen, Singspiel von Jacobsohn.

Nummerirter Platz 1,50 ℳ, unnummerirter 75 ₰, Stehplatz 50 ₰ pro Person.

Billetverkauf vom 7. bis 11. Dezember, Mittags 1 Uhr, bei Herrn **S. Bersuch Nachf.** (R. Nadolny), Schmiedestrasse 5, und an der Abendkasse, Nachmittags 5 Uhr.

Kassenöffnung 5 Uhr Nachmittag.

Um reichliche Abnahme von Loosen, mit deren Verkauf Botenfrau **Herrmann** beauftragt ist, sowie um gütige Zuwendung von zur Verloosung geeigneten Geschenken und um zahlreichen Besuch der Vorstellung werden die geschätzten Freunde und Gönner der hiesigen fünf Kinderbewahranstalten ergebenst gebeten.

Das Comité. **Der Vorstand.**

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle in **großer Auswahl**
Operngläser, Reise-Perspective, Barometer, Thermometer, Dampfmaschinen, Dampfschiffe, Stereoskop-Apparate und Bilder, Brillen und Pincenez in allen Fassungen
zu **herabgesetzten Preisen.**

F. W. Nöthe,
Optiker und Mechaniker,
Kurze Heil. Geiststraße 31.

Cigarren,
hochfeine milde Holländische,

Zeeland,	10	Stck.	60 ₰,	100 Stck.	5,50.
Zaardam,	10	„	70 ₰,	100 „	6,50.
Arnhemia,	10	„	100 ₰,	100 „	9,00.

Sämmtliche anderen Bremer u. Hamburger Fabrikate
zu **bekannt billigen Preisen.**
Große Auswahl in Präsentkistchen
25 Stück von 75 ₰ an,
50 „ „ 150 ₰ „
100 „ „ 250 ₰ „
sowie
Jam.-Rum, Cognac und Wein
empfiehlt
August Hess,
vorm. **Behrend & Hess,**
Heilige Geiststraße 33.

Für den Weihnachtstisch
empfehle:
Brief-Cassetten, Bilderbücher, Malbücher, Märchenbücher, Mal- und Tuschkasten, Federkasten, Schreibzeuge, Schreibmappen, Briefkörbe, Briefmarkenkasten, Postkarten- und Poesie-Albums, Lampenschirme, Topfmanschetten, Küchenspitzen, Wandsprüche Weihnachtsengel, Weihnachtskrippen, Hochfeine Kalender, Papierpuppen, neueste Modellirbogen, Soldatenbogen, doppelt, zum Ausschneiden und Aufstellen.
Stenographen-Füllfederhalter,
sowie
sämmtliche Schreibmaterialien
in **nur guter Qualität.**
Christbaumschmuck, Lametta, Lichte und Lichthalter
in originellen Farben und in großer Auswahl.

Reinhold Kühn, Elbing
Luxuspapier- u. Schreibmaterialien-Handlung,
Junkerstrasse 42.

Zu Weihnachtseinkäufen
empfehle mein gut sortirtes Lager in folgenden Artikeln, als:
Krippendarstell. u. Christbaumschmuck, Baumlichte, gelbe und bunte Wachsstöcke, ff. Wachskerzen, Nickelleuchter, Goldkreuze unter Glas, weiße und bunte Statuen in verschiedenen Größen. Gebet- und Gesangbücher, Bilder mit und ohne Rahmen, eleg. und einf. Weihfäßchen, farb. Hänge- u. Stehlämpchen. Ferner: **Brief-Cassetten, sämmtl. Papier- u. Schreibwaaren, Bücherträger, Schreibmappen, Photogr.-, Poesie- u. Postkarten-Album, Bilderbücher und Spielwaaren** zu billigen Preisen.
Neue Postkarten in großer Auswahl empfiehlt
Franziska Bönig vorm. A. Kludtke,
Brückstraße 12.

Musterfertig gestickte
Schuhe und Tragbänder,
Schlummer- und Sessel-Kissen,
Teppiche,
Kragen- und Manschettenkasten,
Handschuh- und Shlipskasten,
Taschentuchbehälter u. Nachttaschen,
Klammerschürzen,
Brod- und Wäschebeutel,
Stopfbeutel, Staubtücher, Bürstentaschen
empfiehlt zu **billigsten Preisen**
Therese Leeder, Fischerstraße 41.

Gegründet: 1846.

Underberg-Boonekamp

Devise:
Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrres Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiirt: *Düsseldorf 1852. München 1854. Paris 1855. London 1862. Cöln 1865. Dublin, Oporto 1865. Paris 1867. Wittenberg 1869. Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.*

Fabrik-Marke

Prämiirt: Sydney 1879. Melbourne 1880. Cleve, Porto Alegre 1881. Bordeaux 1882. Amsterdam 1883. Calcuttta 1883/84. Antwerpen, Cöln 1885. Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: Underberg-Boonekamp.

Export nach allen Welttheilen!

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.
Generaldirektion **STUTTGART** Uhlandstr. No. 5.
Juristische Person. Gegründet 1875. Staatsoberaufsicht.

Gesammtreserven über 13 Millionen Mark.

Der Verein gewährt zu den billigsten Prämien und günstigsten Bedingungen:

Haftpflicht-Versicherung,
umfassend
Körperverletzung, Sach- und Vermögensbeschädigung.

Der Verein vergütet **90 oder 100 % des Schadens** bei Körperverletzung, und gewährt auf Antrag die Versicherung
in unbegrenzter Höhe mit fester Prämie,
d. h. mit Ausschluss der Nachzahlungsverbindlichkeit vermittelst Rückversicherung.

Aller Gewinn wird den Versicherten zurückvergütet. Seit Jahren beträgt die
Dividende 20 Prozent.

Die Haftpflichtversicherung ist wichtig für alle Lebens- und Berufsverhältnisse, insbesondere für:

Industrielle Unternehmungen,
Pferde- und Fuhrwerksbesitzer,
Bauhandwerker aller Art,
Land- und Forstwirthe,
Speditionsgeschäfte,
Schiffahrtsbetriebe,
Inhaber von Handelsgeschäften.

Haus- und Grundbesitzer,
Hoteliers und Restaurateure,
Besitzer von Badeanstalten,
Theater und Ausstellungen,
Miether und Privatpersonen,
Schützen, Jäger, Radfahrer etc.,
Turn- und andere Vereine.

Aerzte und Apotheker,
Beamte, Rechtsanwälte u. Notare.

Gemeinde- u. Kirchenverwaltungen.
Genossenschaften aller Art.

Am 1. Oktober 1898 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 272959 Versicherungen über 2002921 versicherte Personen.

Prospekte und **Versicherungsbedingungen** werden abgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft wird ertheilt von **Subdirektion Danzig: Felix Kawalki,** Langenmarkt 32, **Albert Drechsler, Elbing,** Neust. Wallstrasse 12.

Confections-Haus J. Weltmann,

Fischerstraße 32.

Größtes Herren- und Knabenconfectionsgeschäft am hiesigen Platze.

Winter-Paletots,
Hohenzollern-Mäntel,
Joppen,
Gesellschafts-Anzüge,
Jackett-Anzüge,
Kinder- und Burschen-Anzüge,
Kinder- u. Burschen-Mäntel,
Hosen, Jacketts, Anzüge,
Schlafröcke.

Streng reelle Bedienung!

Anfertigung nach **Maass**
in hocheleganter Ausführung.

Außergewöhnlich große Preisermäßigung

habe ich in der gegenwärtigen Weihnachts-Saison in allen Artikeln eintreten lassen. Ich übernehme in jedem Falle Garantie für gutes Tragen der von mir bezogenen Sachen und erkläre mich bereit, jeden bei mir gekauften und sich schlecht tragenden Gegenstand ohne Weiteres umzutauschen.

Umtausch gestattet!

Specialität **Schlafröcke.**

Ausverkauf

nur noch bis 1. Januar.

Den Rest m. Lagers, bestehend in **reizenden** kleinen u. größern Sachen, verkaufe zu erstaunend billigen Preisen, da der Laden bis 1. Januar geräumt sein muß.

Clara Siebert,
Fleischerstr. 18.

Jamaica-Rum,
Cognac,
Arac,
Nordhäuser Korn,
Dänischer Korn,
sowie sämmtliche Liqueure,

Rhein-Bordeaux-Mosel-Ungar- **Weine**

in guter Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt die

Westpreussische Cognac-Brennerei
Paul Schiller,
Brückstraße Nr. 16.

Kl. Grundstück

mit Garten in der Stadt zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Weihnachts-Preis-Courant

über

Spielwaaren etc.

Puppen in Kugelgelenk und Lederkörper, mit und ohne Schlafaugen, in größter Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen,
Puppen, gekleidet, von 5 Pfg. bis Mk. 15,
„ **Schuhe** und **Strümpfe** von 5 Pfg. an,
„ **Service** bis Mk. 6,
„ **Bettgestelle** von 45 Pfg. bis Mk. 8.
„ **Schaukeln** „ 47 „ „ „ 4,
„ **Möbel** „ 10 „ „ „ 10 pro St.
„ **Theater** „ 48 „ an,
Plätteisen, Waschgarnituren, Mangeln, Besengarnituren, Baukasten von Richter, nur **„Neue Folge“,**
Kaufläden von 45 Pfg. bis Mk. 10,
Pferdeställe von 47 Pfg. bis Mk. 11,
Handwerkskasten von 45 Pfg. bis Mk. 20,
Schaukelpferde bis Mk. 40,
Kanonen von 8 Pfg. an,
Säbel von 10 Pfg. an,
Uniformen in allen Gattungen zu billigsten Preisen,
Luftbüchsen, Schiffe, Armbrüste,
Kinder-Nähmaschinen,
„ **Schaukeln,**
„ **Geigen, Klaviere, Metalophone,**
Spieldosen bis 50 Mk.
Laterna magica, Dampfmaschinen,
mechanische Spielwaaren, Gesellschafts- und **Belustigungs-Spiele in größter Auswahl äußerst billig,**
Löthkasten, Korbwaaren,
Holz- und **Blech-Spielwaaren.**

Sendungen nach auswärts prompt und billigst. Nur bitte um gefl. rechtzeitige Bestellungen,

Täglichen Eingang von Neuheiten
empfiehlt

das neue Spielwaaren-Geschäft von
Ottilie Tennig, Kurze Heiligegeiststraße Nr. 28.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle:

Für Herren.

Warme Filzstiefel mit Schaft, durchweg gefüttert, guter Lederbesatz, doppelsohlig, wasserdicht gearbeitet; **warme Zugstiefel,** fein Eskimo oder engl. Satinstoff, mit echt Seehund- oder Rindlackbesatz doppelsohlig, ebenfalls wasserdicht, eleganter Straßenstiefel, ferner **alle Sorten Schaft- u. Zugstiefel,** ein- und zweisohlig, in jeder Form und Größe; in **Reitstiefeln** unterhalte Lager in Juchten, Rindlack, Rindleder mit und ohne Falten.

Dieselben Sachen sind auch für Jünglinge und Knaben in großer Auswahl am Lager.

Für Damen und Mädchen.

Warme Chevreaux-Knopfstiefel, echt Pariser Mode.
„ **Tuch- u. Stoff-** „ mit russisch Kalb- oder Rindlackbesatz.
„ **Eskimo- u. Filz-Zug- u. Schnürstiefel** „
„ **Glacé-Schnür- und Rindlackstiefel.**
„ **Lasting-Zugstiefel** in Rand- und Handarbeit.
„ „ **Court- und Zug-Halbschuhe** als prakt. Hausschuhe

Warme Filzschuhe, sogenannte Comtoirschuhe und Comtoirstiefel für Herren und Damen.

Filz-Pantoffeln

in allen Dimensionen, in den verschiedenen Dessins und Mustern, reizende Neuheiten.

Kinder-Jahrschuhe und Kinder-Pantoffeln.

Echt Petersburger Gummischuhe

zu Fabrikpreisen.

J. G. Jetzlaff, Schuhwaarenfabrik,

Fischerstraße 14|15.

Allein-Verkauf der Fabrikate von Otto Herz & Comp., Frankfurt a. M.,
für Elbing und Umgegend.

H. Bülk, Elbing, Alter Markt 17.

Einzigstes und erstes Spezial-Geschäft in

Caffee	Thee	Cacao
v. 0,50—2,00	1,40—6,00	1,20—2,40

hier am Platze.

Streng naturell geröstete, sorgfältigst geprüfte Caffee's, sowie Thee's und Cacao's in feinster Güte empfehle stets billigst.

Bilder

jeder Art werden **sauber und billig eingerahmt** bei

A. Birkholz,
Kettenbrunnenstraße 5.

Baumschmuck

in großer Auswahl empfiehlt

G. W. Petersen, Alter Markt 50.

Altpreußische Zeitung

Elbinger Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint **werktäglich** und kostet in Elbing pro Quartal **1,60 ℳ**, mit Botenlohn **1,90 ℳ**, bei allen Postanstalten **2 ℳ**

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 ₰, Nichtabonnenten und Auswärtige 20 ₰ die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 ₰ pro Zeile, Belagsexemplar 10 ₰
Expedition **Spieringstraße 13.**
Verantwortlich für den gesammten Inhalt:
Rudolf Stein in Elbing.
Eigenthum, Druck und Verlag von **H. Gaartz** in Elbing
(Inh.: Frau **Martha Gaartz.**)

Nr. 289. **Elbing, Sonnabend, den 10. Dezember 1898.** **50. Jahrgang.**

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

einem geschätzten Publikum Elbings und der Umgegend ergebenst anzeigend, empfehle speciell für den Weihnachtsbedarf meine Fabrikate:

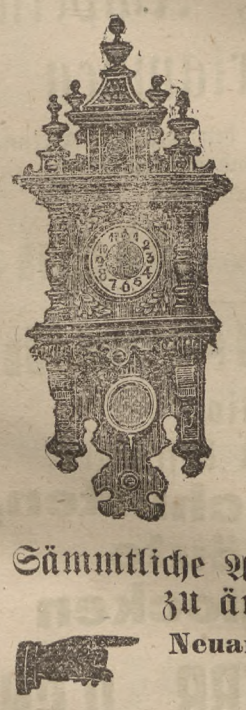
Randmarcipan, Theeconfect, Makronen, Zuckernüsse täglich frisch,
desgleichen **Pralinés, Fondants, Gelés, Chocolats, Confect- und Bonbon-Mischungen.**
Sehr reiche Auswahl in **Chocolat-Luxus-Artikeln mit Confitüren-Füllung, Chocolat-Figuren, -Gruppen und -Spielen.**
Marcipan-Herze und -Sätze in **Königsberger und Lübecker Art** in gediegener Ausführung.
Figuren-Marcipan und Baum-Behang in diversen hundert Mustern.
Tafel-Dessert-Baumconfecte in mannigfachster Fabrikations- und Geschmacks-Richtung.
Großes Lager **Thorner Honigkuchen von Gustav Weese,**
sowie **Holländer Guss- und Makronenkuchen, ff. Berliner, Hallenser, Breslauer Honigkuchen, Melange-Pfeffernüsse, Liegnitzer Bomben, Spitzkuchen, Dauergebäck.**
Deutsche und echt engl. Biscuits. **Tafel-, Krümel-, Pulver-Chocolade und Kakao.**
Marcipanmasse und Kakaomasse.

Fröhliche Weihnachten!

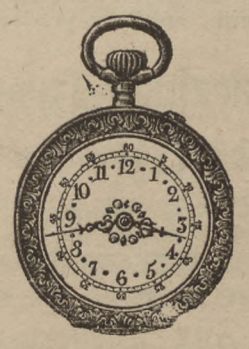
Nach altem Geschäftsprincip garantire nur **reelle, stets frische und wohlschmeckende Fabrikate** bei billigster Preisnotirung und promptester Bedienung.
Auf meine Fabrikate gewähre bei größerem Bedarf Cassa-Rabatt, eventuell nach auswärts portofreie Lieferung.
☞ Für größere Marcipan-Sätze erbitte möglichst frühzeitige Bestellung.

M. Dieckert

Confitüren-, Marcipan- und Zuckerwaaren-Fabrik.



Zu Weihnachts-Geschenken



empfehle mein **reichhaltiges Lager** von:

Herren- u. Damen-Uhren in Gold, Silber, Metall und Stahl,
Regulateure, Tafel-, Stand-, Wand- und Wecker-Uhren.
Große Auswahl in:
Gold-, Silber-, Granat-, Corall-, Gold-Double-, Alfenid- und ☞ optischen Waaren. ☜
Sämmtliche Artikel in den neuesten geschmackvollsten Ausführungen zu äußerst billigen Preisen unter reeller Garantie.
Neuanfertigungen, Reparaturen und Gravirungen jeder Art gut und billig.
Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

A. Wittig,

Uhrmacher und Goldarbeiter,
Friedrichstraße 3, Eingang Heiligegeiststraße.

Fischerstr. 44, neben der Apotheke **F. Kuhn,** Fischerstr. 44, nahe dem Fischerthor.
empfiehlt sein Lager ☞ **selbstgefertigter** ☜
Schuhe und Stiefel
für Herren, Damen u. Kinder in jeder Ledergattung.

Optikus
F. Gilardoni,
Fischerstraße 4
empfiehlt seine
Brillen und Pincenez
in Gold, Silber, Stahl 2c. mit den feinsten weißen und blauen Conservationsgläsern.
Operngläser, Fernrohre, Lupen, Barometer, Thermometer, Reißzeuge, Stereoscope 2c.
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Gold-, Politur-, Antik-, Barock- u. Luxus-Leisten
sowie **fertige Rahmen**
empfiehlt billigst
A. Birkholz, Elbing,
Kettenbrunnenstrasse 5.

Empfehle mein grossartiges Lager in

Hochzeits- und **Gelegenheits-Geschenken,** **Freundschafts-Ringen, Verlobungs- und Trau-Ringen.**

Sauberste u. streng fachgemässe Ausführung von

Reparaturen und **Neuarbeiten**

Einschneiden von **Monogrammen** und **Widmungen** in **Bier- u. Weingläser.**

Grösste Auswahl in goldenen u. silbernen **Herren- u. Damen-** **Uhren. Ketten** in Gold, Silber, Double, Nickel.

Armbänder, **Broschen, Boutons,** Halsketten.

Messer, Gabeln u. Löffel.

Kaffee- und Thee-Service.

Anstalt für Vergoldung, Versilberung, Vernickelung und Verkupferung.

Goldschmiede-Werkstätte mit elektrischem Betriebe

von

Augustin Riebe, Elbing,

53. Alter Markt 53.

Anfertigung von **Stempeln** aller Art für Behörden, Vereine und Private.

Ein Willkommen

=es Weihnachts=Geschenk für jede Hausfrau, welches nicht nur eine Zierde des Haushaltes infolge der schönen Ausstattung bildet, sondern auch dem praktischen Nutzen dient, ist **eine**

Nähmaschine,

wie solche seit Jahren das renommirte **Nähmaschinen-Geschäft** von

Johannes Zech, Innerer Mühlendamm Nr. 24,

zu **billigen Preisen — auch gegen bequeme Theilzahlungen** — abgiebt.

Ferner empfehle:

Fahrräder

nur bester Erzeugnisse renommirter Fabriken.

Reparaturwerkstätte **für Maschinen aller Systeme. Billig und doch gut!**

Wasch- und Wring-Maschinen

— erstere auch leihweise — empfehle ebenfalls unter Garantie zu billigen Preisen.

Mein Schuh-Geschäft

befindet sich jetzt neben meinem früheren Lokal und zwar

36. Fischerstraße 36.

Ww. Rautenberg.

Preise billiger wie überall.

Jährlich mehrere 1000 Pfund Marzipan!

Elbinger Marzipan I p. Pfd. 1.20 M.

Feinstes Fabrikat, extrafein belegt.

Elbinger Marzipan II p. Pfd. nur 80 Pf.

Trotzdem die Mandelpreise ca. 40 M. p. Centner höher sind als im Vorjahre, habe ich den Preis für diesen äußerst beliebten Marzipan nicht erhöht. Beliebtestes Fabrikat in Elbing und Danzig!

Marzipan-Thee-Confect, sehr mandelreich, p. Pfd. **1,20 M.**

Marzipan-Nachbildungen.

Figuren, Thiere, Früchte ꝛc. à **5, 10, 20, 25, 50, 100 Pf.** ꝛc.
Glas-Teller mit Marzipanspeisen à **10, 25, 40, 100 Pf.** ꝛc.
Selten reichhaltige Auswahl!

Baumbehang, zahlr. Mischungen, **80, 100, 120, 150, 200.**

Für Wiederverkäufer sehr geeignet:

1 Pfd. **Baumbehang,** hübsche große Sachen, p. Pfd. **1.00 M.**
1 „ „ Thiere und Figuren, p. Pfd. **1.10, 1.20, 1.40 M.** ꝛc.
2 u. 3 Pfd. „ „ „ „ „ **1.30–1.60 M.**

5 Pf. 10 Pf. 15 Pf. Zuckerfiguren. Reizend!

Thorner und Hallenser Honigkuchen!

Katharinchen, Steinpflaster, diverse Gußkuchen ꝛc.

Prima Pfeffernüsse, per Pfund 60 Pf.

Bonbon-Melange, unerreicht schön, per Pfund 40 Pf.

Confitüren-Confect,

enthält **gefüllte Bonbons, Fondants, Conserven, Haselnüsse, Crême-Chocoladen** ꝛc. **per Pfund 60 Pf.** Sehr geeignet zur Füllung der Teller! Wohlschmeckend und sehr haltbar, auch zum Verschicken deshalb gut geeignet!

Feine Dessert-Melangen p. Pfd. 80, 100, 120, 160, 200, 300.

Chocoladen-Figuren, sowie **Tafel-Chocoladen** in allen möglichen Packungen.

Versandt nach außerhalb nur gegen Nachnahme. Bestellungen auf Marzipan erbitte rechtzeitig.

Danzig: Kohlengasse 8. **Conrad Mahlke** **Elbing: Fischerstraße 9. Schichaustraße 1.**

Marzipan- und Confitüren-Fabrik.

Fabrik und Lager: Schleusendamm 8.

Neueste Filiale in Elbing: Inn. Mühlendamm 18/19.

Früherer Inhaber: **Albert Schulz,** Sonnenstraße.

Stets frisches

Rosenwasser, Hirschhornsalz, Pottasche, Backpulver

(Cremortartari),

Feinste Succade und Orangeat,

Pommeranzen- und Citronenschalen,

Cardamom, Nelken, Canehl, sowie sämmtl. Gewürze, ganz und gestoßen,

Citronenöl, Kuchengewürzöl, Cacaomasse, Chocoladen, Cacao, Kasseler Hafercacao,

Schwarze und grüne

Thee's

empfiehlt

Rudolph Sausse Nachfl.,

Alter Markt 49.

Grolich's

Foenum graecum-Seife

(System Kneipp)

ist zur Pflege des Teints besonders werthvoll bei Neigung zu Pusteln, Mitessern und anderen Unreinigkeiten der Haut. Preis **50** Pfg. Käuflich bei Apothekern und Droguisten oder per Post mindestens 6 Stück (12 St. versende spesenfrei) aus der Engel-Droguerie von **Joh. Grolich** in **Brünn** in Mähren.

In Elbing be **Max Reichert,** Apotheke, **G. Götz,** Apotheke, **A. Liebig,** Poln. Apotheke u. **Fritz Laabs,** Drogerie.

Ganz vorzüglich kochende

graue Erbsen, Kapuziner Erbsen, weisse Bohnen } per Liter 25 ₰.

weisse Erbsen p. Ltr. 22 ₰.

gesch. „ p. Pfd. 20 ₰, 5 Pfd. 90 ₰.

Sauerkohl per Pfd. 5 Pfg.,

sowie sämmtliche anderen Colonial-Waaren in bester Qualität zu billigen Preisen bei

Eugen Lotto,

Johannisstraße.

Weihnachts-Ausverkauf.

Auch in diesem Jahre verkaufen **sämmtliche Wirthschaftssachen vor dem Feste zu bedeutend ermäßigten Preisen** und empfehlen zu

Weihnachts-Einkäufen:

Beste englische und Solinger Tischmesser u. Gabeln, Taschen- und Federmesser, Brot- und Hackmesser, Scheeren, Obstmesser u. Ständer, Britannia-Kaffee- und Thee-Service, vernickelte und kupferne Theemaschinen und Theegläser, Eicke's und Wiener Patent-Kaffeemaschinen, Weinkühler, Menagen, versilberte, neusilberne und Britannia-Eß-, Thee- und Vorlegelöffel, Kaffeebretter, Petroleum- u. Spirituskocher, Verschluß-Suppentöpfe und Schnellbrater, Vogelkäfige, Patent-Fleischhackmaschinen mit Stopfvorrichtung, Brotschneidemaschinen, Blumentische, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten und Ascheimer, Wasch- und Wringmaschinen, Wäschemangeln, eiserne Waschtische nebst Zubehör, emaillirte Kaffee- und Theekannen, Wasserkannen, Eimer, Töpfe, Schüsseln, Teller und Nachtgeschirre,

sowie

sämmtliche Haus- und Küchengeräthe.

Gebr. Jlgner.

Christbaumbehang,

Werkzeugkasten, Laubsägekasten, Brandmalereikasten, Kerbschnitzkasten, Kerbschnitzmesser und Vorlagen auf Holz

offeriren bei größter Auswahl billigst

GEBR. JLGNER.

Große, neue Sendungen bester Hänge-, Tisch- u. Küchen-Lampen, Kronleuchter, Candelaber, Armleuchter, Wandlampen, Blitzlampen, Ampeln u. Klavierlampen

in bester Ausführung mit den neuesten Brennern versehen, trafen wieder ein und empfehlen selbe zu billigen Preisen.

Gebr. Jlgner.

Patent-Schlittschuhe

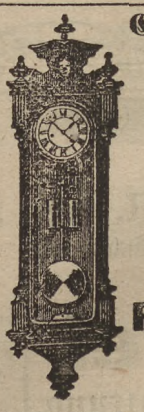
neuester Construction, mit und ohne Riemen zu befestigen,

Pieken, Kinderschlitten, Schlittengeläute und Schlittenglocken

empfehlen bei größtem Lager billigst

GEBR. JLGNER.

Gegründet 1847. **Gegründet 1847.**



E. Mulack,

Uhrmacher, Alter Markt Nr. 15

(Ecke Spieringstraße),

empfiehlt sein großes Lager **goldener** und **silberner**

Herren- und Damenuhren,

Remontoirs und Savonettes,

Regulateure, Wanduhren, Wecker,

stets neue Muster, unter mehrjähriger Garantie guten Gehens.

Reparaturen an **Uhren, Musikwerken** ꝛc.

sauber und zuverlässig.

Mein

Weihnachts-Ausverkauf

bietet in allen Zweigen der Branche, vom einfach billigsten bis zum elegantesten Genre, die grösste Auswahl.

Infolge bedeutender Abschlüsse in vielen Artikeln bin ich im Stande, zu den denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können.

Mädchen-Kleider, Noppenstoffe, die Robe, 6 Mtr., für Mk. **1,80.**

Tuchstoff, gute Qualität, die Robe, 6 Mtr., für Mk. **3,00.**

Cheviot, reine Wolle, doppeltbreit, in neuen Farben, die Robe, 6 Mtr., für Mk. **3,00.**

Crêpes, reine Wolle, schwere Qual., in schwarz und farbig, die Robe, 6 Mtr., für Mk. **4.80.**

Armures, reine Wolle, schwere Qualität, in schwarz und farbig, die Robe, 6 Mtr. für Mk. **6.00.**

Cheviots, Armures u. Fantasiestoffe, ganz neue Effecte, die Robe von 6 Mtr. bis 7 Mtr., für Mk. **6, 7, 7,50** bis **9.**

Schwarze Stoffe, besonders preiswerth, Robe von 6—7 Mtr., für Mk. **4,50, 5, 6, 7—10.**

Bessere und **elegante Roben,** nur Neuheiten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reste und **einzelne Roben** unter Selbstkostenpreis.

Seidenstoffe,

schwarz und farbig,
reine Seide, Mtr. von Mk. **1,45** an.

Allein-Verkauf für Elbing und Umgegend:

Reinseidene Garantiestoffe,
„Marke Columbus“,
das Edelste und Vollkommenste, was in Seide fabrizirt wird, Mtr. von Mk. **3,00** an.

Ball- u. Gesellschaftsstoffe,
entzückende Neuheiten,
in Seide, Wolle und Baumwolle.

Damen- und Kindermäntel
in grosser Auswahl,
um damit zu räumen, unter Selbstkostenpreis.
Jaquettes von Mk. **4,50** an.
Radmäntel von Mk. **6,50** an.

Axminster-Teppiche von Mk. **5,75** an, bis zu den schönsten **Plüsch- und Axminster-Salon-Grössen. Tischdecken** von Mk. **2,50** an, in Plüsch von Mk. **9,00** bis **30,00.**

Gardinen, Flanell, Boy, Frisade, Schirme, Tücher, Schürzen von 30 Pfennig an.

Herren-Stoffe in grosser Auswahl.

Anfertigung nach Maass unter Garantie tadellosen Sitzens.

Joh. Lau.

K. Deutsches Reichs- KK. Oestr. Patent.

Gummi-Boots.

Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Mangeln,
Brotschneidemaschinen,
Fleischschneidemaschinen.
Linoleum-Teppiche und -Läufer,
Gummi-Tischdecken und -Läufer,
Gummi-Damen- und Kinder-Schürzen,
Hosenträger, Kämme, Bälle,
Reizendes Gummi-Spielzeug.
Unverbrennbarer Christbaum-Schnee,
täuschend ähnlich und wunderbar schillernd.

Fenster- und Thürdichtungen.

Erich Müller,

Gummi-Geschäft, Schmiedestr. 6.

H. Henning,

Nr. 21 Heilige Geiststraße Nr. 21
empfiehlt sein neu sortirtes Lager von
einfachen und eleganten
Petroleum-Lampen,
Kronleuchter,
Ampeln etc. etc.,
nur bestes Fabrikat,
sowie
viele andere praktische Gegenstände,
die sich als **Weihnachtsgeschenke** eignen, zur geneigten Beachtung.
Solide Preise!

Für die bevorstehenden
Weihnachtsfeiertage
hält sich die
Delicatess-, Colonialwaaren- und Wein-Handlung
Benno Damus Nchf.
ELBING
dem verehrten Publikum angelegentlichst empfohlen.

Die von mir gelieferten Waaren sind bekannter Weise nur **prima Qualität** und die Preise zeitgemäss billig.

Specialpreislisten sende auf Wunsch gratis und franco.

Die Buch- und Kunsthandlung
A. Birkholz,
Elbing,
Kettenbrunnenstrasse 5,
empfiehlt ihr **großes u. reichhaltiges Lager** von
Bildern
in jeder Ausführung, gerahmt und ungerahmt, zu billigsten Preisen.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle mein **gut sortirtes, grosses**
Lampen-Lager
zu angemessenen Preisen.
H. Dornbusch,
Junkerstraße 18.

Großer Weihnachts-Ausverkauf!!

16|17 Fischerstr. 16|17

Elbinger Tricotagen- und Strumpfwaaren-Fabrik
M. Rübe Witwe
(Inhaber **Arthur Niklas**).

16|17 Fischerstr. 16|17

Bis Weihnachten tritt beim Verkauf meiner sämmtlichen Artikel, trotzdem die Preise anerkannt billig sind, noch eine **Weihnachts-Preisermässigung** ein.

Specialität: **Gestrickte Hemden und Hosen, Kindertricots, Strümpfe, Jagwesten, Damenwesten, Golfblousen, Jacken, Blousen, Corsettes, Schürzen, Jupons, Handschuhe, Cravattes, Kinderkleidchen, Knabenanzüge.**

Die Reichhaltigkeit meines Lagers bietet für Jeden eine überraschende Auswahl hübscher, nützlicher und preiswerther Geschenke.

Schmiedestr. 11, Anna Damm, Schmiedestr. 11,

empfiehlt

passende Weihnachtsgeschenke

in **reicher Auswahl** zu **fabelhaft billigen Preisen:**

Regenschirme mit elegant. Griffen.
Corsettes, nur gut sitzend.
Tändelschürzen von 25 Pfg. an.
Schwarze Schürzen von 60 Pfg. an bis zu den elegantesten.
Haus- und Küchenschürzen von 50 Pfg. an.

Kinderschürzen.

Taillentücher und Damen-Plaids.
Wollene Unterröcke, Tuchröcke.
Moirée- u. Alpaccaröcke.
Strümpfe, Socken, Handschuhe.
Wollwesten, Zuavenjäckchen und Seelenwärmer.

Schulterkragen

aus Plüsch, Wolle und Krimmer.
Leinen- und Batist-Taschentücher.
Halstücher
für Herren, Damen und Kinder.
Federboa, Spitzenshawls, Jabots, Schleifen, Kragen, Manschetten, Küschen, Gürtel, Glacéhandschuhe, Tülldecken.

Chenille-Shawls-Kopftücher,
Damen- und Kinder-Capotten,
Chenille-Häubchen.
Reizende Theater-Shawls u. Tücher
in **Seide** und **Wolle.**
Unterkleider für Herren und Damen.
Kinder-Tricots.
Reizende Ballkragen und Ballshawls.
Handschuhe u. Fächer,
Neueste Herren-Cravatten,
Manschetten, Kragen, Chemisetts,
Manschetten- und Chemisettknöpfe,
Portemonnaies und Cigarrentaschen,
Damen-Ledertaschen, Couriertaschen.
Album,
Nähkasten, Handschuhkasten, Kammkasten,
Schmuckkasten,
Visitenschalen, Theegläser, Porzellan-Nippes u. unzählige andere reiz. Sachen.
Schmucksachen, Empirekämme.

Anna Damm.

Schmiedestraße 11.

Für den Weihnachtstisch

empfehle in nur bester Güte

Cigarren, Cigaretten,
Rauchtabak,
kurze und lange Pfeifen, Cigarrenspitzen
in **Meerschaum** und **Holz,**
Tabaksdosen, Cigarrentödter, Feuerzeuge u. v. A. mehr
Präsentkistchen
zu 25 Stück à **1,00, 1,25** und **1,50,**
zu 50 Stück à **2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00** ꝛc.
Joh. Gustävel, Alter Markt 18.

Achtung!
Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Hohe Damen-Lederzugstiefel (Handarbeit) von **3,50** an.
Niedrige Damen-Schnürschuhe von **2,75** an.
Rindleder-Gamaschen von **5,50** an.
Spiegelroß-Gamaschen (Handarbeit) von **6,50** an.
Gute Fahllederstiefel von **6,00** an.
Gute dauerhafte Kinderstiefel von **4,50** an.

Gute warme Damen- und Kinder-Schuhe
gebe zu staunend billigen Preisen ab.
Grosser Umsatz und wenig Nutzen.
Bitte genau auf die Firma zu achten.
Eckladen Wasserstraße 47.
Herrmann Claassen, Schuhmachermstr.

Parfümerie

Violette d'Amour

Extrait, Savon, Sachets, Kopfwasser, Poudre etc.

Alles übertreffend und einzig grossartig gelungene wahre **Veilchen-Parfümerie.** Elegante entsprechende Ausstattung. Kein Kunstprodukt, sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch.

Extrait à Flaçon Mk. 3.50, Mk. 2.—, ein Probeflaçon 75 Pf.
Savon à Stück Mk. 1.—, à 3 Stück im eleganten Carton Mk. 2.75.
Sachet à Stck. Mk. 1.—, zur Parfümirung d. Wäsche etc., hochfein.
Kopfwasser à Flaçon Mk. 1.75, erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt konservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.
Poudre de Riz, hochfeinster Tages-Poudre in weiss, rosa, fleischfarbig, gelblich. à Carton Mk. 1.50 incl. Poudreläppchen.
Dieser Poudre erhöht die Schönheit des Teints, ist vollkommen unsichtbar u. präp. die Haut, schützend gegen jeden Ausschlag u. Sommersprossen.
Violette d'Amour-Brillantine, hat den stärksten Veichengeruch in grösster Feinheit und conservirt die Haare, à Flaçon **Mk. 1.—.**
Violette d'Amour-Schönheits-Crême, ist wegen der überraschenden Wirkungen allen anderen vorzuziehen, à Dose **Mk. 1.—.** Erhältlich:

Depôt: Drogerie zum rothen Kreuz von **Fritz Laabs,** **Richard Wiebe,** Drogerie, **Rudolph Sausse Nachf.**

Alleinfabrikant

R. Hausfelder, Breslau

Schweidnitzerstrasse 28.

Special-Fabrik für feinste Teintseifen.

R. Kowalewski Nachfl.,

Heilige Geiststraße Nr. 16, „Im Lachs",
Fabrik feinster Liqueure, — Weingrosshandlung,
Fabrikant des **ächten**

Aromatique

offerirt zum **Weihnachtsfeste** seine **große Auswahl** bester

Tafel-Liqueure

in eleganter Ausstattung, sowie die allgemein für gut bekannten

Rum's in 3/4 Literflaschen	von Mk.	1.—	bis Mk.	3.—
Cognac's in 3/4 Literflaschen	„	1.25	„	3.—
Cognac's Champagner	„	4.50	„	12.—
Portwein, weiß und roth, per Fl.	„	1.50	„	3.—
Muscatwein per Flasche	„	0.70	„	1.20
Div. Ungarweine von Mk. 1.75 p. Ltr. u. p. Fl.		Mk. 1.—	an.	

Ganz besonders mache auf mein großes Lager in

1893er Bordeaux Rothwein

aufmerksam, der anerkannt gut ist und liefere solchen

von Mk. 1.25 per Flasche an.

Ferne gebe alle Sorten **Punsche** in nur ganz guten Qualitäten zu billigsten Preisen ab.

Zur

Marzipan-Bäckerei

empfiehlt
Feinsten Puderzucker,
garantirt rein,
Neue Ovola-Mandeln,
größte Frucht,

Früchte

zum Belegen des Marzipans,
sowie zur

Kuchen-Bäckerei:

Succade in feinster Frucht,
Orangeade (cand. Pommeranzenschaalen),
Sultana- und Elemé-Rosinen,
Corinthen,
Getr. Pommeranzen- und Citronenschaalen,
Feinsten Zimmt,
Citronenöl und Rosenwasser,
Hirschhornsalz und gereinigte Pottasche,
Besten Werder-Honig,
Back-Honig,
Feinstes Kuchenmehl und Weizenpuder,
Täglich frische Preßhefe,
Gemahl. Melis und Raffinade,
Sämmtliche feine Gewürze
zu billigsten Preisen.

W. Dückmann.

Zur Winter-Saison

empfehle mein

Grosses Pelzwaaren-Lager.

Herren-Pelzfutter, Damen-Pelzfutter, Herren-Pelzkragen,
Pelz-Mützen, Kutscher-Garnituren, Schlittendecken,
Muffen und Kragen Baretts,
von den billigsten bis zu den feinsten, kleidsam garnirt.

Winter-Mützen und -Hüte.

Jede Umarbeitung und Anfertigung wird sauber und billig ausgeführt.

Franz Gehrmann Ww.,
14. Fischerstraße 14.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle meine im Preise **bedeutend herabgesetzten**

garnirten und ungarnirten Damenhüte

vom elegantesten bis einfachsten Genre.

Neuheiten in
Pelzbaretts, Damen- und Kinder-Capotten,
ferner eine entsprechende **Auswahl** in
Schleifen, Rüschen, Schleiern und Shawls
in Seide und Wolle.
Anfertigung geschmackvoller Putzarbeit zu civilen Preisen.

Elise Döffert, Heil. Geiststr. 20.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle als

praktische Geschenke

Schürzen aller Arten von 15 Pfg. an,
Seidene Fächer, Shawls von 25 Pf. an,
Chenille-Häubchen, Shawls, Capotten, auffallend billig,
Corsettes, nur gutsitzende Façons, von 60 Pfg. an,
Regenschirme, Taschentücher, Handschuhe von 20 Pfg. an,
Neuheiten in Rüschen, Kragen und Schleifen,
Gesichtsschleier und Brautschleier,
Wollene Unterkleider für Herren und Damen,
Unterröcke, Kinderkleidchen, Tricottaillen,
Herrenkragen, Manschetten, Chemisetts, Socken v. 30 Pf. an,
Hosenträger u. v. a.

Bei Baar-Einkäufen von 3 Mk. an gebe 10 % Rabatt bis zum Feste.

Anna Hausmann,
Fleischerstraße.

L. Basilius, photographisches Atelier
ersten Ranges.
Kettenbrunnenstrasse 2|3.
Geschäft geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr.
Sonntags von 9—1 Uhr.

Große Spielwaaren-Ausstellung

Hugo Gerlach,
Heilige Geiststraße 20.

Beilage zur Altpreußischen Zeitung.

Feste Preise. **Th. Jacoby's** Feste Preise.

Elbing, Fischerstr. 24. **1898** Elbing, Fischerstr. 24.

Weihnachts-Preiscourant.

Aufträge nach ausserhalb
können nur bis zum 20. berücksichtigt werden.

Verkauf
genau nach Preiscourant.

Hochmoderne neueste wollene Kleiderstoffe

Grösste Auswahl zu besonders billigen Preisen.

Elegante Promenaden-Costumstoffe.

6 m 1 Robe schwer wollenen mit stark aufliegenden Cordeln **Travers** für 8,25
6 m 1 Robe schwer wollenen farbig mit schwarz durchwebt **Frisée** für 7,65
6 m 1 Robe eleganten m. Seide durchw. **Rips-Travers** für 7,25
6 m 1 Robe reinwollenen **Piqué-Crêpe** für 6,65
6 m 1 Robe sehr haltbaren **Granit-Crêpe** für 5,50
6 m 1 Robe **Mohair-Crêpe** für 4,75

Hochelegante Neuheiten.

Frisé-Tuch, englisch Krimmer, Frisé-Krimmer, Travers-Crêpe, Matlassé, Fantasie-Tuché, englische Roben mit Mohair-Effekten, eleg. Carreaus, combinirte Schotten,
Robe 6 m
für 6.75, 7.55, 10.50, 15.00.

Letzte Neuheit! **Letzte Neuheit!**
Original englische
Plissé-Roben,
Brocatstoffe mit Travers-Seideneffekten,
Elegante Double-Satinett-Roben.

Neuheiten für Blousen:
Eleg. Schotten- u. Carreaustoffe, moderne Travers-Stoffe, ombrirte Carreau-Stoffe.

Seidenstoff-Reste | **Wollenstoff-Reste** für Puppenkleider.

Praktische Hauskleiderstoffe.

6 m 1 Robe doppeltbreit reinwollenes **Lamatuch** für 4,65
6 m 1 Robe doppeltbreit melirt **Cöper-Cheviot** für 4,45
6 m 1 Robe haltbarer doppeltbreit **Carreaustoff** für 3,65
6 m 1 Robe doppeltbreit gezwirnt **Broché-Haustuch** für 2,75
6 m 1 Robe **Velour-Melangenstoff** für 1,38
6 m 1 Robe **Carreau-Melangenstoff** für 1,08

Schwarze Kleiderstoffe.

Schwarzwollene Nouveauté-Roben,
Neueste Epinglé-, Matlassé-, Frisé-, Brocat-Stoffe,
Robe 6 m 8.55, 9.75, 12.75, 14.50.

6 m 1 Robe reinwollenen gute Qualität **Mohair** für 7,35
6 m 1 Robe reinwollenen prima schwarz **Mohair-Crêpe** für 4,55
6 m 1 Robe schwarz mit Effecten **Satin-Jaquard** für 2,85

Neueste Ball-Roben

in ausgesucht schönen Lichtfarben.
Hochelegante Seiden-Crêpe } **sehr neu.**
Seiden-Grenadine mit Wolle }

6 m 1 Robe chinirt seidener mit Wolle **Ballstoff** für 7,75
6 m 1 Robe hochelegant Ersatz f. Seide **Mohair-Alpacca** für 6,95
6 m 1 Robe reinwollenen doppeltbreit **Fantasie-Crêpe** für 3,35

Für Blousen und Kinderkleider **Furorestoff,** modern, schottisch u. karriert, m für **30, 38, 55.**

Reste u. Coupons für Blousen u. Röcke sehr billig.

Reste u. Coupons für Kinderkleider sehr billig.

Velour-Velourine m für schwerer lamaartiger Stoff für Morgenröcke u. Blousen **33, 48, 65 Pf.**

Leinenwaaren.

Jaquard-Tischtücher, abgepaßt, ... für **38, 75, 105** ₰.
Prima Drell Hausmacher-Tischtuch 110/130 . . . für **78, 98** ₰.
Damast-Tafeltücher, gute Qualität, 105/150 . . . für **105, 175** ₰.
Reinleinene Jaquard-Tischtücher 110/120 . . . für **95, 125** ₰.
Weisse Kaffee-Tischdecken mit bunter Bordüre . . . für **72, 92** ₰.
Reinleinene bunte Kaffeedecken mit Franze . . . für **132** ₰.
Kaffee-Gedecke mit 6 Servietten, bunter Bordüre, . . . für **175** ₰.
Kaffee-Gedecke, reinleinen, damassiert, 6 Servietten, . . für **225, 265** ₰.

Drell-Küchen-Handtücher, circa 1 Elle breit, ... Mtr. **16** ₰.
Jaquard-Küchen-Handtücher mit bunter Kante, circa 1 Elle breit, Mtr. **27** ₰.
Gesichts-Handtücher, reinleinen Damast, abgepaßt, . . 6 Stck. für **265** ₰.
Staubtücher, carriert, Velour, mit Franze . . . 6 Stck. für **18** und **24** ₰.
Hemdentuche, feinste Waare, ... Mtr. für **15, 26** und **35** ₰.
Westphälische Hausmacher-Halbleinen . . . Mtr. **27** und **34** ₰.
Weisse gerauhte Piqué-Parchende . . . Mtr. **34** und **42** ₰.
Bett-Bezugstoff, bunt karriert, ... Mtr. **17** und **24** ₰.
Westphälische Hausleinen-Laken, 2 Mtr. lang, gesäumt, . . Stck. **108** ₰.
Gewebte Schürzenstoffe in Leinen und Madras. . . . Mtr. **32** und **45** ₰.

Selten billiges Angebot! **Nur so lange der Vorrath reicht!** **Selten billiges Angebot!**
Weiße Damast-Tisch- und Tafeltücher in allen Größen, verschiedene Muster, nach Gewicht, **Pfd. 1,50.**

Sehr billig! **Sehr billig!** **Sehr billig!**
Piqué-Waffel-Bettdecken, weiß, gute haltbare Qualitäten, nach Gewicht, **Pfd. 1,45.**

Gardinen.

Tüllgardinen mit Bandeinfassung, Mtr. für 18 ₰.
Gardinen mit Bandeinfassung, 100 Cmtr. breit, Mtr. für 26 ₰.
Gardinen in Spitzen-Reliefs, extra breit in Madras mit Spachtel-Effekten aparte Muster, ganz neu, Mtr. 48, 55, 75 ₰.
Salon-Gardinen, neue Renaissance-Muster, gute, gediegene Qualitäten, Mtr. für 85, 95, 118, 135 ₰.

Tülldecken, mit Band eingefaßt, Stck. **5** Pf.
Tüll-Tischdecken, Tüll-Tischläufer für **55** ₰.
Tüll-Commodendecken, weiß, crêm, für **48** ₰.

Sehr neu! **Sehr neu!**
Tülldecken und Läufer
mit Batist-Aplikation und Gold-Durchzug.
Commoden-Wachsdecken für **37** Pf.
Wachs-Parchend-Decken
mit Bordüre für **88** Pf.
Wachsparchende, gute Qualität, mit Hausleinen, in schwarz u. farbig.

Neu aufgenommen:

Portièrenstoffe, einfarbig und türkisch, mit Franzen, Mtr. für 78, 88, 98 ₰.
Portièrenstoffe, türkisch gestreift, mit Gold durchwirkt, Mtr. 39 ₰.
Manilla-Portièrenstoff Mtr. 23 ₰.

Teppiche,

Axminster, prima Tapestry, Smyrna, neueste Zeichnung, für **9.50, 12.75, 15.50, 27.75.**

Axminster 8/4 lebhafte neue Muster für **4,25.**

Tischdecken,

elegante, ein- und zweifarbig. **Plüsch-, Woll-, Damast-, Brocat- u. Ripsdecken** für **4.75, 5.50, 7.75.**

Tischdecken, türkisch, mit Schnur und Quaste für **1,78.**

Bettvorleger,

Axminster- u. Congo-Bettvorleger, für **82, 88** ₰.

Plüsch-Bettvorleger mit Thier-Figuren für **52, 75** ₰.

Schlafdecken,

Parchend-Betttücher, bunt gestreift, lebhafte Farben, für **1,48.**

Th. Jacoby's 1898er Weihnachts-Preiscourant.

Ballhandschuhe,

weiß, crême, mais, gold.

Ballhandschuhe, 6 Knöpfe lang, Paar **20** ₰
Ballhandschuhe, 20 Knöpfe lang, Paar **52** ₰
Ballhandschuhe, 20 Knöpfe lang, mit Petinett-Manschette, . . . Paar **68** ₰
Plattirt seidene, 6 Knöpfe lang, **Ballhandschuhe** . . . Paar **50** ₰
Plattirt seidene und reinseidene Ballhandschuhe,
Hellgrün und lila reinseidene Ballhandschuhe, 16 Knöpfe lang.
Ballhandschuhe, hochelegant, reinseid. Spitzen-Manschette, . . für **1.95**
Ballstrümpfe, II. Qualität, Paar **15** ₰
Ballstrümpfe, I. Qual., Paar **25** u. **40** ₰
mit elegantem Petinett-Einsatz Paar **75** ₰
Plattirt seidene **Ballstrümpfe,** sehr elegant, schwarz und farbig, Paar **1.35**

Ballblumen,

das Neueste der Saison, sehr frisch und natürlich gebunden.

Blumen-Garnituren, 2theilig, im Carton, ... für **48, 55, 75** ₰
Einzelne Haarkränzchen für **45** ₰
Einzelne Bouquetts . . . für **25** ₰
Hochelegante Blumengarnituren, neueste **Taillen-** und **Rockgarnituren** . . . für **2.75, 3.55, 4.75, 5.75**
Elegante einzelne Blüten,
Blumen-Bouquetts,
Marschal-nil-Rosen-Tuffs für **85, 1.05**
Haarfeder-Tuffs in allen Ballfarben am Lager.
Haarfeder-Tuffs mit Reiher für **85** ₰
Echte Feder-Besätze } weiß
Echte Schwan-Besätze } und
Chandellen-Feder-Besätze } ballfarbig.

Neuheiten

für den

Weihnachtstisch:

Moderne Empire-Halsshawls in weiß, crême, beurre . . für **75, 1.05**
Moderne Vorsteckschleifen, crême und farbig, ... für **1.35, 1.75**
Tüllspitzen-Vorsteckschleifen, sehr kleidsam, ... für **75, 85** ₰
Spitzenkragen, Spachtelträger mit Spitze, ... für **65** ₰
Westen für Jacken in großer Auswahl aus Waschstoff, Wolle und Seide.
Nackenrüschen . . 3 Stck. für **25** ₰
Rüschen und **Paspel** von Stck. **5** ₰ an.

Seidene Ball-Blousen,

Oberhemden-Blousen
aus prima reinwollenem Foulé, moderne Bandgarnitur, . . für **6.25, 6.85, 7.50**

Oberhemden-Blousen
aus prima Velourstoff, Ersatz für reine Wolle, schöne Farben, . . für **1.38**

Für Bälle und Gesellschaften

Seidene und reinseidene
Pongé-Seidenstoffe
mit und ohne Effecten, Robe 10 Mtr. **11.50, 12.50, 16.50.**

Hochelegante Moiré-, Velour-, Surah-, Sicilienne- und Taffet-Seidenstoffe,
reine Seide, ganz neu, Robe 10 Mtr., **21.50, 23.75, 24.85, 25.75.**

Gelegenheitskauf! Einen Posten Gelegenheitskauf!
schwer reinseid. Reste für Blousen und Roben,
gute, gediegene Qualitäten, sehr preiswerth.

schwarze und dunkelfarbige Seidenstoffe,
reine Seide, nur Neuheiten, Robe 10 Mtr., **15.50, 21.75, 27.00**

Weiße gestickte
Nansoc-Roben
für **3,75.**

Gestickte Battiste und à jour-Stoffe,
Mtr. **55** und **75** ₰.

Neu! Neu!
Crêpe-Roben,
Wasch-Stoff,
hochelegant, mit altdeutscher Stickerei, besonders für Kinderkleider geeignet.

Gestickte
Leinen-Roben
für Damen.

Glatte weiße Battiste und Rips-Piqué
Mtr. von **48** ₰ an.

Backfisch-Seide
in allen schönen Lichtfarben, Mtr. jetzt **85** ₰.

Neu! Neu!
Karriert
Ballkleidertüll,
sehr neu und apart, 100 Ctm. breit, Mtr. **95** ₰.

Hochelegante gestickte
Seidengace.

Plissierte Seidengace
für Ballkleider.

Gauffrirte
Seiden-Gace-Crêpe.

Plissierte
Seiden-Gace-Volants
sehr neu.

Seidengace,
Seidenchiffon
in jeder Farbe am Lager.

Schwarz gestickte
Flittertülle,
farb. gestickte Flittertülle,
Gestickte
Borden und Bordüren,
schwarz und ballfarbig, sehr neu.

Elegante, gestickte Seidengace und Stickereistoffe.
Taffitas-Rüschen für Rock-Volant in allen Farben, Mtr. 85 Pfg.

Special-Neuheiten für Fest-Geschenke:

Abgepaßte, seidene
Ballschärpen,
moderne Rüschen
und gerüschte Bändchengarnitur, 2½ Mtr. lang, für **2,45.**

Neuheit! Neuheit!
Schwarze
Damen-Regenschirme
mit eingewebtem farbigem Futter, eleganteste Ausstattung, garantirt echt Silbergriff.

Neu! Neu!
Ballkragen
mit Chandellen besetzt.
Federboa sehr neu.

Damen-Stehkragen für **8** ₰.
Damen-Klappkragen, weiß u. farbig, für **25** ₰.
Damen-Manschetten, weiß, Paar **28** ₰.
Damen-Manschetten, Klappfacon, weiß und farbig, Paar **48** ₰.

Moderne Empire-Haarkämme für **28, 35, 55** ₰
Haarpfeile, Nadeln v. **10** ₰ an.
Haarpfeile, sehr neu, imit. Bernstein für **45** ₰
Haar-Seitenkämme P. **15** ₰
Broches in niedl. Art v. **5** ₰ an.
Neuheiten in **Broches** v. **28** ₰ an.
Buchstaben-Broches f. **18** ₰
Wachsperl-Halsketten, 2theilig, für **23** ₰
Coralin-Garnituren, Kette, Broche, Ohrringe für **48** ₰
Freundschafts-Garnituren, Broche, Armreifen für **45** ₰
Moderne Uhrschnüre, schwarz mit Stahlpoint, 4 rh., f. **48** ₰
Uhrbändchen mit Vierklee, schwarz, farbig u. schattirt, für **28** ₰
Moderne Uhrschnüre, weiß, mit Goldpoint, für Ballkleider, für **55** ₰
Goldschnüre mit Wachsperlen,
Goldschnüre mit Vierklee,
moderne **Uhrketten** für **1.25**
Vierklee als Berloque für **38** ₰
Schildkröten, sehr neu, für **45** ₰
Regenschirme, Portemonnaies 38 ₰
Gürtelhalter mit Vierklee für Ballkleider für **38** ₰
Shlipsnadeln von Stck. **10** ₰ an.

Sortis de Ball,
sehr neu und apart, weiß Pelz, hochelegant.
Pelz-Handtäschchen,
hellgrau und schwarz, mit Pelzbügel, für **3.75.**

Echte
Straussfeder-Boas,
schwarz, weiß, grau, naturfarben, hochelegant, von **6.25** an.
Chandellenfeder-Boa,
Seidene Jonpons,
Unterröcke, schwarz u. farbig, eleganteste Art.
Halbseidene Unterröcke, weich gefüttert, für **3.50.**

Damen-Regattes, schwarz und farbig, prima Rips, für **95** ₰.
Damen-Selbstbinder, schwarz Rips, für **98** ₰.
Damen-Sammet-Regattes, speciell für Winterblousen.
Damen-Vorsteckschleifen für **25, 38, 45, 75** ₰.

Ballfächer.

Atlas-Ballfächer mit eleganter Malerei . . . für **1.25, 1.75**
mit Federrüsche, sehr neu, für **1.65, 1.95**
Ballfächer aus Gaze, Crêpe, de chine, Taffet, Chantilly, Flitterstoff, elegant Bein- und Fantasiegestelle, weiß, crême, ballfarbig und schwarz, für **2.25, 2.55, 2.75, 3.25.**

Neu! Neu!
Ballfächer Rococo,
sehr neue Form, elegant ausgestattet.
Echte Straussfeder-Fächer, weiß und weiß mit ballfarbig, weiß-schwarz sehr neu, imit. Schildpattgestell . . . . für **2.95, 3.55, 4.75, 5.25**
Echte Straussfederfächer, schwarz Fantasiegestelle . . für **1.75**
Hochelegante Straussfederfächer, schwarz, grau und naturfarben.

Ball-Umnahmen

aus Seide, Creppon, Moirée, Velour, Seiden-Damast, Fantasie, Wollenstoff mit apartem Stuartkragen.

Elegante Ballkragen, Schwanenbesatz, Stuartkragen, . . . für **5.25**
mit Chandellen-Federbesatz, sehr neu für **5.95**

Neu! ## Ballkragen **Neu!**
aus plissiertem Merveilleux, apartem Zackenkragen.
Ballkragen, hochelegant, Seidenfutter, echt weißem Tibet-Besatz.
Hellfarbige Ball-Echarpes mit seidenen Streifen . . . . für **1.25**
Reinseidene Ball-Echarpes in sehr neuen Mustern für **1.78**
Kopfhüllen in Wolle und Seide.
Hochelegante, reinseidene **Ananas-Kopfhüllen** mit Chardellenfederbesatz für **4.25**

Neuheiten

für den

Weihnachtstisch:

Schwarz seidene Schürzen.
Hellfarbig seidene Schürzen für **2.55**
Schottisch seidene Schürzen für **3.55**
Gold- und **Silber-Gürtel** in elegantester Art . . . von **58** ₰ an.
Taschentücher mit Hohlsaumkante, farbiger Bordüre, Carton ½ Dtzd. . . . . für **2.10**
Taschentücher, Batist, mit farbiger Kante und Bordüre, ½ Dtzd. für **75** ₰
Taschentücher mit eingestickten Buchstaben, weiß, ½ Dtzd. . . für **1.90**

Neuheit! Neuheit!
Tricot-Taillen,
neueste Blousen-Facon, gute schwere Qualitäten, für **4.75, 5.25, 5.75.**

Tuch-Blousen, Cheviot-Blousen,
moderne Facon, kleidsame Tressen- und Bordengarnituren, für **4.55, 4.75.**

Golf-Blousen.

Zum Total-Ausverkauf
der ganze Bestand in
Damen-Putz,
Modell-Hüten,
garnirten und ungarnirten
Damen-Hüten,
Capott- und Toquehüten
zu enorm billigen Preisen.

Reisehüte, Seiden-Cylinderhüte, garnirte Matelothüte
für **98, 1.55, 2.55.**

Schärpenbänder, seidene Bänder, Sammetbänder
in großer Farben-Auswahl.
Wolken-Plusch zu Kinderkleider, Mtr. **95, 1.55, 2,45.**

Gesichts-Schleier
mit Chenille **8** ₰.
Gitter-Schleier,
sehr neu, für **18, 22, 38** ₰.
2 Stck. Poudre-Schleier
für **25** ₰.
Deuxton-Gesichtsschleier,
hochaparte Farben, **48, 65, 85** ₰.
Chantilly-Schleier,
Wasch-Schleier
für **85, 1.25, 1.75.**
Braut-Schleier
mit abgepaßt seidener Bordüre für **4.55.**
Tüll-Brautschleier,
2 und 3 Meter breit.

Damen-Glacé-Handschuhe,
gute Qualität, einfarbig, 4 Knöpfe lang, Paar **1,75,**
weiß, 4 Knöpfe lang, mit modernen Nähten, Paar **1,25,**
weiß, besonders gute Qualität, dehnbar und weich, Paar **1,75,**
hellgrau, neueste Farbe, mit schwarzen Nähten, elegant, Paar **1,55.**

Damen-Glacé-Handschuhe,
warm gefüttert, Druck-Knopf, prima Qualität, Paar **1,95.**

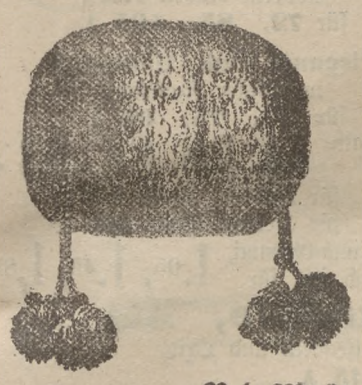
Nur so lange der Vorrath reicht!
Damen-Glacé-Handschuhe,
garantirt echt
Karlsbader Fabrikat,
hochelegant ausgestattet, vorzüglich dehnbar,
Paar 1,55.

Herren-Krimmer-Handschuhe
mit Glacé-Innenseite, haltbar, Paar **1,15, 1,55**
Herren-Glacé-Handschuhe,
schwarz, weiß, farbig, Paar **1,50, 1,65, 1,85.**

Th. Jacoby's 1898er Weihnachts-Preiscourant.

Pelzwaaren

in den edelsten, besten Pelzarten:
Sealbisam, Nutria, echt Iltis, Iltis Skungs, Nerz, Nerz-Murmel, echt Skungs, sowie sämmtliche modernen schwarzen Pelzarten.



Pelz-Muffs.

Schwarz Canin für **88** ₰, **1.25**, **1.65**
Belgisch Canin mit Pelzquasten, auf Block mit Atlasfutter, für **2.25**, **2.45**, **3.50**
Seal-Canin, auf Block, mit Atlasfutter, für **3.50**, **3.95**, **4.25**
Echt Murmel, auf Block, elegante Ausstattung, für **3.75**, **4.95**
Nutria-Opossum, feine Ausstattung, von **4.25** an
Echt Nutria, geblakte Form, elegante Ausstattung, für **6.95**, **7.75**
Pelz-Muffs für Kinder von **25** ₰ pro Stück an.
Kinder-Plüsch-Muffs für **12, 28, 38** ₰

Pelz-Baretts, hochelegant.

Seal-Kanin, Atlasfutter, für **1.45**
Seal-Kanin, Atlasfutter, Pelz-Ponpon oder Atlasschleife, für **1.95**, **2.55**
Seal-Kanin, aparte Facons, Fantasiefutter, für **3.55**, **3.95**
Pelz-Baretts, hochelegant, feinste Pelzarten, neueste Garnirung, aparteste Formen, für **4.50**, **5.75**, **7.75**, **8.95**, **10.50**
Neueste Baretts in Persian und Locken-Krimmer, modern garnirt, für **1.75**, **1.95**, **2.25**
Neueste Baretts in Krimmer, Nutria, Skungs, Peluche, mit Flügelgarnitur, für **55** ₰, **68** ₰, **85** ₰

Pelz-Kragen u. Boas.

Pelz-Pellerinen,

mit Pelz-Volants, Sturmkragen, Schweifen garnirt, für **7.75**
Pelzboa mit Pelzschleife,
Pelzkragen und Collier, mit Schweifen, für Damen für **95** ₰, **1.25**
Pelz-Shawl-Kragen, mit Schweifen garnirt für **1.95**
Pelz-Reverskragen, mit Pelz-Ponpon, für **1.75**

Damen-Pelzkragen zu allen farbigen echten Pelzarten.

Pelz-Kragen für Herren und Knaben.

Neueste Federboa, mit Bandschleife, für **30, 48, 58, 75** ₰
Neueste Federboa, 1½ Meter lang, für **88** ₰
Lange Federboa in schwarz, schwarz/weiß, silbergrau, mode, für **1.65, 2.55, 3.55**
Echte lange Straußfederboa für **6.25, 7.50, 9.50**

Pelz-Garnituren

in den edelsten und besten Pelzarten.
Eisvogel-Grebis-Garnituren, kleidsamster Schmuck für junge Mädchen, Muff **5.50**, Kragen **3.95**, Barett **3.50**
Weisse Lammfell-Kinder-Garnituren, sehr dauerhaft, Muffe, Kragen und Barett, für **4.75**
Muffton-Garnituren.
Schneehasen-Garnituren für Schulmädchen, niedlichste Art, f. **4.75**, **5.75**
Kinder-Krimmer-Garnituren (Muff und Mütze) in grau, weiß, modeschwarz, für **1.95**, **2.45**
Kinder-Plüsch-Garnituren (Muff und Barett) in schwarz, mode, schwarzmode, für **85** ₰

Schulterkragen,

moderne Rotunden-Facons, aus gutem, haltbarem Plüsch für **1.20**
Prima Plüsch- und Plüsch-Astrachan-Schulterkragen mit warmem, rothem Futter für **1.78**
Prima Krimmer-Schulterkragen, warm gefüttert, für **2.85**
Elegante Astrachan-, Persian-, Krimmer-, Seiden-Peluche, modern carrirte Futter, schwarz u. grau, für **3.45, 4.25, 5.75, 7.25**
Tricot-Taillen
gute, haltbare Qualitäten, m. mod. Aermeln.
Schwarze Tricot-Taillen mit eingewebtem Futter für **1.95**
Schwarze Tricot-Taillen, gute, schwere Qualitäten, **Double Jersey,** für **2.75, 3.25, 3.45.**

Zephyr-Kopf-Shawls,

bunt gestreift, für **58** ₰,
extra breit, lebhafte Muster, für **88** ₰,
extra breit, zackig gestreift, sehr neu f. **1.45**

Zephyr-Kopf-Shawls,

neu, mit farbigen Borduren oder schottischen Streifen, Ersatz für Handarbeit, für **1.58**, **1.95**, **2.45**.

Zephyr-Kopftücher,

schwarz, mit geknüpften Franzen, für **32** ₰, extra schwer und groß für **54, 88** ₰.

Seiden-Chenille-Kopftücher,

schwarz und farbig, für **98**, **1.08**.

Woll-, Fantasie- und Seiden-Chenille-Häubchen

für ältere Damen, f. **38, 58, 85, 1.25.**

Plüsch-Taillen-Tücher,

uni, mit Muster, extra groß, für **2.45.**

Plüsch-Taillen-Tücher,

einfarbig und karrirt.

Neueste Schürzen.

Wirthschafts-Schürzen.

Schürze, halbleinene mit Achsel oder karrirt mit schmalem Bordurenbesatz **82** ₰
Schürze, prima Köper oder Ripsstoff, Achselbänder, türk. Bordure, Stickerei-Einsatz **1.15**
Schürze, halbleinen, mit Volant, Medici-Gürtel, extra breit **1.45**
Schürze, feinfarbig Raps oder Piqué, Kurbelstickerei, elegant ausgestattet, Träger **1.88**
Weiß. Wirthschaftsschürze gut waschbare Stoffe, mit Spitze, Achselträger **1.08**
Schürze, weiß. Dowlas, mit Spitze **45** ₰
Schürze, solide Wäschestoffe, Stickerei und Bordüren-Garnitur **1.38**

Blaudruck-Wirthschaftsschürzen,

doppelseitig, für **30** ₰
extra weit, für **88** ₰
extra prima weit, für **1.18**

Tändel-Schürzen,

reizendste Art, in feinen Batist- und àjour-Stoffen, mit weißer und farbiger Stickerei,
für **75, 95, 1.18, 1.75.**

Tändel-Schürzen

aus praktischen Waschstoffen, einfarbigem Piqué und Köper, türkischen Borduren, für **10, 28, 38, 45, 58** ₰

Schwarze Schürzen,

in gemustert. Alpacca, mit breiter Mohairspitze **45** ₰
in gemustert. Alpacca, breit. Volant-Medici-Gürtel **68** ₰
in glottem oder gemustertem Mohair, Crêpe, Cachemir, praktisch, elegant garnirt, für **1.15, 1.35, 1.75, 2.10.**

Schwarze Atlasschürzen

mit farbiger Stickerei für **95** ₰

Eleganteste seidene Schürzen

für **2.75, 3.25, 3.75.**

Schwarze Kinderschürzen,

gemustert. Alpacca, Spitzen-Garnitur **73** ₰

Weiße Kinderschürzen,

gemustert. Satin, farbige Borduren **48** ₰

Kinder-Schulschürzen,

nur waschechte Stoffe, niedliche Facons, mit Besatz,
für **38, 45, 65, 85** ₰

Kinder-Hängeschürzen

für **10, 23, 38, 55** ₰

Winter-Handschuhe.

Kinder-Fausel-Handschuhe für **15** ₰
Kinder-Tricot-Handschuhe für **25** ₰
Kinder-Handschuhe, carrirt gestrickt für **38** ₰
Neu! Rindleder-Tricot-Fausel-handschuhe mit Pelzbesatz für **58** ₰
Winter-Handschuhe, stark gefüttert, schwarz, für Damen, Paar **28** ₰
Double-Jersey-Handschuhe für Damen, sehr stark, Paar **38** ₰
Double-Tricot-Handschuhe m. dicker, seidener Raupennath, schwarz u. farb.

	für Damen	Herren	Kinder
Paar	58	85	38 ₰

Schottische und buntfarbige Strick-Handschuhe für Damen.

Krimmer-Handschuhe mit Tricot-Innenseite

für Knaben	für Herren
Paar 58 ₰	Paar 98 ₰

Krimmer-Handschuhe m. Glacee-Innenseite für Herren Paar **1.15**
prima Qualität, Druckknopf Paar **1.53**

Neueste Damen-Capotten.

Damen-Woll-Fantasie-Capotten, warm Futter, für **88** ₰
Damen-Woll-Capotten, Fantasiegewebe, mit Seide durchzogen, für **1.35, 1.55**
Damen-Fantasie-Capotten mit Seide und Seiden-Chenille durchzogen, für **1.58, 1.85**
Damen-Seiden-Faille-Capotten mit hochelegantem Chenille-Besatz
Damen-Silk-Pelusch-Capotten, modern breite Bandschleifengarnitur,
Reinseidene Damassé-Brocat-Capotten, hochelegant
Reinseidene schwarz Faille- und Surah-Capotten.

Kinder-Tuch-Capotten

mit Plüschrollen-Besatz, sehr kleidsam, für **78** ₰
Neueste Helgoländer Facons, modern tambourirt, hellem Tuch- u. Krimmerbesatz, für **1.25, 1.35, 1.55**
Kinder-Seiden-Pelusch-Capotten mit Plüschrollen garnirt, moderne Farben, für **1.85**
mit echtem Angora- oder Schneehasenbesatz für **2.45, 2.55**
Kinder-Capotten, reizende Genres, Facon „Kobold".
Elsass-Capotten mit Schwan garnirt, in weiß, rosa, hellblau.

Strumpfwaaren.

Echt diamant-schwarz Winter-Kinder-Strümpfe aus echt schwarzen Strickgarnen, engl. Länge, solide und fest.

Qual. 439	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Paar	**28**	**38**	**45**	**55**	**65**	**72**	**78**	**88**	**95** ₰	**1.05.**

Jedes Paar trägt Etiquett: „Garantirt echt schwarz".

Qual. 412	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Paar	**72**	**82**	**88**	**98** ₰	**1.05**	**1.15**	**1.25**	**1.35**	**1.45**	**1.55.**

Jedes Paar trägt Etiquett: „Garantirt echt schwarz".

Zephyr-Erstlingsstrümpfe jetzt Paar **20** ₰
Winter-Frauenstrümpfe, echt schwarz, Paar **58** ₰
Winter-Herrensocken, sehr stark, Paar **18** ₰
Kinder-Vigogne-Unterzüge, Gr. 1, Paar **18** ₰
Kinder-Zephyr-Unterzüge, Gr. 1, Paar **50** ₰
Gestrickte Damen-Unterröcke für **1.98, 3.25**
Gestrickte Zephyr-Damen-Beinkleider, beste Qualität.

Damen-Fency-Beinkleider

mit Spitzen-Ansatz für **58** ₰
Damen-Fency-Beinkleider, gute Qualität, geschürzt, für **98** ₰
Baumw. Flanell-Beinkleider mit geschürzten Volants, für **1.38,** prima Qualität, Ersatz für reinwollenen Flanell.
Reinwollene Flanell-Damen-Beinkleider, eigen gearbeitet, für **2.15.**

Kinder-Fency-Beinkleider

mit geschürztem Ansatz für **25** ₰
Kinder-Fency-Beinkleider, gute Qualität, farbig, gestreift, für **35** ₰
Baumwollene Kinder-Flanell-Beinkleider mit geschürzten Volants, sehr haltbar, Paar **55** ₰
Reinw. Flanell-Beinkleider für Kinder, in allen Größen.

Eigene Confection, sauber gearbeitet.

Tricotagen.

Normalhemden für Herren . . . . . für **58, 78** ₰
Normalhemden mit doppelter Brust, Merino- und Angora-Wolle, für **1.18, 1.45**
Normalhemden mit extra starkem Pelzfutter . . . für **1.95**
Herren-Winter-Beinkleider mit starkem Pelzfutter für **1.38, 1.65**
Damen-Winter-Beinkleider mit starkem Pelzfutter für **1.38, 1.58**
Herren-Winter-Beinkleider, stark gewebt, . für **68, 85** ₰
Knaben-Strickwesten mit Kordelfassung . . für **78, 98** ₰
Herren-Jagdwesten, 1- und 2-reihig, . . . für **1.42, 1.58**
Herren-Jagdwesten, extra stark, gute Qualität, . für **2.65, 3.25**
Damen-Unterjacken mit langen Aermeln . . für **38, 48** ₰
Damen-Unterjacken, Merino- und Angorawolle, . für **88, 98** ₰
Damen-Unterjacken, schwere, gediegene Qualität, . für **1.55, 2.55**
Damen-Strickwesten . . . . . für **1.08**

Wollene patent gestrickte
Shawls

für Knaben, für Männer für **68** ₰.

Parchend-Halstücher

für **15, 23, 28, 35** ₰.

Lama-Halstücher

schwere gute Qualit. **45, 55, 70, 85** ₰.

Parchend-Hemden,

für Männer, dunkel gestreift, für **72, 98** ₰.

Parchend-Hemden

für Männer, extra stark, hell und dunkel gestreift, für **1.18, 1.28.**

Unterröcke.

Damen-Calmuck-Röcke, extra weit, **1.25, 1.85.**
Damen-Tuch-Röcke mit gestickten Volants für **1.35.**
Damen-Tuch-Röcke, mod. tambouriert, haltb. Tressenbes., f. **2.75.**
Elegante Damen-Tuch-Röcke mit breitem Sammet-Ansatz, starker Spitzengarnitur, modern lebhafte Farben, für **3.50, 4.75, 5.50.**
Halbseidene Jouponns, auf weichem Futter, mod. Farben, f. **3.75.**
Hochaparte Unterröcke in Seiden-Moiré mit eleg. Seidenstreifen für **6.75, 8.75, 10.75.**

Th. Jacoby's 1898er Weihnachts-Preiscourant.

Weisse Leibwäsche,

anerkannt saubere Arbeit, beste Wäschestoffe, richtige Weiten und Längen.

Damenhemden, mit Zwirnspitze garnirt, feinfädig Hemdentuch, für 1.18
Damenhemden, prima Dowlas und Hemdentuch für 1.38, 1.55
Damenhemden, sehr modern, mit bunter Stickerei garnirt, prima Hemdentuch, für 1.88
Weiße Herrenhemden, gute Stoffe, für 1.25
Mädchen-Hemden, mit Spitze garnirt, für 38 Pf.
Kinder-Erstlingshemdchen mit Spitze für 9 Pf.
Kinder-Erstlings-Jäckchen mit Spitze für 25 Pf.
Kinder-Beinkleider mit Stickerei-Ansatz für 42 Pf.
Damen-Beinkleider aus Hemdentuch, mit Zwirnspitze, für 98 ₰
Damen-Beinkleider, prima Renforcé oder Dowlas, mit Stickerei, für 1.08, 1.38
Damen-Nachtjacken, mit Spitze garnirt, Piqué-Parchend für 1.30
Damen-Nachtjacken, prima Dimiti oder Piqué-Parchend, für 1.95, 2.45
Weiße Damen-Unterröcke mit Stickerei-Ansatz für 62 ₰
Weiße Damen-Unterröcke mit elegantem Stickerei-Volant für 2.45, 3.55

Lederwaaren

Offenbacher und Berliner Fabrikate.

Reizende Damen-Portemonnaies
zierlich, chic, apart,
mit schönen Beschlägen und Verzierungen,
für 25, 28, 38, 45 ₰.

Feinfarbige Portemonnaies
mit eleganten Henkeln
für 55, 75, 95, 105 ₰.

Solide lederne Beutel-Portemonnaies
für Herren 28, 35, 48 ₰,
für Damen 18, 28, 35 ₰.

Hochelegant aus einem Stück
für 75, 98, 125, 155 ₰.

Kinder-Portemonnaies
für 6, 12, 18 ₰.

Herren-Artikel.

Neueste Herren-Cravattes.

Knoten, schwarz u. farbig 3 ₰
Westen, farbig, Stck. für 18 ₰
Westen, Atlas-Qual., für 22 ₰
Diplomaten, Atlas, für 7 ₰
Schleifen-Diplomaten für 18 ₰
Regattes für 16 ₰
3 Stck. Batist-Diplomaten f. 10 ₰

Elegante Diplomaten, gute Seidenstoffe, neueste Facons, für 42, 48, 55 ₰.
Elegante Regattes, moderne Knotenform, für 72, 85, 105 ₰.
Elegante Ball-Cravattes in größter Auswahl für 55, 75, 95 ₰.

Selbstbinder in schwer reinseidenen u. halbseidenen Stoffen, für 14, 28, 88, 98 ₰
Gummi-Hosenträger für Knaben, Paar 12 ₰, für Herren, Paar 38 ₰.
Gummi-Hosenträger für Herren, prima Gummi, dauerhaft und fest, für 1.05, 1.45, 1,85

Manschettenknöpfe,
elegantester Art, in Perlmutter, Elfenbein und Oxid,
Paar 28, 32, 38, 45 ₰.
Manschettenknöpfe für 5, 9, 12, 18 ₰.

Kragenknöpfe, Chemisettknöpfe, Chemisettgarnituren

Knaben-Stehkragen mit Untertuch für 8 ₰.
Knaben-Serviteurs mit Stehkragen für 45 ₰.
Knaben-Manschetten Paar 25 ₰.

Regenschirme

in Brillantine,
vollständiger Ersatz für Seide,
hochelegante Stöcke und Ausstattung,
für 3.75, 4.55, 4.75.

Für Herren

in Gloria und Fantasiestoff,
mit Horn- u. Naturstöcken,
für 1.48, 1.95, 2,45.

Damen-Regenschirme,
Gloria- und Titania-Stoffe,
schöne reizende Griffe,
für 1.18, 1.55, 1.95, 2.45.

Reinseidene Herren- und Damen-Regenschirme.
Damen-Regenschirme mit echten Silbergriffen.

Für den Weihnachtstisch;

Reinleinene
Damast-Handtücher,
Flachsleinen,
neueste Streifen- und Blumenmuster,
6 Stck. 2.45, 2.85, 3.25

Elegante Tafel- und Tischtücher,
reinleinen, hochelegant,
1.95, 2.25, 2.75

Herren-Wäsche:

Herren-Oberhemden,
nur gutsitzende Facons,
vorzüglich waschbare Stoffe,
von 2.75 an

Herren-Steh- und Umlege-Kragen,
3fach u. garantirt 4fach Leinen

Herren-Manschetten,
3fach u. 4fach Leinen,
Paar von 45 ₰ an.

Herren-Serviteurs und Fronts,
sehr preiswerth,
v. 48 ₰ an.

Bei Entnahme eines 1/4 Dtzd. tritt eine **Preisermäßigung** ein.

Corsettes

nur nach Wiener Formen, vorzüglich sitzend, beste Stoffe.

Prima Vigogne-Corsett
mit abstechendem Besatz, 20 Stangen, für 1,35, 1,45.

Prima Cöper-Drell-Corsett
grauschwarz, Satingurt, 20 Stangen, für 1,85.

Prima Drell-Corsetts
vorzüglich ausgearbeitet, Gürtelfacon, jetzt für 2.15 2.45

Corsett „Lucca"
Spiralfeder-Corsett nach Wiener Facon, jetzt für 3.55

Corsett „Ideal"
ohne Stangen, besonders für starke Damen zu empfehlen, jetzt für 3.30

Corsetts mit Gummiansatz
für starke Damen, sehr gut sitzend, prima Drell, für 4.75

Corsett „Frauenschutz"
nach ärztlicher Vorschrift konstruirt, von Autoritäten bestens empfohlen, für 3.90

Nur so lange der Vorrath reicht:
Schwarz Satinett-Corsett
grau Cöper, gefüttert, vorzüglich sitzend, haltbar und praktisch,
jetzt für 1.85

Kinder-Corsetts
für 42 ₰
Damen-Corsetts
einzelne Nummern u. Weiten, sehr billig.

Nur zum Feste

Puppen

angekleidet, zu bekannt enorm billigen Preisen.

Puppen-Porzellan-Kaffee-Service
von 6 Pf. an.

Circa 500 diverse praktische
Wirthschafts-Gegenstände
hervorragend billige Preise.

Glas-Etageren	Glas-Bürstenhalter	Selterwasser-Gläser
Wandteller	Spiegel-Kästchen	Gläser-Untersätze u. Schalen
Bismarck-Figuren	Butter- und Käse-Glocken	Briefbeschwerer
Tafel-Aufsätze	Nur zum Feste	und vieles andere mehr.
Liqueur-Service	Vasen-Blumen	Nippes, nur Neuheit zu besonders billigen Preisen.
Rauchservice		
Kartenschalen		

Für Gardinieren und Zimmer-Dekorationen:
Rosen m. Knospe u. Laub 7 ₰ | Flieder mit Laub 13 ₰ | Mohn mit Knospe u. Laub 25 ₰ | Schiefblatt 4theilig 42 ₰

Spielsachen
f. Knaben u. Mädchen in größter Auswahl sehr billig.

Nur zum Feste

Herren- und Damen-Cachenez
Reinseidene Herren-Cachenez, wundervolle aparte Farbenstellung, für 1.75, 2.55, 3.95, 4.50
Schwer reinseidene Herren-Cachenez
elegant Brocat in weiß, creme und feinfarbig, für 4.75, 5.85, 6.25, 10.00
Reinseidene Halstücher für Damen, für 58 Pf., 75 Pf., 1,25
Halbseidene Damen-Halstücher f. 38 Pf.
Damassé-Cachenez für Damen für 95 Pf., für Herren für 1,25
Kinder-Halstücher, reine Seide für 30 Pf., halbseidene für 9 u. 12 Pf.
Seidene Lavalliers für 45, 55 Pf.
Seidene Hals-Shawls für 1.25, 1.55
sehr neu, schwere Qualität.
Vorsteckschleifen, farbig, für 25 Pf.
Vorsteckschleifen aus hellfarbiger Seide für 55 Pf.
Vorsteckschleifen, mod. schottisch, f. 45, 55, 75 Pf.
Leder-Gürtel für 45, 55, 75 Pf.
Schottisch-Ledergürtel, sehr neu, für 95 Pf.
Gurt-Gürtel in allen Farben für 45 Pf.
Sport-Gürtel mit Riemen und Tasche.
Gürtel-Schlösser. Gürtelbänder.

Taschentücher für Kinder für 3, 4, 7 ₰
für Kinder, mit eingestickten Buchstaben, Stck. 10 ₰
Bunte Herren-Taschentücher für 9, 12, 17, 23 ₰
Weiße Louisiana-Taschentücher, gesäumt, sehr praktisch, 6 Stck. für 98 ₰
Reinleinene Taschentücher, gesäumt, 6 Stück für 1,05
Feine reinleinene Taschentücher, gesäumt, 6 Stück für 1.65, 1.95, 2.10, 2.25

Für den Weihnachtstisch:

Louisiana-Tuch
besonders für Damen-Wäsche geeignet, feinfädige, appreturfreie Waare, zu Aussteuern sehr zu empfehlen,
Stück 20 Mtr. = 7.15

Zahnbürsten für 15, 25 ₰
Frisir-Hornkämme für 9 ₰
Frisir-Gummikämme f. 35 ₰
Taschenkämme im Etui für 9 ₰
Hornhaarnadeln für 3 ₰
Lockennadeln, 10 Pack 10 ₰
Haarpagen, gewellt, 2 Stck. 15 ₰
Hornhaarreifen für Kinder, I theilig 6 ₰, II theilig 10 ₰.

Kinder-Streichkämme f. 7 ₰
Kinder-Strumpfhalter für Paar 18 ₰
Strumpfgummiband, Mtr. für 7, 12, 15, 25 ₰
Seidenes Strumpfgummiband
Gummi-Strumpfhalter
für Damen, sehr praktisch, mit Satingurtband für 95, 1.05, 1.35

Filzschuhe u. Pantoffel.

Oberfilz-Kinder-Schuhe	mit weißer Sohle	Paar	58 ₰
	mit Lederkappe	Paar	68 ₰
Oberfilz-Kinder-Schuhe	mit Ledersohle und Lederkappe	Paar	72 ₰
Plüsch-Kinder-Schuhe	mit Ledersohle und Lederabsatz	Paar	78 ₰
Plüsch-Mädchen-Schuhe	mit Ledersohle und Lederabsatz	Paar	1.05
Damen-Oberfilz-Schuhe	mit Spaltsohle und Plüscheinfassung	Paar	98 ₰
Damen-Oberfilz-Schuhe	Filz- u. Ledersohle, Plüscheinfassung	Paar	1.25
Damen-Oberfilz-Schuhe	mit Filz- und Spaltsohle	Paar	1.05
Damen-Oberfilz-Schuhe	mit weißer Filzsohle, Ledersohle	Paar	1.98
Damen-Oberfilz-Schuhe	mit Ledersohle, Absatz, imit. Pelzfutter	Paar	2.45
Herren-Oberfilz-Schuhe	mit Spaltsohle	Paar	1.05
Damen-Pantoffel	mit weißer Sohle und Plüscheinfassung	Paar	98 ₰
Damen-Cord-Pantoffel	mit Ledersohle	Paar	82 ₰
Damen-Plüsch-Pantoffel	mit Ledersohle	Paar	88 ₰
Kinder-Cord-Pantoffel	mit Ledersohle	Paar	65 ₰

Lederwaaren.

Cigarren-Taschen
elegantester Art,
mit und ohne Stickereien,
in den feinsten Lederarten.

Cigarren-Taschen,
schon für 35, 55, 75 ₰.

Brief-Taschen
für Herren.

Sport-Portemonnaies
für Herren.

Hochelegante Herren-Tressors und Beutel-Portemonnaies,
einzelne Muster, feine Ledersorten aus einem Stück, sehr preiswerth.

Geldbeutel
in allen Größen am Lager.

Gummi-Boots

echt russische,
roth gestempelt.

Damen-Galoschen	mit rothem Tricot-Futter	Paar 2.65
Damen-Galoschen	mit Sporn und rothem Tricot-Futter	Paar 2.95
Herren-Galoschen	mit Sporn und rothem Tricot-Futter	Paar 3.95
Herren-Boots	mit Sporn und rauhem, warmem Futter	Paar 5.65
Damen-Boots,	hoch, mit Krimmerbesatz, rauhem warmem Futter	Paar 6.15

Neu! **Sehr praktisch!**

Russika-Sporn.

Erleichtert das Anziehen der Gummiboots, bietet vorzüglichen Schutz gegen Einreißen und Einplatzen der Gummischuhe an den Hacken.

Paar 30 Pf.

E. Wernich's Buchdruckerei, Elbing.